

De
276









De 276

1911

Biblioth. Geschenk des K. Hofes

DIE NEGATIONEN IM KUR'ĀN

EIN BEITRAG ZUR
HISTORISCHEN GRAMMATIK DES ARABISCHEN

19

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER

HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

VORGELEGT VON

GOTTHELF BERGSTRÄSSER †

W

GYMNASIALLEHRER IN DRESDEN

LEIPZIG

DRUCK VON AUGUST PRIES

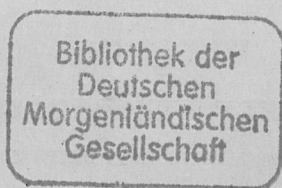
1911



Angenommen von der philologischen Sektion auf Grund der Gutachten
der Herren FISCHER und ZIMMERN.

Leipzig, den 25. Februar 1910.

Der Procancellar
K. ROHN.



D:De 276

Die vorliegende Dissertation erscheint in erweiterter Gestalt („Die Verneinungs- und Fragepartikeln und Verwandtes im Qurʾān“) als 4. Heft des V. Bandes der „Leipziger Semitistischen Studien“ herausgegeben von A. FISCHER und H. ZIMMERN, Verlag der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig.



MEINEM LEHRER

HERRN PROF. DR. AUGUST FISCHER

IN DANKBARKEIT UND VEREHRUNG

GEWIDMET

DER VERFASSER.



UNIVERSITÄT
HISTORISCHES ARCHIV

Verzeichnis der Abkürzungen.

A	= Anmerkung.	part	= Partizip.
abs	= absolut.	pers	= Person.
Adj	= Adjektiv.	pf	= Perfekt.
Adv	= Adverb.	pr	= Präsens.
affirm	= affirmativ.	Präd	= Prädikat.
akk	= Akkusativ.	Präp	= Präposition.
apok	= Apokopat.	rel	= relativ.
det	= determiniert.	subj	= Subjunktiv.
energ	= Energikus.	Subj	= Subjekt.
fut	= Futurum.	Subst	= Substantiv.
gen	= Genetiv.	u	= unten (auf der Seite).
Gw	= Gegenwart.	Var	= Variante.
Haupts	= Hauptsatz.	Vg	= Vergangenheit.
imp	= Imperativ.	Zk	= Zukunft.
ind	= Indikativ.		
indet	= indeterminiert.	B	= Baiḍāwī.
inf	= Infinitiv.	bj	= ibn Ja'īš.
ipf	= Imperfekt.	G	= Galālain.
kond	= Konditional.	Ḳ	= Ḳur'ān.
m	= Mitte (der Seite).	L'A	= ibn Manẓūr, Lisān al- ^ᶜ arab.
Nebens	= Nebensatz.	Mf	= Zamahšarī, Mufaṣṣal.
neg	= negativ.	Mg	= ibn Hišām, Muḡnī 'l-labib.
nom	= Nominativ.	Š	= Šāṭibīja.
o	= oben (auf der Seite).	Sb	= Sibawaih.
Obj	= Objekt.	Z	= Zamahšarī, Kaššāf.



Inhalt.

	§§	Seite
Einleitende Bemerkungen		1
Kap. 1: <i>lam</i>	1— 7	8
„ 2: <i>lammā</i>	8	13
„ 3: <i>lan</i>	9—11	15
„ 4: <i>laisa</i>	12—14	17
„ 5: <i>lāta</i>	15	20
„ 6: <i>ġair</i>	16—19	21
„ 7: <i>in</i>	20—22	25
„ 8: <i>mā</i>	23—29	29
„ 9: <i>lā</i>	30—44	38
„ 10: Die Fortführung negativer Sätze	45—52	60





Ein Beitrag zur historischen Grammatik des Arabischen will die vorliegende Arbeit sein: denn eine historische Grammatik zu schaffen, ist gegenwärtig wohl eine der hauptsächlichsten, wenn auch schwierigsten Aufgaben der Arabistik. Allerdings sind wir noch gar nicht in der Lage, direkt auf das Ziel loszugehen, und auch die vorliegende Arbeit kann nur mittelbar zu seiner Erreichung etwas beizutragen suchen: denn es fehlen noch die wichtigsten Grundlagen. Die arabische Grammatik beruht noch, wie das arabische Lexikon, trotz der verdienstvollsten Einzelarbeit ihrer europäischen Kenner, zu einem großen Teil auf der Arbeit der einheimischen Gelehrten, von denen sie als Grundanschauung eine formal logische Sprachauffassung übernommen hat. So unentbehrlich eine solche Leitung für die junge Wissenschaft war, zumal in einer Zeit, in der die allgemeine Sprachwissenschaft noch in den Anfängen stand, so notwendig ist es jetzt, nachdem die Arabistik, unter anderem auch durch das Studium der Dialekte, selbständig geworden ist, nachdem die allgemeine Sprachwissenschaft zur Sprachpsychologie geführt hat und nachdem auf dem Gebiet der Indogermanistik eine entwicklungsgeschichtliche Methode von außerordentlicher Feinheit ausgebildet worden ist, jene Abhängigkeit endlich los zu werden. Der erste Schritt dazu ist die Schaffung von grammatischen Monographien, die zunächst rein deskriptiven Charakter haben müssen: denn die Herausarbeitung geschichtlicher und sonstiger Zusammenhänge mit Hilfe von Vergleichung wäre nur möglich, wenn wir bereits eine größere Anzahl derartiger Monographien besäßen; in dieser glücklichen Lage befinden wir uns aber leider noch nicht.

Daß ich als Gegenstand einer solchen Monographie gerade den Kur'an gewählt habe, wird einer Rechtfertigung kaum bedürfen: er ist eins der ältesten arabischen Sprachdenkmäler, in einer durch

Formfesseln relativ wenig beengten Sprache geschrieben, örtlich genau fixierbar und zeitlich auf ein Menschenleben beschränkt (von etwaigen späteren Interpolationen, die auf alle Fälle nur gering an Zahl und Umfang sein können, darf ich hier absehen), aus beiden Ursachen also relativ einheitlich, und schließlich für die weitere Entwicklung des Schriftarabischen von größter Bedeutung: Vorzüge, denen gegenüber auch die Schwierigkeiten des Verhältnisses zur Volkssprache und der Überlieferung zurücktreten. Ein wesentlicher Vorteil ist dabei noch nicht erwähnt: die feste Umgrenztheit und der nicht zu große Umfang des Gebietes ermöglichen es, für jede grammatische Erscheinung sämtliche Belegstellen anzugeben — wenigstens in der Theorie; wieweit ich praktisch diesem von mir allerdings verfolgten Ideal der Vollständigkeit nahe gekommen bin, ist eine andre Frage. Diese Vollständigkeit ist wertvoll als Grundlage für statistische Feststellungen über die relative Häufigkeit der einzelnen Vorkommnisse; erst solche Feststellungen geben ein wirkliches Bild der grammatischen Situation. Nun würde es ja genügen, die statistischen Resultate zu geben, und bei Bearbeitung eines umfangreicheren Stoffes würde man schon aus äußeren Gründen diesen Ausweg wählen müssen; in dieser Probe aber wird die Vorlegung des gesamten Materials wohl nicht unwillkommen sein, schon weil sie es ermöglicht, die Methode zu kontrollieren.

Das Kapitel der Negationen ist ziemlich willkürlich als Beispiel herausgegriffen aus einem größeren Gebiet (zunächst der Lehre von den Partikeln), auf das sich meine Sammlungen anfangs erstreckten, und das, wenn die vorliegende Probe den Beifall der Sachverständigen findet und die Berufstätigkeit mir Zeit und besonders Arbeitskraft genug übrig läßt, vielleicht später einmal zusammenhängend bearbeitet werden soll. Abgrenzung und Anordnung des Stoffes werden sich, hoffe ich, selbst rechtfertigen; aufmerksam zu machen ist nur darauf, daß die Fortführung negativer Sätze in einem besonderen Kapitel behandelt ist. Allerdings sind alle hierher gehörigen Stellen auch schon in den vorhergehenden Kapiteln angeführt, aber nur unter der jedesmal ersten Negation, außer in dem Fall, daß die Konstruktion der miteinander verbundenen Negationen verschieden ist; schien auch in anderen Fällen die Anführung einer nicht an erster Stelle stehenden Negation wünschenswert, so ist das Zitat in Klammern gesetzt.

Ist so durch die im Gegenstand selbst liegende klare Umgrenztheit des Stoffes ein Übergreifen auf andere Gebiete verhindert, so lassen sich dagegen Beziehungen anderer Gebiete zu dem unseren nicht ausschalten: die Verwendungsweise und Bedeutung der Negationen ist vielfach von allgemeineren Verhältnissen abhängig, besonders von denen des Tempus, der Abhängigkeit und der Wortstellung. Die in dieser Richtung sich erhebenden Fragen (Aktionsart und Zeitstufe, besonders beim Perfektum; Zeitbedeutung des Nominalsatzes; sprachliche Form in den Schilderungen der Endzeit, der Strafe und Belohnung, der Hölle und des Paradieses; — Übergänge zwischen Hauptsatz und Nebensatz, besonders *hāl* und *šifa*; — Unterschied zwischen Verbalsatz und Nominalsatz mit verbalem Prädikat gleichen Subjekts¹⁾) sind weder für den *Kur'ān* schon gelöst, noch mit Hilfe des hier verwerteten Materials lösbar. Die Stellungnahme zu diesen Fragen kann also der Natur der Sache nach nur eine vorläufige sein; soweit sich eine Stellungnahme nicht ganz vermeiden ließ.

Die Vollständigkeit in der Anführung der Belegstellen bedingte, daß jede Stelle klassifiziert, ihr ein bestimmter Platz angewiesen wurde. Bei diesem Verfahren kommen zwei Gruppen von Stellen nicht zu ihrem Recht: einmal die, deren Auffassung und damit Einordnung zweifelhaft ist; bei ihnen konnte aber wenigstens in den meisten Fällen durch eine Anmerkung auf die Schwierigkeit hingewiesen werden. Schlimmer stand es bei der andern, weit wichtigeren Gruppe: den Stellen, die auf der Grenze zweier Kategorien stehen, den Übergangsformen. Sie alle durch Anmerkungen zu bezeichnen, war ebenso untunlich, wie etwa, sie durch eine besondere Art der Eintragung hervorzuheben; es mußte in jedem Fall nach sorgfältiger Abwägung der Umstände eine trotzdem, der Natur der Sache nach, anfechtbare Entscheidung getroffen werden, ohne daß es möglich war, jedesmal auf die Schwierigkeit aufmerksam zu machen. So muß diese allgemeine Bemerkung genügen.

Alles bisher Gesagte bezieht sich nur auf das eine Interesse der Arbeit, das grammatische; sie hat aber noch ein anderes: das am *Kur'ān*. Sie soll nicht nur ein Beitrag zur arabischen Grammatik sein, sondern auch ein Versuch, von einem Punkte aus die

1) Da für den Gebrauch der Negationen dieser Unterschied im allgemeinen bedeutungslos zu sein scheint, sind im folgenden diese beiden Satzarten nicht getrennt.



sprachliche Form dieses Buches zu beleuchten. Deren hervorstechendster Zug ist die Formelhaftigkeit: diese über ein einzelnes Gebiet des sprachlichen Ausdrucks zu verfolgen, ist ein Hauptgesichtspunkt gewesen. Daher sind ähnliche Stellen nebeneinander zitiert (getrennt durch /), und besonders häufigen Formeln, vor allem den Reimformeln (s. u. S. 39), sind sogar besondere Absätze gewidmet. Das grammatische Interesse ging aber doch vor; deshalb habe ich mich nicht gescheut, aus grammatischen Gründen auch die ähnlichsten Stellen zu trennen, obgleich es gerade charakteristisch ist, daß nicht selten eine Formel grammatisch variiert wird (Beispiele dafür einige der unten besprochenen Reimformeln). Nicht so ausgiebig konnte ein zweites formales Charakteristikum des *Kur'ān* berücksichtigt werden, das ebenso wie die Formel eine gründliche Bearbeitung im Zusammenhang verdiente: der Reim. Fast nur in seinem Einfluß auf die Gestaltung der Reimformeln kommt er zur Sprache. — Manches ließe sich auch über die Entstehungszeit einzelner Abschnitte aus den vorliegenden Ziffernreihen, aus der Verteilung mancher charakteristischen Erscheinung im *Kur'ān* gewinnen; doch eine solche Untersuchung würde den Rahmen der vorliegenden Arbeit sprengen.

Es erübrigt noch, einiges über die benutzten Hilfsmittel zu sagen. Die zugrunde gelegte Ausgabe ist natürlich die Flügelsche¹, trotz ihrer genugsam bekannten Unzulänglichkeit. Dreierlei Angaben vermißt man in ihr besonders: über ähnliche und gleiche Stellen, über Abweichungen in der Abteilung und Zählung der Verse und über Varianten. Den ersten Mangel zu ersetzen, blieb mir nichts als eigene Sammlungen²; den zweiten behoben einigermaßen orientalische Ausgaben³ mit Verszählung oder wenigstens Versabteilung, soweit er im gegenwärtigen Fall überhaupt von Bedeutung war; und als Quellen für Varianten habe ich verwendet in erster Linie die Kommentare von *Zamaḥṣārī* und *Baiḍāwī*, in zweiter, besonders für die Feststellung, welche Textformen im

1) *Corani textus arabicus . . recensuit . . Gustavus Fluegel*. Editio stereotypa . . tertium emendata. Nova impressio. Lipsiae 1893.

2) Die für Feststellung von Parallelstellen sehr wertvolle *Bairüter Konkordanz* (s. u. S. 5 A 3) ist mir leider zu spät bekannt geworden.

3) Kairo 1321. Lithographie (mit Verszählung). — *The Quran with the Commentary of . . al-Zamakhshari* ed. by W. Nassau Lees. Calcutta 1856 (mit Versabteilung).

Wettbewerb der Lesarten schließlich den Sieg davongetragen haben, den Kommentar der Galālain und die Šātibija¹; neben all dem natürlich noch die übrige unten besprochene Literatur. Stellen, deren Lesung zweifelhaft ist, sind, soweit die Verschiedenheit der Lesung die grammatische Einordnung beeinflusst — nur solche Varianten sind besprochen —, unter jeder der Lesungen, mit Ausnahme von ganz außer Betracht liegenden, angeführt, in einer Anmerkung erörtert aber an der je ersten dieser Stellen. Das Ziel der Erörterung ist, soweit als möglich ein Urteil über den ursprünglichen Text zu gewinnen; doch sind auch diese Versuche, da ohne allgemeinere Untersuchungen über den Text des Kur'ān nur von Fall zu Fall unternommen, nur als vorläufig zu betrachten.

Die Grundlage meiner Arbeit, wenigstens zum großen Teil, ist natürlich die Flügelsche Konkordanz²: mögen die Fehler und Lücken, die ich auch in diesem musterhaften Buch gefunden habe und die zu veröffentlichen sich vielleicht einmal Gelegenheit bietet, auch meiner Arbeit Nachsicht in dieser Richtung verschaffen! Eine Ergänzung zu Flügel, mir, wie gesagt, leider erst nach Abschluß meiner Sammlungen bekannt geworden, ist die ebenfalls sehr sorgfältige Bairüter Konkordanz³, wertvoll dadurch, daß von jeder Stelle einige allerdings nicht immer ganz zweckmäßig ausgewählte Worte angeführt werden. Beeinträchtigt wird ihr Wert weniger dadurch, daß nicht nur alle Formwörter, sondern auch außerdem eine Anzahl der häufigsten Ausdrücke weggelassen sind — nur so ließ sich der erstaunlich geringe Umfang erzielen —, als durch zwei Äußerlichkeiten: die Suren werden nicht mit ihren Nummern zitiert, sondern mit Abkürzungen ihrer Namen; und die Verszählung stimmt nicht zu Flügel, glücklicherweise aber wenigstens zu der oben erwähnten orientalischen Ausgabe.

Bei der Heranziehung der wissenschaftlichen Literatur mußte ich mir, um den Umfang der Arbeit nicht ins Ungemessene zu steigern, die größte Beschränkung auferlegen; und ich durfte es wohl auch, da es sich in erster Linie um unabhängige Feststellung

1) Kāzān 1907. Vokalisiert, mit ganz wenigen Anmerkungen. Zitiert nach Versen.

2) *Concordantiae Corani arabicae . . disposuit Gustavus Fluegel. Editio stereotypa. Lipsiae 1898.*

3) *Faṭḥ ar-raḥmān li-ṭālib ājāt al-Kur'ān tartīb 'ilmī-zāda Faiḍ-Allāh al-Ḥasanī. Bairūt 1323.*



des Sachverhalts handelte. Deshalb ist nur berücksichtigt, was sich auf die grammatische Erklärung einzelner *Ḳur'ān*-stellen bezieht; ausgeschieden sind also sowohl die nicht grammatischen Erklärungen der Kommentare, als die nicht direkt auf *Ḳur'ān*-stellen bezüglichen Erörterungen der Grammatiker und Lexikographen; dieses Letztere war auch nötig, um nicht wieder in Abhängigkeit von ihren Theorien zu geraten. Weiter aber mußte auch unter den für die Berücksichtigung in Betracht kommenden Büchern ausgewählt werden. Deshalb habe ich zunächst von Kommentaren im wesentlichen nur *Zamaḥṣārī*¹ und *Baidāwī*² benutzt. Den letzteren hätte ich eigentlich auch noch weglassen können; denn auf grammatischem Gebiet besteht seine Tätigkeit fast ausschließlich in Umarbeitung von *Zamaḥṣārī*: Verkürzung und Ausscheidung von allzu Unwahrscheinlichem; über *Zamaḥṣārī* hinaus geht er hier wohl nur darin, daß er zu Stellen, deren Bedeutung unzweifelhaft ist und die deshalb *Zamaḥṣārī* gar nicht besprochen hatte, grammatische Klassifizierungen hinzufügt. Belege bieten die folgenden Blätter allenthalben. Außer diesen beiden großen Kommentaren habe ich gelegentlich noch, hauptsächlich als Quelle für die verbreitetsten Anschauungen, den nicht immer von jenen abhängigen kleinen der *Galālain*³ zitiert. *Ṭabarī* scheint, nach einigen Stichproben, in unser Gebiet Gehöriges kaum in größerem Umfange zu enthalten, und ein grammatischer Kommentar von *al-'Ukbarī* (*Kairo* 1306), den auch *Sujūṭī* im *Itkān* unter der Literatur zur Sprache des *Ḳur'ān* erwähnt (Abschnitt 41; in der Ausgabe *Kairo* 1318: I 18. 25), ist mir erst nachträglich zugänglich geworden, und außerdem scheint er sich vor allem mit der Klassifizierung des Einfachen zu beschäftigen, in der Erklärung des Schwierigen aber über die sonstigen alten Kommentare und Grammatiker kaum hinauszugehen.

Von den Grammatikern habe ich herangezogen *Sibawaih*⁴ und *Zamaḥṣārī*⁵ mit *ibn Ja'īs*⁶. Den Übergang zu den Lexikographen

1) *Al-kaššaf*. *Kairo* 1307.

2) *Anwār at-tanzīl wa-asrār at-ta'wīl*. *Kairo* 1320.

3) *Kairo* 1321 und am Rande des Vorigen.

4) *Le livre de Sibawaihi, traité de grammaire arabe . . publié . . par H. Derenbourg*. *Paris* 1881. 1889.

5) *Al-Mufaṣṣal*, . . auctore . . *Zamaḥṣārī* . . ed. J. P. Broch. Ed. 2. *Christianiae* 1879.

6) *Ibn Ja'īs*, *Commentar zu Zamachārī's Mufaṣṣal* . . hsg. v. G. Jahn. *Leipzig* 1882. 1886.

bildet ibn Hišām¹, dessen Buch für die darin behandelten Stellen sehr reichhaltig ist, während es andere gar nicht berücksichtigt. Als Vertreter der Lexikographen habe ich ibn Manzūr² gewählt.

In der Mitte zwischen den orientalischen und europäischen Werken steht Lane³; denn ihn zitiere ich teils, um auf von mir direkt nicht benutzte orientalische Werke zu verweisen, teils seiner eigenen Ansichten wegen. Von europäischen Gelehrten bietet am meisten natürlich Fleischer⁴, demnächst Nöldeke⁵ und Reckendorf⁶; seltener findet sich Gelegenheit, die Wrightsche Grammatik⁷ oder Trumpp⁸ anzuführen. Einiger Varianten wegen muß auf Vollers⁹ verwiesen werden.

Noch ein Wort über die äußere Anlage der Arbeit. Jedes Kapitel zerfällt in drei Teile: die Zusammenstellung der in ihm vorkommenden Gebrauchsweisen, die Tabelle der Belege und, in den Anmerkungen, die Erörterung einzelner Stellen. Den Kern bilden die Tabellen: denn die zusammenfassenden Übersichten können nur das Allgemeinste herausheben. — Damit die Tabellen nicht immer unterbrochen werden, sind die angeführten Belege zwischen Text und Anmerkungen eingeschoben. Stellen, auf die sich eine Anmerkung bezieht, sind fast immer ausgeschrieben.

Es bleibt mir noch übrig, meinem verehrten Lehrer Herrn Prof. Dr. Fischer, der die Güte gehabt hat, eine Korrektur zu lesen und dabei die Arbeit durch eine Anzahl von Bemerkungen¹⁰ auf Grund umfassendster Sprachkenntnis zu bereichern, auch an dieser Stelle meinen wärmsten Dank auszusprechen.

1) Muġnī 'l-labīb. Kairo 1302 (am Rand der Kommentar des Muḥammad al-Amīr).

2) Lisān al-^ʿarab. Kairo 1308.

3) An Arabic-English Lexicon . . . composed by E. W. Lane. London 1863—1896.

4) Kleinere Schriften. I. Leipzig 1885.

5) Zur Grammatik des classischen Arabisch. Denkschr. der Kaiserl. Akad. der Wissensch. Philol.-hist. Cl. 45, II. Wien 1897.

6) H. Reckendorf, Die syntaktischen Verhältnisse des Arabischen. Leiden 1898.

7) A Grammar of the Arabic Language. 3rd ed. Cambridge 1896. 1898.

8) Der Bedingungssatz im Arabischen. Sitzungsber. der philos.-philol. Cl. der k. bayr. Akad. der Wissensch. zu München. 1881. II. 4. S. 338—448.

9) Volkssprache und Schriftsprache im alten Arabien. Straßburg 1906.

10) In eckigen Klammern [] mit dem Sigel „F“.



Kap. 1.

§ 1.

LAM

mit apok¹ steht im Sinne des pf, drückt also die vollendete Handlung aus; und zwar meist die in der Vg vollendete, also erzählend oder konstatierend. Im Nebens kann die Vg entweder abs sein, d. h. ohne Rücksicht auf den Haupts direkt vom Standpunkt des Redenden aus betrachtet; oder rel, vergangen im Verhältnis zur Zeitstufe des Haupts. In diesem Fall entspricht, wenn im Haupts die Vg steht, das deutsche ppf, wenn die Zk, das deutsche fut II. Bei präsentischem (seltener auch bei perfektischem) Haupts besteht zwischen der abs und rel Zeitfolge kein so ausgeprägter Unterschied, da ja bei Gw die beiden Standpunkte der Betrachtung nahezu zusammenfallen; weshalb auch hier im allgemeinen auf eine Scheidung der beiden Möglichkeiten verzichtet worden ist und unter abs alle Fälle zusammengefaßt sind. Nur gelegentlich, wenn das übergeordnete pr irgendwie modal gefärbt ist, wäre eine Trennung möglich. — Seltener, auf Schilderungen von Paradies und Hölle beschränkt, ist die Vollendung in der Zk. Eine Abart der wirklichen Vollendung ist die nur angenommene, der Konditional, der, stets von der Vg (über 69, 26 s. u. S. 10, A 6), nur nach Konjunktionen vorkommt. Schwer von der einfachen Erzählung oder Konstatierung zu scheiden ist die Vollendung in der Gw, das pfpr; die sicher präsentischen Fälle sind ebenso wie die selteneren Beispiele für ebenfalls der Gw nahestehendes „pf der Fortdauer“ („er hat getan und tut noch“, neg zu übersetzen durch „nie“ mit Vg) in dem Abschnitt „Gegenwart“ zusammengestellt. Besonders deutlich ist die präsentische Bedeutung bei einigen Stellen mit *āmana*; daß aber auch hier nicht eine Abweichung von der Regel, sondern wirklich ein pfpr vorliegt, zeigt 49, 14 (s. u. S. 11, A 1). Allerdings ist bei امن die alte Bedeutung („er ist gläubig geworden“ gleich „er glaubt“) so in den Hintergrund getreten, daß لم يؤمن auch heißen kann „er glaubte nicht“ (33, 19). Näher liegt die

1) Die ganz isolierte und schlecht bezeugte Var *الم نشرح* 94, 1 (Mg I rlv 23) vermag ich nicht sicher zu deuten (Mg: für *نشرحن*). [Wohl nur lautlich. — Zur Theorie des Energicus nach لم s. bJ ١٢٤١ 7, Pröbster, Ibn Ginnī, S. XI u. a.; vgl. auch Sb II ١٥٥ 14. — F.]

Annahme einer Abweichung von der Regel bei einigen Stellen mit *a-lam*. Ganz unauffällig ist die Gw-Bedeutung in der konditionalen oder konditional-temporalen Periode. — Der Ausdruck feinerer Bedeutungsnuancen wird ermöglicht durch Verwendung von كان, das stets (außer 7, 85, wo der neg Ausdruck einem affirm angeschlossen ist) nach der Negation steht. Näheres s. u. bei mā (§ 23).

§ 2. Vergangenheit.

Haupts: 5, 30, 6, 23, 8, 17, 12, 77, 18, 31, 41, 51, 19, 14, 33, 20, 95.

114, 23, 71, 27, 10/28, 31, 28, 58, 33, 19, 53, 37, 66, 10, 71, 5, 26.

Nebens abs Gw¹ şifa²: 4, 103, 5, 45³, 19, 8, 48, 21.

şila: 3, 164, 185, 6, 82/49, 15⁴, 7, 31/22, 70, 8, 73, 9, 4, 13, 18.

17, 111/25, 2, 18, 77/81, 39, 43, 40, 78, 46, 32, 60, 8, 62, 5, 65, 4, 85, 10⁵.

an (na): 12, 52, 90, 7.

id: 24, 13^{6a}, 58, 14.

hāl (wa-lam): 2, 248, 3, 41/19, 20, 6, 93, 24, 6⁶. — Vgl. 24, 4 (tunna lam)^{6b}.

3 سَمَاعُونَ لِقَوْمٍ آخَرِينَ لَمْ يَأْتُوكَ ④ 4 إِنَّمَا الْمُؤْمِنُونَ الَّذِينَ آمَنُوا بِاللَّهِ
وَرَسُولِهِ ثُمَّ لَمْ يَكُنْ لَهُمْ مَكْرَهُمْ ④ 5 إِنَّ الَّذِينَ فَتَنُوا الْمُؤْمِنِينَ . . . ثُمَّ لَمْ يَنْبُوا فَلَهُمْ
عَذَابٌ جَهَنَّمَ ④ 6a فَاذْ لَمْ يَأْتُوا بِالشَّهَادَةِ فَأُولَٰئِكَ عِنْدَ اللَّهِ هُمُ الْكَافِرُونَ ④
6b وَالَّذِينَ يَرْمُونَ الْمُحْصَنَاتِ ثُمَّ لَمْ يَأْتُوا بِأَرْبَعَةِ شُهَدَاءَ . . . ④

1) Dazu hier und im Folgenden bei Bestimmung des Tempus eines übergeordneten Satzes auch gerechnet Befehl oder Verbot (hier 4, 103, 9, 4, 24, 4, 58, 14; vgl. 7, 31) und modifiziertes „können“ (18, 67) sowie „allgemeines“ („jetzt, sowie früher oder später“) pr.

2) d. h. pf im Nebens im abs Tempussinn (bezogen auf die Gegenwart des Redenden, nicht auf den Haupts; vgl. oben) neben präsensischem Haupts; der Nebens ist eine şifa. — Nach diesem Beispiel werden sich die übrigen Formeln selbst erklären.

3) So auch ZB: man könnte auch an die Auffassung als Haupts denken.

4) Das امنوا in beiden Stellen und ebenso 5, 45, 8, 73 (vgl. 49, 14 S. 11, A 1) ist noch wirkliches pf („die den Glauben angenommen haben“), wie aus der Fortsetzung („und dann nicht in Zweifel gefallen sind“) deutlich hervorgeht.

5) Vielleicht hier der Relativsatz als konditional und somit präsensisch zu fassen; darauf scheint das fa des Nachsatzes (vgl. Sb I 4. 6) hinzuweisen [das allerdings in dem entsprechenden V. 11 fehlt. — F.]

6) 24, 13 geht von dem vergangenen Einzelfall aus; deshalb pf. 24, 6



Vg şifa: 4, 162. 9, 26/40/33, 9. 48, 25. 76, 1¹.

şila: 5, 23/23, 70². 6, 6. 9, 75. 19, 44. 20, 96. 42, 20. 48, 27.
71, 20. 89, 7. 96, 5^{3a}.

haitu: 59, 2.

id: 4, 74. 9, 25.

Zk şila: 4, 151. 18, 77. — id: 46, 10⁴.

rel Vg şifa: 18, 89. 33, 27.

şila: 3, 144/6, 81. 6, 91³. 9, 16.

hāl (*lam*): 3, 168. 33, 25. (*wa-lam*): 18, 1. 19, 10/68.

Präd: 33, 20⁵.

§ 3.

Zukunft.

Haupts: 7, 44. 18, 45. 50/28, 64. 30, 12.

Nebens rel şifa: 55, 56/74.

§ 4.

Konditional.

Haupts *laita*: 18, 40. 25, 30. 69, 25⁶.

هَلْ أُنَى عَلَى الْإِنْسَانِ حِينٌ مِنَ الدَّهْرِ لَمْ يَكُنْ شَيْئًا مَذْكُورًا ③ علم
الْإِنْسَانَ مَا لَمْ يَعْلَمْ ④ وَإِذْ لَمْ يَهْتَدُوا بِهِ فَسَيَقُولُونَ ⑤ يَكْسِبُونَ
الْأَحْزَابَ لَمْ يَذْهَبُوا ⑥ يَا لَيْتَنِي لَمْ أُوتْ كِتَابِيَهُ ② وَلَمْ أَزِرْ مَا
حَسَابِيَهُ ⑦

dagegen formuliert denselben Gedanken allgemein, für die Zukunft; deshalb, wenigstens zuerst, ipf [— das Praeteritum an zweiter Stelle ist fut. II. — F]. Ähnlich ist es auch 24, 4.

1) Nach Fleischer I 127 o hat der apok hier die Bedeutung des ipf: allerdings würde dieses dann rel sein — ob derartige Fälle wirklich vorkommen, ist übrigens fraglich —, während der oben vorausgesetzte perfektische Ausdruck abs ist. Vgl. auch A 3.

2) Wohl auch, wie die erste Stelle, als abs aufzufassen.

3) Id quod ignorabat (vgl. A 1); oder rel: id quod ignoraverat. Die letztere Auffassung liegt näher 6, 91; zweifelhaft sind dagegen auch die Stellen mit لَمْ يَكُنْ (s. u. § 6).

4) Gegen ZB, die der Theorie, daß pf und fut nicht miteinander verbunden werden können, zuliebe die beiden Sätze durch künstliche Ergänzungen auseinander reißen.

5) Das ipf des Haupts ist erzählend, dient zum Ausdruck der Vg.

6) In 69, 26 sprechen der Parallelismus und der normale Sprachgebrauch für perfektische, der Sinn für präsentische Auffassung; vermitteln läßt sich beides, wenn man يَدْرِى mit „er erfährt“, das pf دَرَى also mit „er weiß“,

Nebens abs Gw *ka-an*: 10, 13.

Zk *ka-mā*: 6, 110.

rel Gw *ka-an*: 4, 75, 7, 90, 31, 6/45, 7. — *lau*: 24, 35

Vg *ka-an*: 11, 71/98.

Zk *ka-an(na)*: 10, 46/46, 35/79, 46.

§ 5. Gegenwart

ohne Einwirkung einer konditionalen oder temporalen Konjunktion:

pf pr Haupts: 2, 261, 49, 14¹.

Nebens abs Gw *šifa*: 47, 16. — *šila*: 18, 67²/27, 22², 24, 31³.

— *hāl (wa-lam)*: 5, 45⁴.

rel Vg *šila*: 10, 40². — *hāl (wa-lam)*: 27, 86².

pf der Fortdauer Haupts: 112, 3.

Nebens abs Gw *šila*: (17, 111 [2 mal])/(25, 2). 58, 9⁵.

In der konditionalen oder temporalen Periode:

١ قَالَتِ الْأَعْرَابُ آمَنَّا قُلْ لَمْ تُؤْمِنُوا .. وَلَمَّا يَدْخُلِ الْإِيمَانُ فِي قُلُوبِكُمْ ۝

٣ الطُّغْلُ الذِّينَ لَمْ يَظُنُّوهُمُ عَلَى عَوْرَاتِ النِّسَاءِ ۝ وَإِذَا جَاءُوكَ حَيَّوْكَ بِمَا

لَمْ يُحَيِّكَ بِهِ اللَّهُ ۝

übersetzt [s. unten S. 13, Anm. 1. — F.]. Dann haben wir hier ein Beispiel für ein konditional gebrauchtes pf pr.

1) S. o. S. 9, A 4. Obgleich der zweite Teil des Satzes ganz zweifellos eine Handlung ausdrückt, wird man das *لم تؤمنوا* kaum ebenso, sondern dem vorhergehenden *آمنّا* entsprechend als Zustand betrachten, also mit dem einfachen pr („ihr glaubt nicht“) übersetzen.

2) *يَحِيطُ بِهِ عِلْمًا* o. ä. heißt „er umfaßt es mit seinem Wissen“ als Handlung, *عِلْمًا* desgl. als aus der Handlung hervorgehenden Zustand, im Sinne von: es ist in seinem Wissen enthalten. Allerdings wird sich dieser für die ursprüngliche Bedeutung anzunehmende Unterschied an den einzelnen Stellen kaum noch nachweisen lassen.

3) Wohl: „die (noch) nicht aufmerken“, d. h. „aufmerksam geworden sind“.

[*ظَكَرَ عَلَى* in dieser Anwendung eig. „er meisterte etwas (intellektuell)“, d. h. „nahm Kenntnis davon“ o. ä.; vgl. z. B. Buhārī ed. Krehl-Juynboll IV ٤٤٧ 3. 5, Agānī XIII ٩٢ 17 u. a. — F.]

4) Die Auffassung als *hāl* ist der von B auch erwähnten als koordiniert entschieden vorzuziehen.

5) Nicht dem pf pr entsprechend, sondern dem pf der in die Gw fortgesetzten vergangenen Handlung: „mit dem dich Allāh nie begrüßt hat und auch jetzt nicht grüßt“.

Übergeordneter Satz:

Haupts neben *idā*: 24, 40.

Nebens *šila* neben *idā*: 3, 129. 24, 62. 25, 67. 73 (s. u. S. 62, A 1).

hattā neben *idā*: 24, 39.

Untergeordneter Satz:

in: 2, 22/279/5, 71/12, 32. 2, 267. 282. 283/4, 46/5, 9. 4, 12^a/
13^a/14^a/175^a. 92. 93. 5, 45. 77/19, 47/26, 116/167/33, 60/
36, 17/96, 15¹. 6, 77. 7, 22/148. 85^b. 9, 58. 11, 17/28, 50.
12, 60. 18, 5. 24, 28/58, 13. 33, 5. 44, 20.

man: 2, 192/4, 94/5, 91/58, 5. 2, 192. 250. 4, 29/58, 5. 5, 48/
49/51. 9, 18. 20, 127. 24, 40. 48, 13. 49, 11. 53, 30.

idā: 7, 202.

Doppelfrage: 2, 5/36, 9. 63, 6.

§ 6. لَمْ يَكُنْ und ähnliches mit Verbalform.

pf Nebens rel Zk *hāl* (*lam*): 6, 159. — *in*: 4, 27.

ipf ind Haupts: 40, 74. 85^c. 74, 45.

Nebens abs Gw: 2, 146.

abs oder rel (vgl. S. 10, A 3) Vg: 2, 240^d/4, 113.

rel Vg: 39, 48.

subj mit *lā*: 4, 136²/166. 15, 33³.

^a(ف)إِن لَمْ يَكُنْ .. وَكَلْدٌ .. وَإِنْ كَانَ طَائِفَةٌ مِنْكُمْ آمَنُوا .. وَطَائِفَةٌ
لَمْ يُؤْمِنُوا .. فَلَمْ يَكْ يَنْفَعَهُمْ إِيْمَانُهُمْ .. «konnte» .. عَلَّمَكُمْ مَا
لَمْ تَكُونُوا تَعْلَمُونَ .. لَمْ يَكُنْ اللَّهُ لِيُغْفِرْ لَهُمْ .. لَمْ أَكُنْ لِأَسْجِدَ لِشَيْءٍ
خَلَقْتَهُ مِنْ صَلْصَالٍ ..

1) Alle diese Stellen enthalten Drohungen der Form: „wenn du nicht aufhörst, so . . .“ u. ä.

2) Ziemlich sicher präsentisch zu übersetzen, vielleicht weil der vorangehende Relativsatz mit *الذِينَ* konditional verstanden werden muß; doch vgl. auch das ähnliche Schwanken zwischen Vg und Gw in den aus *mā* und dem pf von *كان* gebildeten Phrasen (s. u. § 24 Ende). [*لَمْ يَكُنْ* und *مَا كَانَ* mit dem *الْمُجْتَوِدِ* (s. Wright II, S. 29 A) sind wohl meist präsentisch zu übersetzen: „er ist nicht der Mann darnach, etwas zu tun“ o. ä.; vgl. Wright II, S. 296 B, Brunnows Chrest. 124, 5. 126, 10, Kāmil ova 1, bJ ١٢٥ f. u. oft. — F.]

3) Hier scheint mir die Vg nicht ausgeschlossen; ZBG allerdings haben die Gw.

part akk Haupts: 11, 22. 19, 4. 37, 29. 98, 1.

Nebens abs Vg *an(na)*: 6, 131^a/8, 55. — rel Gw *şifa*: 16, 7.

mit *min* Haupts: 7, 10. 16, 121. 74, 44.

Nebens Doppelfrage: 26, 136.

NB: von den oben schon angeführten Stellen enthalten كان

mit akk; Vg: 4, 74. 6, 23. 19, 10/68. 19, 14. 58, 14. 76, 1. 112, 4.

Gw: 2, 282.

mit Präp; Vg: 18, 41. 30, 12.

Gw: 4, 12/13/14/175. 17, 111 (2 mal)/25, 2.

§ 7.

A-LAM

Stets Vg, außer . . ألم تعلم أن (2. pers) 2, 100/101/5, 44/22, 69¹. 12, 80; derselbe apok im Sinne der Vg in der 3. pers: 9, 64. 79. 105. 28, 78. 39, 53 und wohl auch 96, 14^b.

Kap. 2.

§ 8.

LAMMĀ

ebenfalls mit apok², in der Bedeutung „noch nicht“, im K ziemlich selten. Übrigens genügt zum Ausdruck dieser Bedeutung schon das einfache *lam*: 3, 164. 4, 103. 19, 4 (Mg I ۲۱۹ 1). 24, 31. 39, 43. 65, 4 und zwar stets, außer 19, 4, im Nebens. — Neben dieser Negation *lammā* ist für das Arabische wohl noch eine zweite, gleich *illā*, anzusetzen, die allerdings noch weit seltener ist als die erste; und

⊗ „wollte“ اذلك ان لم يكن ربك مهلك القرى بظلم واهلها غافلون
⊗ ألم يعلم بان الله بى

1) Hier pf pr anzunehmen („hast thou not learned“ Wright II 22 D) ver- trägt sich kaum mit der Bedeutung von علم. Vielleicht liegt eine An- lehnung an الم تر vor. Oder kann auch das affirmative علم schon „er weiß“ heißen? [Ja. علم und alle verwandten Verba wie عرف, درى usw. können ebenso gut heißen „er weiß, kennt“ o. ä., wie „er wußte, kannte“ o. ä.; vgl. الله علم الله „weiß Gott!“ Maḳḳarī I ۴۸ 17, ferner Ibn Hišām ۲۲۱ 9 (wo علمنا für علمنا zu lesen ist) und 3 v. u., meine Chrest. ۳ 16 usw. — F.]

2) Außer 3, 136 Var يعلم bei ZB, ebenso erklärt wie oben S. 8, A 1 94, 1 Var.

vollends ihr Vorkommen im *Ḳ* — nur in Verbindung mit *in* — ist einigermaßen unsicher, da alle in Betracht kommenden Stellen auch anders gedeutet werden.

lammā „noch nicht“.

Haupts: 38, 7¹. 49, 14². 62, 3. 80, 23.

Nebens abs Vg *ḥāl*: 3, 136/9, 16.

rel Vg *ṣila*: 10, 40^{3a}. — *ḥāl*: 2, 210^{3b}.

gleich *illā*?⁴ 1) 36, 32^a. 43, 34^b. 86, 4^c. 2) 38, 13^d. 3) 11, 113^e.

لَمَّا يَذُوقُوا عَذَابٍ ۖ ۲ قُلْ لَمْ تُؤْمِنُوا . . . وَلَمَّا يَدْخُلِ الْإِيمَانُ فِي قُلُوبِكُمْ ۖ ۳ كَذَّبُوا بِمَا لَمْ يُحِبُّوا بِعِلْمِهِ وَلَمَّا يَأْتِهِمْ تَأْوِيلُهُ ۖ ۴ حَسِبْتُمْ أَنْ تُدْخِلُوا الْجَنَّةَ وَلَمَّا يَأْتِكُمْ مَثَلُ الَّذِينَ خَلَوْا مِنْ قَبْلِكُمْ ۖ ۵ وَإِنْ كُلُّ لَمَّا يَجِيعٌ لَدَيْنَا مُتَحَضِرُونَ ۖ ۶ وَإِنْ كُلُّ لَمَّا مَتَاعُ الْحَيَاةِ الدُّنْيَا ۖ ۷ وَإِنْ كُلُّ نَفْسٍ لَمَّا عَلَيْهَا حَافِظٌ ۖ ۸ وَإِنْ كُلُّ لَمَّا كَذَّبَ الرُّسُلَ ۖ ۹ وَإِنْ كُلًّا لَمَّا لَيُوقَفِيَنَّهُمْ رَبُّكَ أَعْمَالَهُمْ

1) Gegen L'A 16 rv 2, nach dem hier *lammā* einfach gleich *lam* ist.

2) Die Auffassung als *ḥāl* (ZB) scheint rein sprachlich möglich, aber nicht notwendig zu sein.

3) Gegen Flügel, der versehentlich in beiden Stellen *lammā* als „nachdem“ ansetzt.

4) An den Stellen unter 1) gibt es auch die Var *la-mā*: ZBG; L'A 20 ۳۴ 3 zu 86, 4. Diese Form steht sogar bei ZB voran und ist die einzige bei Sb I ۴۲۴ 10 zu 36, 32 und Sb I ۴.۵ 12. ۴۲۴ 9 Mf ۱۵۴ 7 bJ ۱۲۲۹ 4 L'A 16 ۱۷۸ 11 (der Druck hat fälschlich *lammā*) zu 86, 4. Dagegen wird *lammā* allein erwähnt von L'A 16 rv 5 zu 36, 32 und Mg I ۲۱ 17. ۲۲. 4 L'A 16 rv 4 zu 86, 4, allerdings so, daß das Vorhandensein einer andern Lesart erkennbar ist. — Bei 2) wird *la-mā* nicht gelesen, aber statt *lammā* hat der gewöhnliche Text *illā* (*lammā* nur L'A 16 rv 9. 20 ۳۱۷ 15 Lane 78a u neben *illā*). — Über die Erklärung ist man — abgesehen von der unmöglichen Var *li-mā* (Z zu 43, 34) — sich bei 1) und 2) einig: wenn *lammā* gelesen wird, so ist *in* Negation; wenn *la-mā*, so ist dieses zusammengesetzt aus *illā* (vgl. Mf mit bJ a. a. O.) mit *ما الزائدة*, wobei dann *in* aus *inna* „erleichtert“ sein muß. — Komplizierter ist die Sache wegen des schwierigen Akkusativs *كَلَّا* bei 3), einer sehr umstrittenen Stelle, die, außer in den Kommentaren, ausführlich behandelt wird Mg I ۲۲. 8 und L'A 16 rv 15. Die verschiedenen Lesungen und Auffassungen sind kurz folgende: 1) *la-mā* (so Sb I ۴.۵ 11). a) *ما الزائدة* (L'A), wobei man entweder *inna* liest oder dem *in* dessen Rektion zuschreibt (ZBMg); b) *mā* gleich *man* (L'A). 2) *lammā*.

Kap. 3.

§ 9.

LAN

mit subj drückt so gut wie stets die Zk aus, wobei diese im Deutschen öfters durch Hilfsverben umschrieben werden muß (z. B., „können“

a) in der Bedeutung „außer“ (L'A); dabei ergänzt man entweder ^{أَرَى} hinter *in* (Mg), oder liest ^{كُلَّ} für ^{كَلَّا} (ZB). b) „noch nicht“, mit Ergänzung von ^{يُتْرَكُوا}, ^{يُتَمَلَّوْا} oder besser ^{يُؤَفَّقُوا} (Mg). c) gleich *la-mā*, mit sekundärer Verdoppelung (Mg L'A). d) gleich ^{لَمَنْ} ما (Mg, der sich dagegen erklärt, L'A). e) Pausalform für ^{لَمَّا} (BMg, der sich dagegen erklärt). f) Nomen nach der Form ^{فَعَلَى} (Mg, der sich dagegen erklärt). 3) ^{لَمَّا} (ZB). Von all diesen Erklärungen kommt, um mit dieser letzten, schwierigsten Stelle zu beginnen, wie wohl nicht erst ausführlich gezeigt zu werden braucht, ernsthaft in Betracht nur 1a, und zwar mit der Lesung *inna*; denn *in* und *inna* unterscheiden sich ja eben wesentlich durch die Rektion, so daß man unter keinen Umständen die Rektion des einen dem andern beilegen darf. Daß es aber überhaupt manche versucht haben, bei dieser Auffassung mit der für sie sehr unbequemen Lesung *in* zu paktieren, statt einfach *inna* einzusetzen, zeigt, daß in diesem Punkt die Überlieferung ziemlich sicher war. Diesem Grund gegen die soeben angenommene Auffassung gesellen sich noch entscheidendere zu, einmal, daß für eine derartige Verwendung von ما الزائدة keine weiteren Beispiele zu finden sind, und weiter vor allem, daß so die Stelle von den zweifellos gleichartigen unter a und b, an denen *inna* nicht gelesen werden kann, losgerissen wird. Somit ist auch diese Auffassung unhaltbar, und wir müssen einen eigenen Erklärungsversuch wagen: ^{كَلَّا} ist vorausgestelltes Objekt, wieder aufgenommen durch das Suffix هم; [s. Fischer, Auflösung d. Akkusativrektion d. transit. Verbs durch *li*, Verh. Sächs. Ges. d. Wissensch., phil.-hist. Klasse, Bd. 62, S. 182. — F.] und *lammā* bedeutet „außer“. Gegen das letztere könnte man geltend machen, daß der Begriff „jeder“ so, nicht nur in unserer, sondern auch in den früheren Stellen, doppelt oder, in 36, 32, sogar dreifach ausgedrückt sei. Aber wenigstens in 43, 34 beziehen sich Verneinung und Ausnahme nicht auf das schon durch *kull* verallgemeinerte Subjekt, sondern auf das Prädikat: „und alles dies ist nichts als Ausstattung des diesseitigen Lebens“. Und wenn die übrigen Stellen, die bei dieser Auffassung bedeuten: „und alle — nichts wird mit ihnen geschehen als: sie werden vor uns gebracht werden“ (hier ^{جَمِيع} als im Sinne des part pass stehend zu betrachten [ZB] halte ich für unnötig) — „jede Seele — nichts gilt von ihr als: über ihr steht ein Wächter“ — „alle — nichts haben sie getan, als die Gesandten Lügner zu nennen“ — „mit allen — nichts wird dein Herr mit ihnen tun, als: wahrlich, er wird

17, 39; „wollen“ 28, 16). Außerdem scheint *lan* noch eine Verstärkung der Negation zu enthalten (vgl. auch § 11 mit A), was allerdings bestritten wird (Lane 3013 c m) und sich jedenfalls kaum endgültig entscheiden läßt, da derartige Feststellungen zu sehr von subjektiver Gewöhnung des Sprachgefühls abhängen. Auch die Behauptung, daß *lan* ein „nie“ enthalte (z. B. bJ ۱۱۶ 3 zu 2, 89; bestritten von Lane a. a. O.) bedeutet wohl nur, daß es die Zk stark negiere; wobei auch zu beachten ist, daß die beiden Wörter تأكيد und تاكيد leicht miteinander verwechselt werden konnten. — Hervorzuheben ist, daß *lan* besonders gern in Bedingungsperioden mit apok im Vordersatz, d. h. also, wenigstens für den K, mit futurischem Vordersatz, erscheint. Verhältnismäßig selten ist es im Nebensatz, beschränkt auf die Verbindung mit präsentischem Hauptsatz im absoluten und perfektischem im relativen Sinn und fast durchweg auf *an(na)*.

§ 10.

Zukunft.

Haupts: 2, 52^a/6, 124/17, 92^a/95/34, 30. 2, 58. 74/3, 23. 2, 74/22, 46. 2, 105. 114. 3, 8^b/112^b/45, 18/58, 18^b/60, 3. 3, 84/85/47, 36. 3, 86. 107/138/170^c/171^c/47, 34^c. 3, 120. 4, 128. 140. 144. 5, 25/27. 7, 139. 9, 51. 84. 11, 33. 83. 12, 66. 80/20, 93. 17, 39. 18, 13. 19. 26/(72, 23). 18, 39. 66^d/71^d/74^d. 19, 27. 20, 75. 22, 38. 28, 16. 33, 16.

لَنْ نُؤْمِنَ لَكَ حَتَّى . . . ۞ ب لَنْ نُنْفِئَ عَنْهُمْ أَمْوَالَهُمْ وَلَا أَوْلَادَهُمْ مِنَ اللَّهِ شَيْئًا ۞ ه لَنْ يَضُرُّوا اللَّهَ شَيْئًا ۞ د أَنْكَ لَنْ تَسْتَطِيعَ مَعِيَ صَبْرًا ۞

sie die Folgen ihrer Taten tragen lassen“ im Ausdruck nicht ganz einwandfrei sind, so ist das nicht bedenklich, sondern entspricht durchaus dem Charakter des K. — Darauf, daß es sich hier wirklich um eine Eigenheit der Sprache des K handelt, scheint der Umstand hinzuweisen, daß man entweder die Stellen falsch verstand, oder sie sich wenigstens durch Einsetzung des gewöhnlicheren *illa* mundgerechter machte (ZB zu 43, 34; und 11, 113); ein Umstand, der auch für unsere Auffassung der Stellen spricht, ebenso wie die Var in 38, 13. [Vgl. noch zu 36, 32 bJ ۱۱۲۸ 6, zu 43, 34 ibid. ۳۳۲ 20, zu 86, 4 ibid. ۱۱۲۸ 24 und zu 11, 113 ibid. ۱۱۲۸ 7. — Den Sinn von لَمَّا hat لَمَّا (mit pf oder energ) auch nach den Verben des Schwörens, z. B. عَزَمْتُ („ich beschwöre dich zu tun“; vgl. Sb II ۱۰۰ 14, Mf ۳۳ 17. ۱۰۰ 12. ۱۶۴ 21, Ḥariri, Maḳ², Komm. zu ۲۱ 8, Wright I, S. 294 A. II, S. 42 C. 340 A. — F.]

62^a/35, 41^a/48, 23^a. 40, 36. 43, 38. 47, 5. 37. 48, 15. 63, 6. 11¹.
72, 2. 22. 78, 30.

nach Bedingungssatz im apok, mit *fa*: 3, 79. 111. 138. 4, 55/90^b/
142^b/17, 99/18, 16. 5, 45. 46. 9, 81. 18, 56. — Vgl. 8, 19 (an
zweiter Stelle, nach apok, angeknüpft durch *wa*).

nach imp, ohne *fa*: 9, 53. 95.

frei mit Bedingungssatz verbunden: 2, 22; ähnlich bei imp: 2, 89.

direkte Rede, eingeführt durch *أَنْتَ*; bei Vg: 11, 38.

Nebens abs Gw *šifa*: 18, 57/20, 97. 35, 26. — *an*: 75, 3/90, 5.

rel Vg *an*: 18, 46. 21, 87. 22, 15. 47, 31. 48, 12. 64, 7/72, 7. 72, 5.
12. 73, 20. 84, 14.

§ 11. Gegenwart.

4, 170². Vgl. auch A 1.

NB: von den angeführten Stellen enthält *كان* mit akk 28, 16.

Kap. 4.

§ 12.

LAISA

kommt nur mit nominalem Präd vor und zwar stets³ in der Tempus-
bedeutung des pr. Ein deklinables Präd steht im akk oder häufiger
im gen mit *bi*; verhältnismäßig oft hat bei dieser letzteren Form
das *laisa* vor sich *a*. Ziemlich häufig wird *laisa* mit Partizipien
verbunden, zur Umschreibung von einfachen Verbalformen. Am

ⓐ (و)لن تَبْجِدَ لِسْنَةَ اللَّهِ تَبْدِيلًا ① ولن يُؤَخِّرَ اللَّهُ نَفْسًا إِذَا جَاءَ أَجَلُهَا ②

ⓑ وَمَنْ يُضَلِّ اللَّهُ فَلَنْ تَبْجِدَ لَهُ سَبِيلًا ③ لَنْ يَسْتَنْكِفَ الْمَسِيحُ أَنْ

يَكُونَ عَبْدًا لِلَّهِ ④

1) Näher liegt es hier, an die allgemeine, d. h. Vg und Zk mit um-
fassende Gw zu denken. Kann diese vielleicht auch, neben der reinen Zk,
durch *lan* negiert werden, etwa wie im Deutschen beiden Zeitstufen die
Negation „nie“ gemeinsam ist („ich werde es nie tun“ und „ich tue so
etwas nie“)?

2) Hier scheint *lan*, allen Regeln zum Trotz, wirklich nur verstärkend
zu sein: auf keinen Fall. [Wohl konditional: „nicht würde, wenn gefragt,
der Messias verschmähen . . .“. — F.]

3) Auf die Endzeit beziehen sich 56, 2 und 88, 6.

zahlreichsten sind die Fälle, in denen als „Präd“ von *laisa* ein präpositionaler Ausdruck dient, der dann stets — außer 4, 22, wo der Präp ein Relativsatz folgt — dem Subj vorangeht. Allerdings kann man hier gelegentlich daran denken, die Präp in ein engeres Verhältnis zum Subj zu setzen; doch spricht schon die konsequent festgehaltene umgekehrte Stellung dagegen (vgl. S. 19, A 1). Eine solche engere Beziehung zum Subj liegt dagegen im allgemeinen vor, wo zu *laisa* mit präpositionalem „Präd“ noch eine zweite Präp hinzukommt, wie in den Stellen nach dem Schema $\text{لَيْسَ بِهٖ عِلْمٌ}$, wo *li* das „Präd“ bildet, *bi* aber von علم abhängt. Doch kommen auch Fälle vor mit anderer Beziehung der beiden Präp, gelegentlich sogar solche, bei denen man mit gleichem Recht jede der beiden Präp prädikativ auffassen kann; näheres s. u. Ganz ähnlich liegen übrigens die Verhältnisse bei *mā* mit durch *min* eingeführtem Subj und bei *lā* als genereller Negation, Konstruktionen, die überhaupt in ihrer Bedeutung dem *laisa* sehr nahe stehen. — Sehr eng umgrenzt ist die Verwendungsmöglichkeit von *laisa* in Nebensätzen; es kommt nur abs, überwiegend bei Gw, vor und vielleicht, außerdem noch, nur in Relativsätzen: denn die Beispiele für *hāl* sind unsicher, und das *an* in 53, 40 dient nur zur Einführung direkter Rede.

§ 13.

Präd im akk: 2, 172¹. 3, 109. — part: 4, 96. 11, 11. 13, 43.

kasuslos, virtuell im akk: 2, 172¹.

mit *bi*: 2, 185. 3, 178^a/8, 53^a/22, 10^a. 4, 122. 5, 116/6, 30/46, 33.
6, 53/29, 9. 6, 66. 89. 7, 171. 11, 83. 39, 37. 38. 58, 11.
95, 8.

mit part: 2, 270. 6, 122. 15, 20. 36, 81/75, 40. 46, 31. 88, 22.

Präp mit Kasus: *min*: 2, 250. 11, 48. 80. — *li*: 4, 22. 175. 43, 50.

لَيْسَ الْبِرُّ أَنْ .. وَأَنَّ اللَّهَ لَيْسَ بِظَلَامٍ لِّلْعَبِيدِ ①

1) Diese Var für البرُّ (Z B §498), die der natürlichen Konstruktion des Satzes (البرُّ Subj, der Nebens Präp), wie sie in der Parallelstelle 2, 185 durch *bi* unmißverständlich ausgedrückt ist, widerspricht, verdankt ihr Entstehen vielleicht nur dem Bestreben, die etwas harte Verwendung von *an* als Prädikatsakk zu vermeiden, einem Bestreben, aus dem auch die direkte Korrektur *bi-an* (Z) hervorgegangen ist.

53, 40. 56, 2^{1a}. 69, 35^b. 70, 2^{1c}. 88, 6. — *fz*: 3, 161/48, 11. —
bi: 7, 59/65. — *'alā*: 2, 107/107/5, 72. 2, 274. 9, 92/48, 17.
 24, 57. — *ka*: 3, 31. 33, 32. 42, 9.

mit einer zweiten Präp, die

- a) vom Subj abhängt: 1. *li*, 2. *fz*: 40, 46. — 2. *bi*: 3, 59/11, 48/49/17, 38/22, 70/24, 14/29, 7/31, 14/40, 45.^d — 2. *'alā*: 15, 42/16, 101/17, 67.
- b) mit ihrem Kasus Qualifikation des Subj ist: 1. *fz*, 2. *li*: 29, 68^e/39, 33^e/61^e. — 1. *li*, 2: *min dūni*: 6, 51/69/46, 31. 53, 58 (vgl. A 1). — 2. *min*: 3, 123.
- c) adverbiale Bestimmung ist, zum ganzen Satz gehörig: 1. *li*, 2. *fz*: 11, 19. — 1. *fz*, 2. *min*: 3, 27/6, 160². — 1. *'alā*, 2. *fz*: 3, 69.
- d) ebenfalls prädikativ steht: 1. *'alā*, 2. *fz*: 5, 94/33, 5.^f Hierher auch, mit Weglassung des *fz* vor *an*: 2, 194/282/4, 102/24, 29/59/60.^g 24, 60.

§ 14. LAISA in Nebensätzen

(in den bisherigen Tabellen mit aufgeführt):

abs Gw *šifa*: 4, 175.

šila: 3, 59/11, 48/49/17, 38/22, 70/24, 14^h/29, 7/31, 14/40, 45.ⁱ
 3, 161/48, 11. 5, 116. 11, 19.

an(na): 3, 178/8, 53/22, 10. 53, 40.

hāl (B): 6, 122^k.

mit näheren Bestimmungen: *لَيْسَ لَوْفَعَتَيْهَا كَلَابَةٌ* ^a *لَيْسَ لَهُ الْيَوْمَ* ^b

هَهُنَا جَيْمٌ ^c *بَعْدَازٍ* ^d *لَيْسَ لَهُ دَافِعٌ* ^e *لَيْسَ لِي.. بِهِ عِلْمٌ* ^f

لَيْسَ فِي جَهَنَّمَ مَثْوًى لِي.. ^g *لَيْسَ عَلَى .. جُنَاحٍ فِيمَا ..* ^h

لَيْسَ عَلَى .. جُنَاحٌ أَنْ .. ⁱ *وَلَوْلَا فَضْلُ اللَّهِ عَلَيْكُمْ .. لَمَسَّكُمْ*

عَذَابٌ عَظِيمٌ إِذْ تَقُولُونَ بِأَفْوَاهِكُمْ مَا لَيْسَ لَكُمْ بِهِ عِلْمٌ ^j

مَا لَيْسَ لِي.. بِهِ عِلْمٌ ^k *كَمَنْ مَثَلَهُ فِي الظُّلُمَاتِ لَيْسَ بِخَارِجٍ مِنْهَا*

1) Hier kann die Präp auch, statt Präd zu sein (70, 2^c als Haupts: „für sie gibt es keinen Abwehrer“), vom Subj abhängen („es gibt keinen, der sie abwehren könnte“) (vgl. nächsten Absatz a); wahrscheinlich kreuzen sich beide Vorstellungen.

2) [من, in partitiver Anwendung, hängt hier direkt von شيء ab; vgl. Wright II S. 132 C. 154 C, Ḥamāsa v 20 u. a. — F.]

Vg şifa: 6, 89. 70, 2.

Zk şila: 15, 20. — hāl (ZB): 6, 51^a.

Kap. 5.

§ 15.

LĀTA

kommt im K nur an einer Stelle vor, in nicht sicher feststellbarer Konstruktion: 38, 2¹.

الذین يتخافون أن يُتَحَشَّرُوا إِلَى رَبِّهِمْ لَيْسَ لَهُمْ مِنْ دُونِهِ وَلِيٌّ ①
كَمْ أَهْلَكْنَا مِنْ قَبْلِهِمْ مِنْ قَرْنٍ فَنَادَوا وَلَاتٍ حِينَ مَنَاصٍ ②

1) Über *lāta* im allgemeinen gibt es zwei Ansichten: nach der einen ist es gleich *laisa*, nach der andern gleich *lā*, aus ihm selbst weitergebildet; einig ist man sich darüber, daß es fast nur in Verbindung mit Ausdrücken für „Zeit“ vorkommt. An unsrer Stelle, die außer von den Kommentaren behandelt wird Mf 37, 19 (bJ 134, c. 3.3, 2) Mğ Ir. f 8 L'A 20 rov 13, liegen folgende Lesungen und Auffassungen vor: 1) حِينَ. a) *lāta* gleich *laisa*, wobei nach Angabe der Grammatiker stets eins der beiden Nomina, hier also das Präd — der seltenere Fall —, fehlt (ZBMğ). b) *lāta* gleich *lā*, wobei لَهُمْ zu ergänzen ist (ZBMğ). 2) حِينَ. a) *lāta* gleich *laisa*, mit fehlendem Subj (ZBMfMğGL'A). b) *lāta* gleich *lā* نافية الجنس (ZB) oder *lā* mit zu ergänzendem أَرَى (ZBMğ). c) *lāta* hat die Rektion von *inna* (Mğ). 3) حِينَ. a) *lāta* regiert den gen (BMğ). b) es fehlt *min* (Mğ). c) nach Analogie eines Verses, in dem es heißt لَاتِ أَوَانَ صُلْحٍ, وَلَاتِ أَوَانَ, Zeitausdrücke sollen nämlich, wenn ein eigentlich auf sie folgender gen weggefallen ist, selbst im gen stehen können, wie إِذ beweise. In unsrer Stelle sei nun diese Genetivnutation statt an den Zeitausdruck selbst an den von ihm abhängigen gen getreten, der seinerseits ein ursprünglich zu ihm gehöriges Suffix verloren habe (مناصٍ für مناصهم); und daraufhin sei حِينَ selbst, weil nun ein indeklinables Wort regierend, auch indeklinabel geworden (vgl. Mf 51, v), und zwar auf *i* (ZBMğ). — Dazu kommen noch die von ZB erwähnte Var *lāti* für *lāta* und der von Nöldeke, Geschichte d. Qorāns¹ 248 o und A 1 angeführte und zurückgewiesene Versuch, *lāta* zu beseitigen durch die Lesung وَلَا تَحِينَ مَنَاصٍ. — Auf den ersten Blick scheint es, als kämen nur 1 und 2 in Betracht; und zwar würde man sich dann wohl mit der Mehrzahl der arabischen Ausleger für 2 a entscheiden. Aber dann muß man die Lesung حِينَ als reine Erfindung betrachten. Nun ist es zwar sicher, daß das

Kap. 6.

§ 16.

GAIR

wird substantivisch und — dem Sinne nach — adjektivisch gebraucht, und zwar gilt die Regel, daß es mit Subst substantivisch, mit Adj adjektivisch steht. Mit — so gut wie stets determiniertem — Subst vertritt es, nicht allzuhäufig, verschiedene Satzteile (meist das Obj); mit ganz überwiegend indeterminiertem Subst dient es, verbunden mit den Präpositionen *min* oder viel öfter *bi*, zum Ausdruck von „ohne“ vor allem in gewissen stehenden Verbindungen. — In der Mitte zwischen substantivischer und adjektivischer Verwendung stehen die Fälle, in denen *gair* verbunden mit Subst (oder Suffix) einem Subst, dem es im Kasus angeglichen ist, folgt. Im allgemeinen genügt auch hier die der Regel entsprechende Auffassung als substantivische Apposition; in einigen Fällen aber ist die Annahme adjektivischer Qualifikation, gegen die Regel, kaum zu umgehen, trotz der Determiniertheit des vorangehenden Subst. — Als Adj ist *gair* ziemlich selten Präd (dann fast stets mit part), meist Qualifikation — natürlich nur nach indeterminiertem Subst — (gern mit part pass als Versschluß) oder *hāl* (in welchem Fall sich *gair* durch *lā* ersetzen läßt), vereinzelt

Schwanken zwischen zwei Kasus einen arabischen Grammatiker außerordentlich reizen mußte, die Möglichkeit auch des dritten nachzuweisen; daß sich aber so die unglaublichen Künsteleien von 3 c erklären ließen, ist mir nicht wahrscheinlich. Sie lassen sich vielmehr m. E. nur verstehen, wenn die Var *حين* in der Überlieferung vorlag und deshalb unter allen Umständen irgendwie in dem grammatischen System untergebracht werden mußte. Für den gen scheint mir auch der erwähnte Belegvers zu sprechen, in dem wenigstens der am nächsten liegende akk *اوانا* durch den überlieferten Konsonantentext ausgeschlossen wird. Wie der gen aufzufassen ist, läßt sich bei dem Mangel an Material kaum entscheiden; daß es sich aber wirklich um eine *lāta* eigentümliche, nicht von *laisa* oder *lā* her übertragene Konstruktion handelt, ist wahrscheinlich wegen der ganz festen und engen Grenzen der Verwendungsmöglichkeit. [Die Stelle auch behandelt bJ ۴۳۹, ۱۳. ۱۳۴, ۱. Vgl. sonst noch zu *lāta* Lane s. v., Mutanabbī ed. Dietterici ۵۶, v. ۱۸, Ibn Ginnī, Muḡtaṣab ed. Pröbster 45 f. und die drei Stellen Ham. ۴۴۸ 3 (= bJ ۳۳۷, ۱۴. ۱۸), Jākūt III ۸۱۷, ۳ (= bJ ۳۳۷, ۱۷) und Mufaḍḍ. Nr. ۴۱, ۷ mit dem auffallenden لَاتٌ هَتَّا (vgl. Nöld. a. a. O. Anm. 1). — لات ist schwerlich das aram. ܠܬܐ. — F.]

Apposition eines vorangehenden Adjektivs. — Schließlich drückt *ǧair* auch die Ausnahme aus, ganz nach den für *illā* geltenden Regeln — es steht in dem Kasus, in dem das Subst nach *illā* stehen müßte — und auch in den einzelnen Verwendungsweisen ihm parallel gehend, nur in dem Umfang seiner Anwendung viel beschränkter: es kommt, seiner Natur entsprechend, nur unmittelbar vor Subst vor und zwar — im K — wohl nur in negativem Satz. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß die Scheidung der Fälle der Ausnahme von den übrigen, besonders denen der Apposition, oft nicht ganz sicher möglich ist.

§ 17. Mit Substantiv.

Subj im akk mit det gen: 8, 7.

Obj mit det gen: Stellen mit الله (أ)غَيْرَ: 6, 14, 40, 114/164/7, 136, 16, 54, 39, 64. Vgl. auch 3, 77. — anderes: 3, 79, 148/5, 81/6, 93, 4, 83, 115, 7, 51, 14, 49¹, 17, 75, 26, 28².

mit indet gen: 11, 48³.

ḥal mit indet gen: 2, 241 (s. u. S. 25, A 2).

Gen nach Präpositionen: *min* det: 5, 105; indet: 52, 35⁴. — *bi* indet: 5, 35/18, 73. — *li* det: 2, 168/5, 4/6, 146/16, 116. — *min* 'indi det: 4, 84.

1 يَوْمَ تُبَدَّلُ الْأَرْضُ غَيْرَ الْأَرْضِ ۖ 2 لَعْنَةُ الَّذِينَ اتَّخَذَتْ إِلَٰهًا غَيْرِي ۖ 3 إِنَّهُ عَمَلٌ غَيْرٌ صَالِحٌ ۖ 4 أَمْ خُلِقُوا مِنْ غَيْرِ شَيْءٍ ۖ

1) Nur hier erscheint, wohl im Zusammenhang mit der passiven Konstruktion, *ǧair* direkt als Obj von بدل, sonst als Apposition (Qualifikation) zum Obj: 2, 56/7, 162, 4, 59, 9, 39/47, 40.

2) [Die Übersetzung „wenn du einen andern als mich zum Gott nimmst“ ist trotz der umgekehrten Stellung möglich; vgl. 25, 45/45, 22. — F.]

3) Var إِنَّهُ عَمَلٌ غَيْرٌ صَالِحٌ (ZBGŠ758). Diese Lesung macht Schwierigkeiten nur, wenn man mit ZB das Suffix auf den im Vorhergehenden erwähnten Sohn Noahs bezieht, statt es neutral zu fassen. In dieser Auffassung aber, die ZG wenigstens andeuten, ist die Var der sprachlich ganz isolierten anderen, die offenbar nur zur Umgehung der Schwierigkeit erfunden worden ist, vorzuziehen.

4) Hier ist die Indeterminiertheit durch den besonderen Sinn („nichts“) begründet. — Oder bedeutet etwa *min ǧair* hier einfach ohne? [Doch wohl ich würde übersetzen: „Oder wurden sie von allein erschaffen?“ — F.]

zum Ausdruck von „ohne“:

min gair indet: 20, 23/27, 12/28, 32.

bi-gair det: nur in der Verbindung بغير الحق: 2, 58. 7, 31/10, 24/42, 40. 7, 143/28, 39/41, 14/46, 19. 40, 75. Hierher auch 33, 58.

indet. Hier verschiedene größere Gruppen: بغير حساب:

2, 208^a/3, 26/32/24, 38^a/40, 43. 38, 38. 39, 13. — بغير حق:

3, 20/108/177/4, 154. 22, 41. — بغير علم:

6, 100. 108.

119/145^{1b}/16, 27¹/31, 5¹. 6, 141. 22, 3/8/31, 19. 30, 28.

48, 25. — anderes: 13, 2/31, 9. 28, 50. 33, 58. 40, 37/58.

Apposition (Qualifikation) im nom: 4, 97². 16, 21.

akk: 2, 56/7, 162. 2, 230. 4, 59. 9, 39/47, 40. 11, 60. 24, 27. 35, 34³. 39, 29.

والله يَرْزُقُ مَنْ يَشَاءُ بِغَيْرِ حِسَابٍ ① الْيُضَلُّ النَّاسَ بِغَيْرِ عِلْمٍ ②

لَا يَسْتَوِي الْقَاعِدُونَ مِنَ الْمُؤْمِنِينَ غَيْرُ أُولَى الضَّرِّ وَالْمُجَاهِدُونَ .. ②

نَعْمَلُ صَالِحًا غَيْرَ الَّذِي كُنَّا نَعْمَلُ ③

1) Das *بغير علم* gehört hierbei zum Obj (ZB zu 16, 27)!

2) Var *gaira* (ZBGŠ 605) und *gairi* (außerkanonisch; ZB). Die verschiedenen Erklärungen sind: 1) *gairu*. a) Qualifikation (ZBMf ۳۲, ۱۲ Mg I ۱۳۷ 9, der bemerkt, daß der nur generellen Determination wegen hier indet Qualifikation möglich sei, wenn auch weniger gut als 1, 7). b) Apposition im Sinn der Ausnahme (B[?]bJ ۲۷۳, ۱۸, der sich dagegen wendet, Mg). 2) *gaira*. a) Ausnahme (ZBMfMg). b) *hāl* (ZB). 3) *gairi*. Qualifikation oder Apposition zu المومنين (ZBMfMg). — Daß von Ausnahme nicht die Rede sein kann, weil sie einen verkehrten Sinn ergäbe („nur die Kranken von den zurückbleibenden Gläubigen gleichen den Kämpfern“), sagt mit Recht bJ. Ebenso wenig kommt in Betracht der schlecht bezeugte und nur erkünstelt erklärbare gen. Die Auffassung als *hāl* würde zwar dem Sinn entsprechen, ist aber unwahrscheinlich, da *gair* als *hāl* sonst stets Adj nach sich hat (außer 2, 241, wo aber ein inf folgt). So bleibt nur 1 a, trotz aller Bedenken. [bJ läßt die Ausnahme gelten, freilich nur *غَيْرٌ*, nicht *غَيْرٍ*. Und diese Ausnahme ergibt keinen verkehrten, sondern den beabsichtigten Sinn: „Verschieden sind die zu Hause Sitzenden (ausgenommen die mit einem Schaden behafteten) und die Kämpfenden“. *غَيْرٌ* will bJ als Ausnahme nicht gelten lassen, weil die Übersetzung ergeben würde: „Nur die mit einem Schaden behafteten von den zu Hause Sitzenden gleichen einander“. *استثناء* als *غَيْرٍ* halte ich für sehr gut. — F.]

3) Mg I ۱۳۷ 4 findet hier *šifa*.

gen: 1, 7¹. 4, 139/6, 67. 14, 40. 24, 31².

§ 18.

Mit Adjektiv.

Präd im nom: 43, 17. — mit part: 9, 2/3. 23, 6/70, 30. 70, 28.

akk: 56, 85.

Qualifikation im nom: 11, 48 (Var s. o. S. 22, A 3). 68. 78. 13, 4.
41, 7^a/84, 25^a/95, 6^a. 74, 10.

61 صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ 2 وَلَا يُجْدِبِينَ
زَيْنَتَهُنَّ .. إِلَّا .. النَّابِعِينَ غَيْرِ أُولَى الْأَرْبَةِ 3 (ف) لَهُمْ أَجْرٌ غَيْرُ مَمْنُونٍ 4

1) Die verschiedenen Auffassungen sind: 1) als Apposition (ZB). 2) als Qualifikation von .. الَّذِينَ. Dabei erhebt sich die Schwierigkeit, daß zu einem det Substantiv nur eine det Qualifikation gehören darf, daß *gair* aber auch vor det Nomen indet bleibt. Aus dieser Schwierigkeit gibt es zwei Auswege: a) الَّذِينَ ist dem Sinne nach nicht voll det (ZB L'A 6 ۳۴۰ 1 Mg I ۱۳۷ 5 Lane 2315 c m). b) „durch Beschränkung .. eines Gegensatzes auf Zwei“ wird „das Zweite logisch notwendig determiniert“ (Fleischer I 613 u): *gair* ist hier gegen die Regel det (ZBbJ ۳۱۳, v Mg Lane). 3) *gair* gehört zu dem als indet zu betrachtenden عَلَيْهِمْ (Lane). — Außerdem wird noch *gaira* gelesen, und zwar a) als *hāl* (ZB), b) als Ausnahme (B), c) mit Ergänzung von أَعْنَى (B). Von den Möglichkeiten des akk paßt zum Sinn nur a einigermaßen, scheidet aber auch aus nach A 2. Im übrigen werden wir, da für uns keinerlei inhaltliche Nötigung vorliegt, die *šifa* (die an sich wegen 2a und b [Mg I ۱۳۷ 11] am ehesten noch zulässig wäre) vorzuziehen, die einfachste Erklärung, 1, festhalten.

2) Am nächsten liegt es, das اُولَى الْاَرْبَةِ als Qualifikation zu fassen und zu übersetzen „außer den Dienern, die nicht den Trieb haben“. Diese Übersetzung wird man trotz aller Schwierigkeiten wohl annehmen müssen; denn die Auffassung als Apposition genügt dem Sinn nach nicht völlig, da die beiden Begriffe nicht identisch sind, und die Var *gaira* (ZBG Š 913) ist als *hāl* (ZB) regelwidrig (s. o. A 2) und als Ausnahme (ZG) schief („sie sollen .. zeigen nur den Dienern außer denen, die den Trieb haben“). [Die einfachste Lösung der Schwierigkeit in Fällen wie hier und 1, 7 ist die Konstatierung, daß *gair* mit det Nomen nach det Substantiv als det Qualifikation stehen kann. Vgl. Fälle wie النِّكَرَةُ الْمَقْصُودَةُ وَالنِّكَرَةُ غَيْرُ الْمَقْصُودَةِ Brünnow, Chrest. 150, 3 und وَغَيْرِ الْمَفْرَدِ (الْخَيْرُ) الْمَفْرَدِ ibid. 144, 3, an die sich ungezwungen Beispiele wie يَأْكُلُونَ الْمَذْكَى وَغَيْرِ الْمَذْكَى Kazw. II ۳۹۱ 8 v. u. anschließen. Hier liegen kontradiktorische Gegensätze vor. Solche sind aber auch in unsern Qur'anstellen anzunehmen. Übrigens steht *gair* mit det Nomen oder mit Suffix auch sonst gelegentlich det. — F.]

akk: 6, 142. 11, 110. 24, 29. 68, 3.
gen: 10, 16. 22, 5. 47, 16.
hāl: 1, 7 (Var s. o. S. 24, A 1). 2, 168/5, 5/6, 146/16, 116. 4, 16. 48.
97 (Var s. o. S. 23, A 2). 5, 1¹. 6, 99/142. 11, 111. 24, 31 (Var
s. o. S. 24, A 2). 59. 27, 22. 33, 53. 50, 30. — Vgl. *gair* mit inf
als hāl: 2, 241².
Apposition zu vorhergehendem Adj: 4, 28/29/5, 7. 22, 32.

§ 19. Zum Ausdruck der Ausnahme.

Nach Negation, im nom: 6, 46^a/28, 71^a/72^a/52, 43. 7, 57³/63³/71³/83³/
11, 52³/64³/85³/23, 23³/33³. 35, 3⁴.

akk: 4, 97 (Var s. o. S. 23, A 2). 11, 66/103. 28, 38. 30, 55. 51, 36.

gen: 7, 57 usw. (s. o.) (Var)³. 35, 3 (Var)⁴.

akk statt eines anderen Kasus: 7, 57 usw. (Var)³. 35, 3 (Var)⁴.

Nach affirmativem Satz: 24, 31 (Var s. o. S. 24, A 2).

Kap. 7.

§ 20.

IN

hat in Konstruktion und Anwendung sehr viel Ähnlichkeit mit *mā*,
durch das es auch von den Kommentaren erklärt zu werden pfligt.

أَحَلَّتْ لَكُمْ بَهِيمَةَ الْأَنْعَامِ .. غَيْرَ مُحَلِّي الصَّيْدِ ① وَصِيَّةً لِأَزْوَاجِهِمْ مَتَاعًا
إِلَى الْحَوْلِ غَيْرَ إِخْرَاجٍ ② مَنْ إِلَهُ غَيْرُ اللَّهِ يَأْتِيكُمْ بِهِ ③ اعْبُدُوا اللَّهَ
مَا لَكُمْ مِنْ إِلَهٍ غَيْرِهِ ④ هَلْ مِنْ خَالِقٍ غَيْرِ اللَّهِ ⑤

1) So ZBL'A 6 344 3 v. u. 340 10, mit Recht; nicht Ausnahme (B, nach
der andern Erklärung). Zu beziehen ist der hāl auf لكم, nicht, wie ZB
auch angeben, auf viel weiter entferntes اَوْفُوا بِالْعُقُودِ.

2) Diese Auffassung ist die wahrscheinlichste, vorzuziehen den von ZB
noch angeführten als Apposition zu متاعًا oder als inneres Obj zu einem zu
ergänzenden Verb.

3) Zu Sure 7 geben ZBGŠ 689, zu 11 und 23 ZB, zu der Phrase im
allgemeinen Mg I 13 v 13 die Var غيره an, mit Konstruktion der Form statt
dem Sinne nach; außerdem ZB zu 7, Mg a. a. O. und L'A 6 340 14 die
Var غيره, als akk der Ausnahme, eine Konstruktion, die Mg direkt für
نشأته erklärt.

4) Auch hier haben ZBL'A 6 340 13 die Var *gairi* (dies auch GŠ 982)
und *gaira*; vgl. die vorige Anmerkung.

Mit pf, ziemlich selten, negiert es — außer 39, 39, s. u. — die Vg, mit ipf die Gw (vgl. aber unten 4, 157⁹), gelegentlich mit leichter Modifizierung („können“). Am verbreitetsten ist es im Nominalsatz, besonders in einigen beliebten Formeln; als Präd bez. als durch *illā* eingeführtes badal desselben hat es den nom¹, mit Vorliebe von indet Subst mit Qualifikation, oder präpositionale Ausdrücke, gelegentlich einen vollständigen Satz. Das — selten — indet Subj wird durch *min* eingeführt. Vom Nebens ist *in* so gut wie ausgeschlossen. Sehr streng ist die Wortstellung: *in* steht stets an der Spitze des Satzes. Im übrigen ist der Umstand entscheidend, daß auf *in* immer (außer 10, 69. 21, 109/111/72, 26. 35, 39. 46, 25) *illā* folgt²; denn dabei muß das مستثنى منه — das مستثنى منه ist nie besonders ausgedrückt — an den Schluß gestellt werden. Dieses ist in den meisten Fällen das logische Subj, nur bei Nominalsatz mit präpositionalem Präd vorwiegend das Präd.

§ 21. Verbalsatz

(einschließlich der Sätze mit Verbum als Präd und vorangestelltem Subj).

pf Haupts: 4, 65/9, 108³. 20, 103/104/23, 116.⁴ 36, 28/53.⁵ — *illā* vor dem Verb: 38, 13 (Var s. o. S. 14, A 4).

bei Bedingungssatz im Sinne des ipf: 35, 39⁶.

Nebens abs Vg *šifa*: 46, 25⁷. — rel Zk Aussagesatz: 17, 54.

ipf Gw Haupts: 3, 66⁸. 4, 117. 6, 50/10, 16/46, 8. 6, 116^a/149/10, 67^a/53, 23^a/29^a. 11, 57. 90. 17, 50/25, 9. 18, 4. 21, 37/25, 43.

21, 109/72, 26. 21, 111. 28, 18. 33, 13. 35, 38. 38, 70. 45, 31.

zu übersetzen mit „können“: 27, 83/30, 52.

illā vor dem Verb: 2, 73/45, 23. 4, 157⁹. 6, 116/149/10, 67/43, 19. 11, 113 (Var s. o. S. 14, A 4). 36, 14.

3 وعند الله مكرهم وإن كان مكرهم لتزول منه الجبال 4 إن كُنَّا
 فاعلين 5 إن كان للرحمن وكذَّ فأنَّا أول العابدين 6 ولئن زالتا إن
 أمسكهما من أحد من بعده 7 ولقد مكناهم فيما إن مكناكم فيه 8
 إن يؤتى أحدٌ مثل ما أوتيتهم 9 إن يتبعون إلا الظنَّ 9 وإن من
 أهل الكتاب إلا ليؤمننَّ به

1) Nur in einer ganz vereinzelt und sehr schlecht bezeugten Var zu 7, 193 erscheint der akk (Mg I r r 7), während der textus receptus mit Recht überhaupt nicht *in*, sondern *inna* hat, natürlich mit nom des Präd.

2) So auch Mǧ I ۱۱ 14, der aber nur einen Teil der Ausnahmen (10, 69, 21, 109, 111) anführt.

3) Nach ZB rechnen manche 14, 47 hierher. Aber für *in* findet sich in derartiger Verbindung kein Beleg. So wird man diese Auffassung verwerfen müssen, obgleich sie als recht alt bezeugt wird durch die Var *wa-mā* (ZG). Es ist dann nur noch möglich, *wa-in* mit „auch wenn“ zu übersetzen, was einen durchaus befriedigenden Sinn gibt. Allerdings gibt es auch noch die Var كَنْزُولُ (ZBGŠ800); doch wird man auch sie konditional deuten müssen, da *in* gleich *inna*, was man hat annehmen wollen, kaum mit *la* und *ipf* verbunden werden kann, auch ein solcher Haupts hier gar nicht am Platze ist. Sehr gut paßt dagegen, wieder konditional zu übersetzen, die auch grammatisch zweifellos mögliche (vgl. 25, 44), allerdings am schlechtesten bezeugte (nur ZB) Lesart *وَإِنْ كَلَّا مَكْرَهُمْ لَنْزُولُ* (B [auch bJ ۱.۸۹, ۱ — F.] ist nur dialektisch verschieden von لَنْزُولُ).

4) Nach L'A 16 ۱۷۶ 6 v. u. gehört hierher auch 21, 17; und BMǧ I ۱۱ 20 führen wenigstens diese Auffassung der Stelle neben der konditionalen an. Daß aber nur die letztere möglich ist, ergibt sich aus den sicher konditionalen Parallelstellen 12, 10, 16, 71, 21, 68, die denselben Wortlaut haben, nur in der zweiten Person.

5) ZBMǧ I ۱۱ 20 erwähnen, allerdings nicht in erster Linie, die Möglichkeit, auch 43, 81 negativ zu fassen. Aber da die konditionale Auffassung durchaus genügt, wird man sich der anderen kaum anschließen.

6) Sb I ۴.۵ 10 und auch Mǧ I ۱۱ 4 betrachten den Haupts als Nachsatz des Schwures, nicht der Bedingung (dieser fehlt nach Mǧ), wohl mit Rücksicht auf die Ungewöhnlichkeit der Konstruktion, während ZB ihn mit Recht als Nachsatz zu beidem auffassen. Auch die Var *wa-lau* (Z) soll vielleicht nicht nur den Sinn deutlicher, sondern auch die Konstruktion einfacher machen.

7) Sicher negativ, wie die Parallele 6, 6 (Mǧ I ۱۱ 21) beweist und wie auch ZBG an erster Stelle und ebenso bJ ۱۱۲۹, ۶ und Mǧ angeben. Richtig mag die Vermutung bei ZBMǧ sein, daß bei der Wahl der Negation *in* das Streben nach Vermeidung eines Gleichklangs mitgewirkt habe. Die andern Erklärungen sind teils unwahrscheinlich: *in* als „wenn“ (B), teils unmöglich: *in* زَادَّةٌ (ZBGMǧ) oder gleich *kad* (Mǧ).

8) Diese Lesart paßt so wenig in den Zusammenhang — abgesehen davon, daß man bei ihr wohl gegen die Regel futurische Bedeutung annehmen müßte —, daß eine der beiden Var *a-an* oder *a-in* den Vorzug verdient.

9) Diese Stelle hat mit den unten besprochenen, in denen das Subj durch *min* eingeführt ist, nichts zu tun, denn in ihr ist das *min* selbst, logisch im nom stehend, Subj, weshalb ZBMǧ I ۱۱ 13 *احد* ergänzen, was in jenem Falle unmöglich ist. — ZBMǧ erklären das Verbum als *šifa* zu dem ergänzten *احد*; mir scheint es besser, Stellen wie 17, 60 zum Vergleich heranzuziehen. Der Parallelismus mit ihnen zeigt, daß die Stelle nur äußerlich zu den oben mit ihr zusammengestellten gehört; dasselbe gilt von 11, 113

NB: von den angeführten Stellen enthalten كان im pf mit akk
36, 28/53.

§ 22.

Nominalsatz.

Subj im nom, Präd im nom: 5, 110^a/6, 7^a/11, 10^a/34, 42^a/37, 15^a/
74, 24. 6, 25^b/8, 31^b/23, 85^b/27, 70^b. 6, 29/23, 39/44, 34.
6, 90^c/12, 104/36, 69/38, 87/81, 27. 7, 154. 183^d/188/26, 115/
34, 45/35, 21. 8, 34. 12, 31. 14, 12/13. 19, 94. 23, 25/40. 25, 5.
26, 137/38, 6. 43, 59. 53, 4. 23. 58, 2. 74, 25.

illā vor dem durch ein part gebildeten Präd: 11, 52. 19, 72¹.
30, 58.

Präd kasuslos; Präposition mit gen; *illā* vor dem Präd: *li*: 6, 57^e/
12, 40^e/67^e. — *fi*: 36, 47/67, 9. 67, 20. — *alā*: 10, 73^f/11, 31^f/
53^f/26, 109^f/127^f/145^f/164^f/180^f/34, 46^f. 26, 113. — *ka*:
25, 46.

illā vor dem Subj: *fi*: 40, 58. — *alā*: 42, 47.

Präd ein vollständiger Satz: 36, 32. 43, 34². 86, 4. Vgl. zu diesen
Stellen S. 14, A 4.

Subj mit *min*, Präd Präp mit gen: 10, 69.

Präd ganzer Satz: 15, 21/17, 46. 17, 60^g. 35, 22.

اِنَّ هَذَا اِلَّا سِحْرٌ (ساحر) مُبِينٌ ٥ اِنَّ هَذَا اِلَّا اَسَاطِيرُ الْاَوَّلِيْنَ ٥
اِنَّ هُوَ اِلَّا ذِكْرٌ لِّلْعَالَمِيْنَ ٥ اِنَّ هُوَ اِلَّا نَذِيْرٌ مُّبِيْنٌ ٥ وَاِنَّ مِنْكُمْ
اِلَّا وَاْرُهَاھَا ٥ اِنَّ الْحُكْمَ اِلَّا لِلّٰہِ ٥ اِنَّ اَجْرِيْ اِلَّا عَلٰی . . . ٥ وَاِنَّ مِنْ
قَرِيْبَةٍ اِلَّا نَنْحَنُّ مُّھْلِكُوْھَا . . . ٥

(in beiden Stellen fut!). Dem Sinne nach nähert sich 4, 157 den Stellen mit
min vor dem Subj; denn es soll, wie in diesen, das Nichteintreten der Hand-
lung ausgeschlossen werden, nicht, wie in den äußerlich gleichartigen, das
Eintreten einer andern Handlung. Vgl. mit *mā* 37, 164 (S. 36, A 4).

1) Die Stelle entspricht in Konstruktion und Bedeutung vollkommen
4, 157 (vgl. die vorige Anmerkung), nur daß das Präd statt durch ein ver-
bum finitum durch ein part gebildet wird. Z (zu 4, 157) und M^g I r 15
ergänzen auch hier احد.

2) Var *mā* (ZB).

Kap. 8.

§ 23.

MĀ,

oft schwer von dem Fragepronomen zu scheiden, hat im Verbal-satz sowohl pf als ipf nach sich. Dabei drückt das pf zwar nicht so scharf die vollendete Handlung aus wie der apok nach *lam* — es ist nur selten pf pr —, aber doch in den allermeisten Fällen die Vg; auch von den Beispielen für Gegenwartbedeutung erklären sich noch viele aus auch sonst üblichen besonderen Verwendungsweisen des pf (pf der eben vollendeten Handlung — 12, 81 شَهِدْنَا „wir bezeugen hiermit“ —, der in der Gw noch fortwirkenden ver-gangenen Handlung — 57, 22 مَا أَصَاب „noch nie hat getroffen und trifft daher auch ferner nicht“ —, Bedingungssatz usw.). Auch der Konditional hat Gegenwartbedeutung nicht sehr oft und fast nur nach präsentischem Vordersatz. Wichtig sind die Verbindungen, die das durch *mā* negierte pf von *kan* eingeht¹, nämlich mit dem ind des ipf, zum Ausdruck von Wiederholung (Gewohnheit) und Zustand in der Vg, — mit dem part zu noch reinerem Ausdruck des Zustands im Gegensatz zur Handlung (das part hat oft fast ganz die Bedeutung eines Subst, besonders auffällig, wo es von *min* ab-hängt, oder eines Adj), nur selten gleichbedeutend mit „... ما كان فلان ل...“, und schließlich mit Nebensätzen nach den Schemata „... ما كان ل... أن...“ („es ist nicht erlaubt“ oder „möglich“; stets präsentisch) und „... ما كان فلان ل...“², fast immer mit gleichem Subj im Haupts und Nebens („er ist nicht der Art, der Mann dazu, daß“, „er will nicht“, „kann es nicht über sich gewinnen“; selten „er kann nicht“; meist Vg). — Das ipf drückt die Gw, vereinzelt die Vg aus, nicht die Zk.

Im Nominalsatz ist das nominale Präd (mit Vorliebe, wie bei *in*, indet Subst mit Qualifikation), wenn ohne Präp, fast immer durch *illā* vom Subst getrennt — selten ist umgekehrt das Subj مستثنى — und muß deshalb im nom stehen; nur zweimal ist der akk möglich und da auch sicher bezeugt. Viel häufiger als beide Kon-struktionen aber ist die Einführung des Präd durch *bi*; das Präd selbst ist dabei meist indet und besonders gern ein part — bis-

1) Die entsprechenden Konstruktionen mit *lam* s. o. § 6.

2) [d. h. ما كان mit الجُحود, s. z. B. Wright II p. 29 A. — F.]

weilen in der Bedeutung der Zk, oder, besonders wenn mit Obj, wenigstens einer modifizierten Gw („vermögen“, seltener „wollen“); eine ziemliche Anzahl von Beispielen stellen formelhafte Ausdrücke. Relativ wenig zahlreich sind die Stellen, in denen das Präd ein präpositionaler Ausdruck ist. So bei det Subj; ganz anders dagegen bei indet und deshalb durch *min* eingeführtem Subj, (einer sehr häufigen Konstruktion). Hier ist, abgesehen von den wenigen Fällen, in denen überhaupt kein Präd vorhanden ist, das Präd fast durchgängig eine Präp mit gen, wozu bisweilen eine zweite in engerem Anschluß an das Subj (oder wenigstens nicht, wie bei *laisa*, in klar unterscheidbarer Verschiedenheit der syntaktischen Stellung) hinzutritt. Diese Abweichung von der sonst hier sehr ähnlichen Konstruktion von *laisa* hängt jedenfalls zusammen mit einer zweiten: das Subjekt (mit *min*) steht bei *mā* so gut wie stets am Schluß des Satzes.

Auch sonst gilt für *mā*, ähnlich wie für das ihm ja vielfach verwandte *in*, eine Stellungsregel: *mā* steht am Anfang des Satzes (der allerdings bisweilen Präd eines vorangehenden Subj ist). Ausnahmen sind nur ein Teil der Stellen, in denen das Subj seinem Verb vorangeht, nämlich 2, 169. 42, 39. 72, 3 — in einem andern Teile dieser wenig zahlreichen Stellen, 3, 104/40, 33, steht dann das Subj zwischen *mā* und dem Verb — und einige durch كذالك eingeleitete Sätze, 43, 22. 51, 52. Mit dieser Stellungsregel — *mā* an der Spitze des Satzes — hängt jedenfalls auch zusammen die Tatsache, daß *mā*, wie *in*, bei dem wir dieselbe Stellungsregel gefunden hatten, in Nebensätzen nur sehr wenig gebraucht wird und am ehesten noch in solchen ohne Einleitung (*sifa*, Aussagesätze ohne Konjunktion).

Verbalsatz

einschließlich der Sätze mit vorangestelltem Subj.

§ 24.

Mit Perfektum.

Vg Haupt: 2, 15. 54/7, 160. 2, 66. 96. 138. 209^a/3, 17/10, 93/42, 13/45, 16/98, 3. (3, 39)/12, 103. 3, 60. 113/11, 103/16, 35/119/43, 76. 3, 122/8, 10. 3, 140. 141/7, 4/80^b/27, 57^b/29, 23^b/28^b. 3, 188/21, 16/

^a وما اختلف فيه إلا الذين أوتوه ﴿٥﴾ ف(و)ما كان جواب قومهِ إلا أن قالوا ﴿٦﴾

38, 26/44, 38. 4, 67^a/7, 92/12, 109/14, 4/16, 45/21, 7/25/22, 51/25, 22/34, 33/(43)/43, 22. 4, 82^b/17, 56/106/21, 107/25, 58/34, 27/42, 47^b. 4, 92. 156. 156. 5, 22. 71. 102. 106. 117. 6, 38/91/22, 73/39, 67. 6, 91/36, 14. 6, 107. 7, 19. 37¹. 46^c/11, 103/15, 84/39, 51/40, 82/46, 25/69, 28/111, 2.² 7, 78/29, 27. 7, 100. 8, 17. 34. 35. 9, 54/17, 61/96/18, 53. 9, 75/85, 8. 9, 115. 10, 5^d/15, 85/30, 7/44, 39/46, 2. 10, 20. 73³. 83. 11, 22/40, 22/42, 45. 11, 42. 56. 72. 103/33, 22. 12, 73. 111. 14, 26^e/34, 20/37, 29. 15, 4/26, 208. 16, 66/20, 1. 17, 62/(74, 31). 17, 87. 104. 18, 49. 62. 81. 96/51, 45. 19, 29. 20, 81. 90. 21, 6. 8. 15. 35. 22, 77. 23, 24/28, 36/38, 6. 23, 78. 93/72, 3⁴. 26, 99. 210. 27, 50. 28, 44/46. 81. 33, 4. 12. 23. 34, 13. 43. 44. 35, 40. 36, 27. 69. 38, 69. 40, 36.

وما أرسلنا من رسول إلا لهدى ﴿١﴾ ﴿٢﴾ ﴿٣﴾ ﴿٤﴾ ﴿٥﴾ ﴿٦﴾ ﴿٧﴾ ﴿٨﴾ ﴿٩﴾ ﴿١٠﴾ ﴿١١﴾ ﴿١٢﴾ ﴿١٣﴾ ﴿١٤﴾ ﴿١٥﴾ ﴿١٦﴾ ﴿١٧﴾ ﴿١٨﴾ ﴿١٩﴾ ﴿٢٠﴾ ﴿٢١﴾ ﴿٢٢﴾ ﴿٢٣﴾ ﴿٢٤﴾ ﴿٢٥﴾ ﴿٢٦﴾ ﴿٢٧﴾ ﴿٢٨﴾ ﴿٢٩﴾ ﴿٣٠﴾ ﴿٣١﴾ ﴿٣٢﴾ ﴿٣٣﴾ ﴿٣٤﴾ ﴿٣٥﴾ ﴿٣٦﴾ ﴿٣٧﴾ ﴿٣٨﴾ ﴿٣٩﴾ ﴿٤٠﴾ ﴿٤١﴾ ﴿٤٢﴾ ﴿٤٣﴾ ﴿٤٤﴾ ﴿٤٥﴾ ﴿٤٦﴾ ﴿٤٧﴾ ﴿٤٨﴾ ﴿٤٩﴾ ﴿٥٠﴾ ﴿٥١﴾ ﴿٥٢﴾ ﴿٥٣﴾ ﴿٥٤﴾ ﴿٥٥﴾ ﴿٥٦﴾ ﴿٥٧﴾ ﴿٥٨﴾ ﴿٥٩﴾ ﴿٦٠﴾ ﴿٦١﴾ ﴿٦٢﴾ ﴿٦٣﴾ ﴿٦٤﴾ ﴿٦٥﴾ ﴿٦٦﴾ ﴿٦٧﴾ ﴿٦٨﴾ ﴿٦٩﴾ ﴿٧٠﴾ ﴿٧١﴾ ﴿٧٢﴾ ﴿٧٣﴾ ﴿٧٤﴾ ﴿٧٥﴾ ﴿٧٦﴾ ﴿٧٧﴾ ﴿٧٨﴾ ﴿٧٩﴾ ﴿٨٠﴾ ﴿٨١﴾ ﴿٨٢﴾ ﴿٨٣﴾ ﴿٨٤﴾ ﴿٨٥﴾ ﴿٨٦﴾ ﴿٨٧﴾ ﴿٨٨﴾ ﴿٨٩﴾ ﴿٩٠﴾ ﴿٩١﴾ ﴿٩٢﴾ ﴿٩٣﴾ ﴿٩٤﴾ ﴿٩٥﴾ ﴿٩٦﴾ ﴿٩٧﴾ ﴿٩٨﴾ ﴿٩٩﴾ ﴿١٠٠﴾ ﴿١٠١﴾ ﴿١٠٢﴾ ﴿١٠٣﴾ ﴿١٠٤﴾ ﴿١٠٥﴾ ﴿١٠٦﴾ ﴿١٠٧﴾ ﴿١٠٨﴾ ﴿١٠٩﴾ ﴿١١٠﴾ ﴿١١١﴾ ﴿١١٢﴾ ﴿١١٣﴾ ﴿١١٤﴾ ﴿١١٥﴾ ﴿١١٦﴾ ﴿١١٧﴾ ﴿١١٨﴾ ﴿١١٩﴾ ﴿١٢٠﴾ ﴿١٢١﴾ ﴿١٢٢﴾ ﴿١٢٣﴾ ﴿١٢٤﴾ ﴿١٢٥﴾ ﴿١٢٦﴾ ﴿١٢٧﴾ ﴿١٢٨﴾ ﴿١٢٩﴾ ﴿١٣٠﴾ ﴿١٣١﴾ ﴿١٣٢﴾ ﴿١٣٣﴾ ﴿١٣٤﴾ ﴿١٣٥﴾ ﴿١٣٦﴾ ﴿١٣٧﴾ ﴿١٣٨﴾ ﴿١٣٩﴾ ﴿١٤٠﴾ ﴿١٤١﴾ ﴿١٤٢﴾ ﴿١٤٣﴾ ﴿١٤٤﴾ ﴿١٤٥﴾ ﴿١٤٦﴾ ﴿١٤٧﴾ ﴿١٤٨﴾ ﴿١٤٩﴾ ﴿١٥٠﴾ ﴿١٥١﴾ ﴿١٥٢﴾ ﴿١٥٣﴾ ﴿١٥٤﴾ ﴿١٥٥﴾ ﴿١٥٦﴾ ﴿١٥٧﴾ ﴿١٥٨﴾ ﴿١٥٩﴾ ﴿١٦٠﴾ ﴿١٦١﴾ ﴿١٦٢﴾ ﴿١٦٣﴾ ﴿١٦٤﴾ ﴿١٦٥﴾ ﴿١٦٦﴾ ﴿١٦٧﴾ ﴿١٦٨﴾ ﴿١٦٩﴾ ﴿١٧٠﴾ ﴿١٧١﴾ ﴿١٧٢﴾ ﴿١٧٣﴾ ﴿١٧٤﴾ ﴿١٧٥﴾ ﴿١٧٦﴾ ﴿١٧٧﴾ ﴿١٧٨﴾ ﴿١٧٩﴾ ﴿١٨٠﴾ ﴿١٨١﴾ ﴿١٨٢﴾ ﴿١٨٣﴾ ﴿١٨٤﴾ ﴿١٨٥﴾ ﴿١٨٦﴾ ﴿١٨٧﴾ ﴿١٨٨﴾ ﴿١٨٩﴾ ﴿١٩٠﴾ ﴿١٩١﴾ ﴿١٩٢﴾ ﴿١٩٣﴾ ﴿١٩٤﴾ ﴿١٩٥﴾ ﴿١٩٦﴾ ﴿١٩٧﴾ ﴿١٩٨﴾ ﴿١٩٩﴾ ﴿٢٠٠﴾ ﴿٢٠١﴾ ﴿٢٠٢﴾ ﴿٢٠٣﴾ ﴿٢٠٤﴾ ﴿٢٠٥﴾ ﴿٢٠٦﴾ ﴿٢٠٧﴾ ﴿٢٠٨﴾ ﴿٢٠٩﴾ ﴿٢١٠﴾ ﴿٢١١﴾ ﴿٢١٢﴾ ﴿٢١٣﴾ ﴿٢١٤﴾ ﴿٢١٥﴾ ﴿٢١٦﴾ ﴿٢١٧﴾ ﴿٢١٨﴾ ﴿٢١٩﴾ ﴿٢٢٠﴾ ﴿٢٢١﴾ ﴿٢٢٢﴾ ﴿٢٢٣﴾ ﴿٢٢٤﴾ ﴿٢٢٥﴾ ﴿٢٢٦﴾ ﴿٢٢٧﴾ ﴿٢٢٨﴾ ﴿٢٢٩﴾ ﴿٢٣٠﴾ ﴿٢٣١﴾ ﴿٢٣٢﴾ ﴿٢٣٣﴾ ﴿٢٣٤﴾ ﴿٢٣٥﴾ ﴿٢٣٦﴾ ﴿٢٣٧﴾ ﴿٢٣٨﴾ ﴿٢٣٩﴾ ﴿٢٤٠﴾ ﴿٢٤١﴾ ﴿٢٤٢﴾ ﴿٢٤٣﴾ ﴿٢٤٤﴾ ﴿٢٤٥﴾ ﴿٢٤٦﴾ ﴿٢٤٧﴾ ﴿٢٤٨﴾ ﴿٢٤٩﴾ ﴿٢٥٠﴾ ﴿٢٥١﴾ ﴿٢٥٢﴾ ﴿٢٥٣﴾ ﴿٢٥٤﴾ ﴿٢٥٥﴾ ﴿٢٥٦﴾ ﴿٢٥٧﴾ ﴿٢٥٨﴾ ﴿٢٥٩﴾ ﴿٢٦٠﴾ ﴿٢٦١﴾ ﴿٢٦٢﴾ ﴿٢٦٣﴾ ﴿٢٦٤﴾ ﴿٢٦٥﴾ ﴿٢٦٦﴾ ﴿٢٦٧﴾ ﴿٢٦٨﴾ ﴿٢٦٩﴾ ﴿٢٧٠﴾ ﴿٢٧١﴾ ﴿٢٧٢﴾ ﴿٢٧٣﴾ ﴿٢٧٤﴾ ﴿٢٧٥﴾ ﴿٢٧٦﴾ ﴿٢٧٧﴾ ﴿٢٧٨﴾ ﴿٢٧٩﴾ ﴿٢٨٠﴾ ﴿٢٨١﴾ ﴿٢٨٢﴾ ﴿٢٨٣﴾ ﴿٢٨٤﴾ ﴿٢٨٥﴾ ﴿٢٨٦﴾ ﴿٢٨٧﴾ ﴿٢٨٨﴾ ﴿٢٨٩﴾ ﴿٢٩٠﴾ ﴿٢٩١﴾ ﴿٢٩٢﴾ ﴿٢٩٣﴾ ﴿٢٩٤﴾ ﴿٢٩٥﴾ ﴿٢٩٦﴾ ﴿٢٩٧﴾ ﴿٢٩٨﴾ ﴿٢٩٩﴾ ﴿٣٠٠﴾ ﴿٣٠١﴾ ﴿٣٠٢﴾ ﴿٣٠٣﴾ ﴿٣٠٤﴾ ﴿٣٠٥﴾ ﴿٣٠٦﴾ ﴿٣٠٧﴾ ﴿٣٠٨﴾ ﴿٣٠٩﴾ ﴿٣١٠﴾ ﴿٣١١﴾ ﴿٣١٢﴾ ﴿٣١٣﴾ ﴿٣١٤﴾ ﴿٣١٥﴾ ﴿٣١٦﴾ ﴿٣١٧﴾ ﴿٣١٨﴾ ﴿٣١٩﴾ ﴿٣٢٠﴾ ﴿٣٢١﴾ ﴿٣٢٢﴾ ﴿٣٢٣﴾ ﴿٣٢٤﴾ ﴿٣٢٥﴾ ﴿٣٢٦﴾ ﴿٣٢٧﴾ ﴿٣٢٨﴾ ﴿٣٢٩﴾ ﴿٣٣٠﴾ ﴿٣٣١﴾ ﴿٣٣٢﴾ ﴿٣٣٣﴾ ﴿٣٣٤﴾ ﴿٣٣٥﴾ ﴿٣٣٦﴾ ﴿٣٣٧﴾ ﴿٣٣٨﴾ ﴿٣٣٩﴾ ﴿٣٤٠﴾ ﴿٣٤١﴾ ﴿٣٤٢﴾ ﴿٣٤٣﴾ ﴿٣٤٤﴾ ﴿٣٤٥﴾ ﴿٣٤٦﴾ ﴿٣٤٧﴾ ﴿٣٤٨﴾ ﴿٣٤٩﴾ ﴿٣٥٠﴾ ﴿٣٥١﴾ ﴿٣٥٢﴾ ﴿٣٥٣﴾ ﴿٣٥٤﴾ ﴿٣٥٥﴾ ﴿٣٥٦﴾ ﴿٣٥٧﴾ ﴿٣٥٨﴾ ﴿٣٥٩﴾ ﴿٣٦٠﴾ ﴿٣٦١﴾ ﴿٣٦٢﴾ ﴿٣٦٣﴾ ﴿٣٦٤﴾ ﴿٣٦٥﴾ ﴿٣٦٦﴾ ﴿٣٦٧﴾ ﴿٣٦٨﴾ ﴿٣٦٩﴾ ﴿٣٧٠﴾ ﴿٣٧١﴾ ﴿٣٧٢﴾ ﴿٣٧٣﴾ ﴿٣٧٤﴾ ﴿٣٧٥﴾ ﴿٣٧٦﴾ ﴿٣٧٧﴾ ﴿٣٧٨﴾ ﴿٣٧٩﴾ ﴿٣٨٠﴾ ﴿٣٨١﴾ ﴿٣٨٢﴾ ﴿٣٨٣﴾ ﴿٣٨٤﴾ ﴿٣٨٥﴾ ﴿٣٨٦﴾ ﴿٣٨٧﴾ ﴿٣٨٨﴾ ﴿٣٨٩﴾ ﴿٣٩٠﴾ ﴿٣٩١﴾ ﴿٣٩٢﴾ ﴿٣٩٣﴾ ﴿٣٩٤﴾ ﴿٣٩٥﴾ ﴿٣٩٦﴾ ﴿٣٩٧﴾ ﴿٣٩٨﴾ ﴿٣٩٩﴾ ﴿٤٠٠﴾ ﴿٤٠١﴾ ﴿٤٠٢﴾ ﴿٤٠٣﴾ ﴿٤٠٤﴾ ﴿٤٠٥﴾ ﴿٤٠٦﴾ ﴿٤٠٧﴾ ﴿٤٠٨﴾ ﴿٤٠٩﴾ ﴿٤١٠﴾ ﴿٤١١﴾ ﴿٤١٢﴾ ﴿٤١٣﴾ ﴿٤١٤﴾ ﴿٤١٥﴾ ﴿٤١٦﴾ ﴿٤١٧﴾ ﴿٤١٨﴾ ﴿٤١٩﴾ ﴿٤٢٠﴾ ﴿٤٢١﴾ ﴿٤٢٢﴾ ﴿٤٢٣﴾ ﴿٤٢٤﴾ ﴿٤٢٥﴾ ﴿٤٢٦﴾ ﴿٤٢٧﴾ ﴿٤٢٨﴾ ﴿٤٢٩﴾ ﴿٤٣٠﴾ ﴿٤٣١﴾ ﴿٤٣٢﴾ ﴿٤٣٣﴾ ﴿٤٣٤﴾ ﴿٤٣٥﴾ ﴿٤٣٦﴾ ﴿٤٣٧﴾ ﴿٤٣٨﴾ ﴿٤٣٩﴾ ﴿٤٤٠﴾ ﴿٤٤١﴾ ﴿٤٤٢﴾ ﴿٤٤٣﴾ ﴿٤٤٤﴾ ﴿٤٤٥﴾ ﴿٤٤٦﴾ ﴿٤٤٧﴾ ﴿٤٤٨﴾ ﴿٤٤٩﴾ ﴿٤٥٠﴾ ﴿٤٥١﴾ ﴿٤٥٢﴾ ﴿٤٥٣﴾ ﴿٤٥٤﴾ ﴿٤٥٥﴾ ﴿٤٥٦﴾ ﴿٤٥٧﴾ ﴿٤٥٨﴾ ﴿٤٥٩﴾ ﴿٤٦٠﴾ ﴿٤٦١﴾ ﴿٤٦٢﴾ ﴿٤٦٣﴾ ﴿٤٦٤﴾ ﴿٤٦٥﴾ ﴿٤٦٦﴾ ﴿٤٦٧﴾ ﴿٤٦٨﴾ ﴿٤٦٩﴾ ﴿٤٧٠﴾ ﴿٤٧١﴾ ﴿٤٧٢﴾ ﴿٤٧٣﴾ ﴿٤٧٤﴾ ﴿٤٧٥﴾ ﴿٤٧٦﴾ ﴿٤٧٧﴾ ﴿٤٧٨﴾ ﴿٤٧٩﴾ ﴿٤٨٠﴾ ﴿٤٨١﴾ ﴿٤٨٢﴾ ﴿٤٨٣﴾ ﴿٤٨٤﴾ ﴿٤٨٥﴾ ﴿٤٨٦﴾ ﴿٤٨٧﴾ ﴿٤٨٨﴾ ﴿٤٨٩﴾ ﴿٤٩٠﴾ ﴿٤٩١﴾ ﴿٤٩٢﴾ ﴿٤٩٣﴾ ﴿٤٩٤﴾ ﴿٤٩٥﴾ ﴿٤٩٦﴾ ﴿٤٩٧﴾ ﴿٤٩٨﴾ ﴿٤٩٩﴾ ﴿٥٠٠﴾ ﴿٥٠١﴾ ﴿٥٠٢﴾ ﴿٥٠٣﴾ ﴿٥٠٤﴾ ﴿٥٠٥﴾ ﴿٥٠٦﴾ ﴿٥٠٧﴾ ﴿٥٠٨﴾ ﴿٥٠٩﴾ ﴿٥١٠﴾ ﴿٥١١﴾ ﴿٥١٢﴾ ﴿٥١٣﴾ ﴿٥١٤﴾ ﴿٥١٥﴾ ﴿٥١٦﴾ ﴿٥١٧﴾ ﴿٥١٨﴾ ﴿٥١٩﴾ ﴿٥٢٠﴾ ﴿٥٢١﴾ ﴿٥٢٢﴾ ﴿٥٢٣﴾ ﴿٥٢٤﴾ ﴿٥٢٥﴾ ﴿٥٢٦﴾ ﴿٥٢٧﴾ ﴿٥٢٨﴾ ﴿٥٢٩﴾ ﴿٥٣٠﴾ ﴿٥٣١﴾ ﴿٥٣٢﴾ ﴿٥٣٣﴾ ﴿٥٣٤﴾ ﴿٥٣٥﴾ ﴿٥٣٦﴾ ﴿٥٣٧﴾ ﴿٥٣٨﴾ ﴿٥٣٩﴾ ﴿٥٤٠﴾ ﴿٥٤١﴾ ﴿٥٤٢﴾ ﴿٥٤٣﴾ ﴿٥٤٤﴾ ﴿٥٤٥﴾ ﴿٥٤٦﴾ ﴿٥٤٧﴾ ﴿٥٤٨﴾ ﴿٥٤٩﴾ ﴿٥٥٠﴾ ﴿٥٥١﴾ ﴿٥٥٢﴾ ﴿٥٥٣﴾ ﴿٥٥٤﴾ ﴿٥٥٥﴾ ﴿٥٥٦﴾ ﴿٥٥٧﴾ ﴿٥٥٨﴾ ﴿٥٥٩﴾ ﴿٥٦٠﴾ ﴿٥٦١﴾ ﴿٥٦٢﴾ ﴿٥٦٣﴾ ﴿٥٦٤﴾ ﴿٥٦٥﴾ ﴿٥٦٦﴾ ﴿٥٦٧﴾ ﴿٥٦٨﴾ ﴿٥٦٩﴾ ﴿٥٧٠﴾ ﴿٥٧١﴾ ﴿٥٧٢﴾ ﴿٥٧٣﴾ ﴿٥٧٤﴾ ﴿٥٧٥﴾ ﴿٥٧٦﴾ ﴿٥٧٧﴾ ﴿٥٧٨﴾ ﴿٥٧٩﴾ ﴿٥٨٠﴾ ﴿٥٨١﴾ ﴿٥٨٢﴾ ﴿٥٨٣﴾ ﴿٥٨٤﴾ ﴿٥٨٥﴾ ﴿٥٨٦﴾ ﴿٥٨٧﴾ ﴿٥٨٨﴾ ﴿٥٨٩﴾ ﴿٥٩٠﴾ ﴿٥٩١﴾ ﴿٥٩٢﴾ ﴿٥٩٣﴾ ﴿٥٩٤﴾ ﴿٥٩٥﴾ ﴿٥٩٦﴾ ﴿٥٩٧﴾ ﴿٥٩٨﴾ ﴿٥٩٩﴾ ﴿٦٠٠﴾ ﴿٦٠١﴾ ﴿٦٠٢﴾ ﴿٦٠٣﴾ ﴿٦٠٤﴾ ﴿٦٠٥﴾ ﴿٦٠٦﴾ ﴿٦٠٧﴾ ﴿٦٠٨﴾ ﴿٦٠٩﴾ ﴿٦١٠﴾ ﴿٦١١﴾ ﴿٦١٢﴾ ﴿٦١٣﴾ ﴿٦١٤﴾ ﴿٦١٥﴾ ﴿٦١٦﴾ ﴿٦١٧﴾ ﴿٦١٨﴾ ﴿٦١٩﴾ ﴿٦٢٠﴾ ﴿٦٢١﴾ ﴿٦٢٢﴾ ﴿٦٢٣﴾ ﴿٦٢٤﴾ ﴿٦٢٥﴾ ﴿٦٢٦﴾ ﴿٦٢٧﴾ ﴿٦٢٨﴾ ﴿٦٢٩﴾ ﴿٦٣٠﴾ ﴿٦٣١﴾ ﴿٦٣٢﴾ ﴿٦٣٣﴾ ﴿٦٣٤﴾ ﴿٦٣٥﴾ ﴿٦٣٦﴾ ﴿٦٣٧﴾ ﴿٦٣٨﴾ ﴿٦٣٩﴾ ﴿٦٤٠﴾ ﴿٦٤١﴾ ﴿٦٤٢﴾ ﴿٦٤٣﴾ ﴿٦٤٤﴾ ﴿٦٤٥﴾ ﴿٦٤٦﴾ ﴿٦٤٧﴾ ﴿٦٤٨﴾ ﴿٦٤٩﴾ ﴿٦٥٠﴾ ﴿٦٥١﴾ ﴿٦٥٢﴾ ﴿٦٥٣﴾ ﴿٦٥٤﴾ ﴿٦٥٥﴾ ﴿٦٥٦﴾ ﴿٦٥٧﴾ ﴿٦٥٨﴾ ﴿٦٥٩﴾ ﴿٦٦٠﴾ ﴿٦٦١﴾ ﴿٦٦٢﴾ ﴿٦٦٣﴾ ﴿٦٦٤﴾ ﴿٦٦٥﴾ ﴿٦٦٦﴾ ﴿٦٦٧﴾ ﴿٦٦٨﴾ ﴿٦٦٩﴾ ﴿٦٧٠﴾ ﴿٦٧١﴾ ﴿٦٧٢﴾ ﴿٦٧٣﴾ ﴿٦٧٤﴾ ﴿٦٧٥﴾ ﴿٦٧٦﴾ ﴿٦٧٧﴾ ﴿٦٧٨﴾ ﴿٦٧٩﴾ ﴿٦٨٠﴾ ﴿٦٨١﴾ ﴿٦٨٢﴾ ﴿٦٨٣﴾ ﴿٦٨٤﴾ ﴿٦٨٥﴾ ﴿٦٨٦﴾ ﴿٦٨٧﴾ ﴿٦٨٨﴾ ﴿٦٨٩﴾ ﴿٦٩٠﴾ ﴿٦٩١﴾ ﴿٦٩٢﴾ ﴿٦٩٣﴾ ﴿٦٩٤﴾ ﴿٦٩٥﴾ ﴿٦٩٦﴾ ﴿٦٩٧﴾ ﴿٦٩٨﴾ ﴿٦٩٩﴾ ﴿٧٠٠﴾ ﴿٧٠١﴾ ﴿٧٠٢﴾ ﴿٧٠٣﴾ ﴿٧٠٤﴾ ﴿٧٠٥﴾ ﴿٧٠٦﴾ ﴿٧٠٧﴾ ﴿٧٠٨﴾ ﴿٧٠٩﴾ ﴿٧١٠﴾ ﴿٧١١﴾ ﴿٧١٢﴾ ﴿٧١٣﴾ ﴿٧١٤﴾ ﴿٧١٥﴾ ﴿٧١٦﴾ ﴿٧١٧﴾ ﴿٧١٨﴾ ﴿٧١٩﴾ ﴿٧٢٠﴾ ﴿٧٢١﴾ ﴿٧٢٢﴾ ﴿٧٢٣﴾ ﴿٧٢٤﴾ ﴿٧٢٥﴾ ﴿٧٢٦﴾ ﴿٧٢٧﴾ ﴿٧٢٨﴾ ﴿٧٢٩﴾ ﴿٧٣٠﴾ ﴿٧٣١﴾ ﴿٧٣٢﴾ ﴿٧٣٣﴾ ﴿٧٣٤﴾ ﴿٧٣٥﴾ ﴿٧٣٦﴾ ﴿٧٣٧﴾ ﴿٧٣٨﴾ ﴿٧٣٩﴾ ﴿٧٤٠﴾ ﴿٧٤١﴾ ﴿٧٤٢﴾ ﴿٧٤٣﴾ ﴿٧٤٤﴾ ﴿٧٤٥﴾ ﴿٧٤٦﴾ ﴿٧٤٧﴾ ﴿٧٤٨﴾ ﴿٧٤٩﴾ ﴿٧٥٠﴾ ﴿٧٥١﴾ ﴿٧٥٢﴾ ﴿٧٥٣﴾ ﴿٧٥٤﴾ ﴿٧٥٥﴾ ﴿٧٥٦﴾ ﴿٧٥٧﴾ ﴿٧٥٨﴾ ﴿٧٥٩﴾ ﴿٧٦٠﴾ ﴿٧٦١﴾ ﴿٧٦٢﴾ ﴿٧٦٣﴾ ﴿٧٦٤﴾ ﴿٧٦٥﴾ ﴿٧٦٦﴾ ﴿٧٦٧﴾ ﴿٧٦٨﴾ ﴿٧٦٩﴾ ﴿٧٧٠﴾ ﴿٧٧١﴾ ﴿٧٧٢﴾ ﴿٧٧٣﴾ ﴿٧٧٤﴾ ﴿٧٧٥﴾ ﴿٧٧٦﴾ ﴿٧٧٧﴾ ﴿٧٧٨﴾ ﴿٧٧٩﴾ ﴿٧٨٠﴾ ﴿٧٨١﴾ ﴿٧٨٢﴾ ﴿٧٨٣﴾ ﴿٧٨٤﴾ ﴿٧٨٥﴾ ﴿٧٨٦﴾ ﴿٧٨٧﴾ ﴿٧٨٨﴾ ﴿٧٨٩﴾ ﴿٧٩٠﴾ ﴿٧٩١﴾ ﴿٧٩٢﴾ ﴿٧٩٣﴾ ﴿٧٩٤﴾ ﴿٧٩٥﴾ ﴿٧٩٦﴾ ﴿٧٩٧﴾ ﴿٧٩٨﴾ ﴿٧٩٩﴾ ﴿٨٠٠﴾ ﴿٨٠١﴾ ﴿٨٠٢﴾ ﴿٨٠٣﴾ ﴿٨٠٤﴾ ﴿٨٠٥﴾ ﴿٨٠٦﴾ ﴿٨٠٧﴾ ﴿٨٠٨﴾ ﴿٨٠٩﴾ ﴿٨١٠﴾ ﴿٨١١﴾ ﴿٨١٢﴾ ﴿٨١٣﴾ ﴿٨١٤﴾ ﴿٨١٥﴾ ﴿٨١٦﴾ ﴿٨١٧﴾ ﴿٨١٨﴾ ﴿٨١٩﴾ ﴿٨٢٠﴾ ﴿٨٢١﴾ ﴿٨٢٢﴾ ﴿٨٢٣﴾ ﴿٨٢٤﴾ ﴿٨٢٥﴾ ﴿٨٢٦﴾ ﴿٨٢٧﴾ ﴿٨٢٨﴾ ﴿٨٢٩﴾ ﴿٨٣٠﴾ ﴿٨٣١﴾ ﴿٨٣٢﴾ ﴿٨٣٣﴾ ﴿٨٣٤﴾ ﴿٨٣٥﴾ ﴿٨٣٦﴾ ﴿٨٣٧﴾ ﴿٨٣٨﴾ ﴿٨٣٩﴾ ﴿٨٤٠﴾ ﴿٨٤١﴾ ﴿٨٤٢﴾ ﴿٨٤٣﴾ ﴿٨٤٤﴾ ﴿٨٤٥﴾ ﴿٨٤٦﴾ ﴿٨٤٧﴾ ﴿٨٤٨﴾ ﴿٨٤٩﴾ ﴿٨٥٠﴾ ﴿٨٥١﴾ ﴿٨٥٢﴾ ﴿٨٥٣﴾ ﴿٨٥٤﴾ ﴿٨٥٥﴾ ﴿٨٥٦﴾ ﴿٨٥٧﴾ ﴿٨٥٨﴾ ﴿٨٥٩﴾ ﴿٨٦٠﴾ ﴿٨٦١﴾ ﴿٨٦٢﴾ ﴿٨٦٣﴾ ﴿٨٦٤﴾ ﴿٨٦٥﴾ ﴿٨٦٦﴾ ﴿٨٦٧﴾ ﴿٨٦٨﴾ ﴿٨٦٩﴾ ﴿٨٧٠﴾ ﴿٨٧١﴾ ﴿٨٧٢﴾ ﴿٨٧٣﴾ ﴿٨٧٤﴾ ﴿٨٧٥﴾ ﴿٨٧٦﴾ ﴿٨٧٧﴾ ﴿٨٧٨﴾ ﴿٨٧٩﴾ ﴿٨٨٠﴾ ﴿٨٨١﴾ ﴿٨٨٢﴾ ﴿٨٨٣﴾ ﴿٨٨٤﴾ ﴿٨٨٥﴾ ﴿٨٨٦﴾ ﴿٨٨٧﴾ ﴿٨٨٨﴾ ﴿٨٨٩﴾ ﴿٨٩٠﴾ ﴿٨٩١﴾ ﴿٨٩٢﴾ ﴿٨٩٣﴾ ﴿٨٩٤﴾ ﴿٨٩٥﴾ ﴿٨٩٦﴾ ﴿٨٩٧﴾ ﴿٨٩٨﴾ ﴿٨٩٩﴾ ﴿٩٠٠﴾ ﴿٩٠١﴾ ﴿٩٠٢﴾ ﴿٩٠٣﴾ ﴿٩٠٤﴾ ﴿٩٠٥﴾ ﴿٩٠٦﴾ ﴿٩٠٧﴾ ﴿٩٠٨﴾ ﴿٩٠٩﴾ ﴿٩١٠﴾ ﴿٩١١﴾ ﴿٩١٢﴾ ﴿٩١٣﴾ ﴿٩١٤﴾ ﴿٩١٥﴾ ﴿٩١٦﴾ ﴿٩١٧﴾ ﴿٩١٨﴾ ﴿٩١٩﴾ ﴿٩٢٠﴾ ﴿٩٢١﴾ ﴿٩٢٢﴾ ﴿٩٢٣﴾ ﴿٩٢٤﴾ ﴿٩٢٥﴾ ﴿٩٢٦﴾ ﴿٩٢٧﴾ ﴿٩٢٨﴾ ﴿٩٢٩﴾ ﴿٩٣٠﴾ ﴿٩٣١﴾ ﴿٩٣٢﴾ ﴿٩٣٣﴾ ﴿٩٣٤﴾ ﴿٩٣٥﴾ ﴿٩٣٦﴾ ﴿٩٣٧﴾ ﴿٩٣٨﴾ ﴿٩٣٩﴾ ﴿٩٤٠﴾ ﴿٩٤١﴾ ﴿٩٤٢﴾ ﴿٩٤٣﴾ ﴿٩٤٤﴾ ﴿٩٤٥﴾ ﴿٩٤٦﴾ ﴿٩٤٧﴾ ﴿٩٤٨﴾ ﴿٩٤٩﴾ ﴿٩٥٠﴾ ﴿٩٥١﴾ ﴿٩٥٢﴾ ﴿٩٥٣﴾ ﴿٩٥٤﴾ ﴿٩٥٥﴾ ﴿٩٥٦﴾ ﴿٩٥٧﴾ ﴿٩٥٨﴾ ﴿٩٥٩﴾ ﴿٩٦٠﴾ ﴿٩٦١﴾ ﴿٩٦٢﴾ ﴿٩٦٣﴾ ﴿٩٦٤﴾ ﴿٩٦٥﴾ ﴿٩٦٦﴾ ﴿٩٦٧﴾ ﴿٩٦٨﴾ ﴿٩٦٩﴾ ﴿٩٧٠﴾ ﴿٩٧١﴾ ﴿٩٧٢﴾ ﴿٩٧٣﴾ ﴿٩٧٤﴾ ﴿٩٧٥﴾ ﴿٩٧٦﴾ ﴿٩٧٧﴾ ﴿٩٧٨﴾ ﴿٩٧٩﴾ ﴿٩٨٠﴾ ﴿٩٨١﴾ ﴿٩٨٢﴾ ﴿٩٨٣﴾ ﴿٩٨٤﴾ ﴿٩٨٥﴾ ﴿٩٨٦﴾ ﴿٩٨٧﴾ ﴿٩٨٨﴾ ﴿٩٨٩﴾ ﴿٩٩٠﴾ ﴿٩٩١﴾ ﴿٩٩٢﴾ ﴿٩٩٣﴾ ﴿٩٩٤﴾ ﴿٩٩٥﴾ ﴿٩٩٦﴾ ﴿٩٩٧﴾ ﴿٩٩٨﴾ ﴿٩٩٩﴾ ﴿١٠٠٠﴾

1) Der Zusammenhang könnte an eine Frage denken lassen, wovon aber die Kommentare nichts erwähnen: wohl mit Recht, da das folgende *min* auf einen negativen Satz hinweist.

2) Zweifellos negativ sind von Stellen dieser Form 11, 103. 46, 25, wo *min* hinzugesetzt ist. An allen andern Stellen dagegen liegt auch die Möglichkeit vor, Fragen negativen Sinnes anzunehmen. Für diese Möglichkeit entscheidet sich Flügel bei 7, 46. 26, 207. 69, 28; aus welchen Gründen, ist nicht erkennbar. Nur bei einer Stelle scheint seine Entscheidung begründet zu sein, nämlich 26, 207: hier geht *afraiyt* voraus, was häufig mit Fragesatz konstruiert wird; diese Konstruktion ist deshalb auch hier anzunehmen (so auch Fleischer I 486; vgl. auch 123 Anm.). Zu 69, 28 erwähnen ZB die Auffassung als Frage wenigstens neben der andern, und ebenso zu 111, 2. Die große Zahl der Parallelen läßt auch hier die Negation als wahrscheinlicher erscheinen; doch ist Sicherheit kaum zu erzielen.

3) Trumpp 409 o meint, das pf habe hier trotz des *fa* präsentische Bedeutung; aber die Vg paßt sehr gut und liegt offenbar auch den Erklärungen von ZB zu grunde.

4) Var *anna* für *inna*, eine bei *mā* ganz vereinzelt Konstruktion. Immerhin wäre sichere Entscheidung nur möglich auf Grund einer genauen Untersuchung der ganzen Süre, in der zahlreiche in derselben Weise gebaute Sätze, mit der gleichen Var, nebeneinander stehen.

43, 58. 44, 28. 50, 26. 37. 51, 36. 52. 56. 52, 21. 53, 2¹. 11. 17.
52². 57, 27. 27. 59, 2. 6. 67, 9. 74, 31. 83, 33. 93, 3. 98, 4.

Nebens abs Gw *šifa*: 7, 69/12, 40/53, 23. 28, 46/32, 2/36, 5. —

anna: 53, 52 (Var)². 72, 3 (Var s. o. S. 31, A 4). — Aussagesatz ohne Konjunktion: 9, 75³. — *hāl wa-mā*: 3, 58.

rel Vg *hāl wa-mā*: 9, 31.

Zk Aussagesatz ohne Konjunktion: 30, 55^{3a}.

Konditional der Vg Haupts: 2, 254/254^b/3, 148/150/162. 4, 69.

5, 84⁴. 6, 107/149. 112/138. 7, 188. 8, 64. 9, 47. 10, 17. 16, 37/
43, 19. 21, 99. 33, 14. 20. 34, 13. 36, 67. 46, 10.

Gw Haupts, nur nach präsensischem Vordersatz: 5, 40. 16, 63/
35, 44. 24, 21. 31, 26. Ausnahme nur 35, 15. 67, 10⁵.

Gw Haupts: a) eben vollendete Handlung: 12, 81. b) in die Gw fortgesetzte vergangene Handlung: 57, 22/64, 11. c) علم: 12, 51/
28, 38 (vgl. o. S. 13, A 1). d) كان: 19, 65. 33, 38. 40. 46, 8. e) im Bedingungs-nachsatz: 2, 140⁷. f) im Temporalnachsatz: 45, 24.

2¹ ما ضلَّ صاحبكم وما عوى 3 وما ينطق عن الهوى ٥ 54^{3a} ويوم تقوم الساعة يُقسَم المُتَجَرِّمُونَ 55 ما لبثوا غيرَ ساعةٍ ٥^b ولو شاء الله ما اقتتلوا ٥⁴ ولو كانوا يؤمنون بالله . . ما اتَّخذوهم أولياءَ ٥^٧ ولئن أثبتت الذين أوتوا الكتابَ بكلِّ آية ما تبعوا قبلك ٥

1) Die Fortsetzung scheint für präsensische Auffassung zu sprechen; doch ist die perfektische nicht unmöglich; auch B hat wohl sie im Sinn gehabt.

2) Var *anna* für oben vorausgesetztes *inna*; die Verhältnisse liegen genau so wie bei 72, 3; s. o. S. 31, A 4.

3) Über das Fehlen einer Konjunktion vgl. Nöldeke 105 m. [Die Konjunktionen *an(na)* fehlen gewöhnlich nach den Verben des Schwörens, sind aber nicht ausgeschlossen; auch steht bei der Zk *la* mit Energ. — F.] Die Abhängigkeit ist an beiden Stellen angedeutet durch die Personenverschiebung.

4) Trumpp 344 u übersetzt präsensisch; kaum mit Recht.

5) Präsensisch auch Trumpp 345 u.

6) Vgl. Wright II 266 B: „the perfect كان expresses the present in particular after the negative particle ما“.

7) Fleischer I 122 möchte die Vg festhalten durch die auch von ZB angedeutete Erklärung „(so wird dies doch nichts helfen, denn) sie sind deiner Kibla nicht gefolgt“. Doch gibt Fleischer selbst 123 Anm. zu, daß man der Stelle 26, 205—7 (s. o. S. 31, A 2) wegen auch Imperfektbedeutung annehmen

pf von كان mit ipf: 10, 29/28, 63. 11, 22 (2mal). 51¹. 12, 68. 16, 30. 25, 19. 28, 86. 29, 47. 41, 21. 42, 52.

mit part im akk; Vg Haupts: (2, 15)/6, 141. 6, 24. 7, 6. (8, 33²)/17, 16. (12, 73. 81). 18, 41. (49). (21, 8). 23, 17³. 26, 7^a/67^a/103^a/121^a/139^a/158^a/174^a/190^a. (209). 27, 32. 28, 45. 59/(59). 29, 38. (36, 27⁴). 43, 12. (44, 28). 51, 45.

Nebens abs Vg ṣila: 7, 70. — Zk (pf, letzte Dinge) ṣila: 10, 46.

Kond Vg: 26, 199. — Gw: 15, 8.

Gw: 17, 21.

mit min: 2, 129^b/3, (60)/89/6, 162/16, 124. (28, 44. 81).

Schema ما كان ل. . أن pf der Fortdauer, mit indet Subst: 3, 73.

139. 155. 8, 68. 10, 100. 12, 38. 13, 38/40, 78. 19, 36. 42, 50.

Gw (vgl. S. 32, A 6): 2, 108. 4, 94. 9, 17. 114. 121. 14, 13. 27, 61. 33, 36. 53.

Vgl. als Übergang zum Nächsten: 10, 38.

Schema ما كان فلان ل. . Vg Haupts: 7, 99/10, 75. 8, 33. 9, 71/29, 39/30, 8. 9, 123⁵. 11, 119. 12, 76. — Nebens rel Vg lammā: 10, 14.

1 تِلْكَ مِنْ أَنْبَاءِ الْغَيْبِ .. مَا كُنْتَ تَعْلَمُهَا .. مِنْ قَبْلِ هَذَا 2 وما كان
الله مَعَذِّبَهُمْ 3 وما كُنَّا عَنْ الْخَلْقِ غَافِلِينَ 4 اِنَّ فِيْ ذٰلِكَ لَآيٰةٍ 5 وما كان
اَكْثَرُهُمْ مُّؤْمِنِيْنَ 4 وما اَنْزَلْنَا عَلَى قَوْمِهِ مِنْ بَعْدِهِ مِنْ جُنْدٍ .. وما
كُنَّا مُنْزِلِيْنَ 5 اَبْلُ مَلَّةٍ اِبْرٰهِيْمَ حَنِيفًا وَمَا كَانَ مِنَ الْمُشْرِكِيْنَ 5 وما
كَانَ الْمُؤْمِنُوْنَ لِيُنْفِرُوْا كَافَّةً 5

kann. Allerdings ist diese Parallele, da man hier das mā wohl besser als fragend betrachtet, weniger zwingend als 35, 39 (mit in; s. o. S. 27, A 6). Für die Imperfektbedeutung entscheiden sich Sb I f. o 9, Nöldeke bei Fleischer (aus sachlichen Gründen), Wright II 15 D („very rare exception“).

1) So — als prädikativer Haupts — nach ZB. Unserem Sprachgefühl würde es wohl mehr entsprechen, Relativsätze anzunehmen, während die von B auch gegebene Auffassung als ḥāl etwas unnatürlich ist.

2) Einziger Fall eines Suffixes an dem part; fast gleich dem ليعذبهم desselben Verses.

3) Gegen B als Vg; Z dagegen scheint an Vg zu denken.

4) Die beiden Ausdrücke sind nicht gleichbedeutend, sondern der zweite ist modal gefärbt. Wir brauchen daher nicht die von B angeführte zweite Auffassung (ZG haben nur die erste) anzunehmen, nach der mā relativ ist.

5) Mit abweichender Bedeutung: „die Gläubigen hätten nicht fliehen sollen“. Oder vielleicht Gw?

Kond Vg: 6, 111. 7, 41.

Gw, pf der Fortdauer: 9, 116. — Reines pr: 2, 138. 3, 173.
(174).

Vgl. auch 35, 43 (pr)^a.

§ 25. Mit Imperfektum.

Haupts Gw: 2, 8. 8^b/3, 62^b/6, 26^b/123^b/16, 21^b/27, 66^b. 2, 24. 93.
96. 99. 169. 272/3, 5/40, 13. 2, 274. 3, 5/74, 34. 3, 62/4, 113.
3, 104/40, 33. 4, (113^c). 119/17, 66. 5, 9. 6, 4/21, 2/26, 4/36, 46.
6, 48/18, 54. 6, 59. 94. 123. 7, 123. 10, 37/67. 62. 62. 101/12, 67¹/
54, 5/92, 11. 11, 29. 66/17, 43/62. 11, 90. 93. 106². 111/12, 40.
12, 53^{d,3}. 104/25, 59^e/26, 109^e/127^e/145^e/164^e/180^e/38, 86^e.
12, 106. 14, 41. 15, 5/23, 45. 15, 8/19, 65. 15, 11⁴/36, 29⁴/

^a وما كان الله ليُعْجِزَهُ من شَيْءٍ ① وما يشعرون ② وما يَضْرُوكَ من
شَيْءٍ „können“ ③ وما أُغْنِي عَنْكُمْ من الله من شَيْءٍ ④ وما نُؤَخِّرُهُ
إِلَّا لِأَجَلٍ مُّعَدودٍ ⑤ وما أُبْرِئِي نَفْسِي „will“ ⑥ ما تَبْغِي هذه بِضَاعَتِنَا
رَدَّتْ إِلَيْنَا ⑦ (و) ما أَسْأَلُكُمْ عَلَيْهِ من أَجْرٍ ⑧ وما يَأْتِيهِمْ من .. إِلَّا
كانوا به يَسْتَهْزِئُونَ ⑨

1) Diese Stelle ist, des *min* wegen, jedenfalls negativ. Nicht so sicher sind die andern, bei denen ZB auch die Frage als möglich anführen. Nur G entscheiden sich, wenigstens 92, 11, für die Negation. Vgl. o. S. 31, A 2.

2) Der Gedanke, der hier allgemein in der Form der Gw gegeben ist, würde auf den einzelnen Fall angewendet, in der Form der Zk, noch natürlicher wirken.

3) Auch 12, 65 gehört nach manchen hierher (ZB), und zwar entweder mit der Erklärung „wir übertreiben nicht“ — aber in so geschwächter Bedeutung kommt *بغى* im K nicht vor — oder „wir suchen nicht“, nämlich noch freundlichere Behandlung von seiten der Ägypter — aber wenn das der Sinn der Worte sein sollte, würde jedenfalls *بغى* ein Obj bei sich haben, *شيئاً*. Dieses fehlende Obj nun kann man dem Verbum geben dadurch, daß man *mā* als Fragepronomen, nicht als Negation auffaßt, was auch dem Zusammenhang besser entspricht. Die schlechte Var *تبغى* läßt sich auch nur als Frage deuten.

4) Das ipf drückt hier wohl Wiederholung in der Vg aus, was allerdings ZB nicht anerkennen; sie nehmen *حكاية حال ماضية* [d. h. historisches ipf. — F.] an. Vgl. 38, 14 [? Hier ist wohl die Rede von den Mekkanern. — F.].

43,6 (S.34⁴). 15,21. 16,81/67,19. 17,61. 18,¹21.33.(34)/41,50.
19,93. 23,78. 25,20. 77. 26,211. 28,18. 27. 29,42. 46/48/
31,31. 31,34/(34). 34,48. 35,12/(41,47). 35,13. 14. 20/(21)/
40,60. 36,69. 37,38. 38,14. 39,4. 40,4. 30. 41,35. 43. 47.
43,47. 45,23. 31. 46,8. 50,17. 28. 51,42. 57. 53,3. 58,8.
60,4. 67,3. 74,49. 55. 76,30/81,29. 83,12.

ipf von كان, Schema أَنْ يَكُونَ لِغَلان 5, 116. 7, 12. 87. 10, 16.
24, 15.

Zk: 36, 49.

Nominalsatz.

§ 26. Subjekt im Nominativ.

Präd nom; *illā* vor dem Präd: 3, 138/5, 79. 3, 182^a/6, 32/9, 38/
13, 26/29, 64/57, 20^a. 23, 24^b/34^b/26, 154/186/36, 14. 28, 36.
34, 42. 42. 45, 23. 46, 8. 16. 54, 50. 68, 52/74, 34.

illā vor dem Subj: 2, 79/12, 25.

Präd akk: 12, 31². 58, 2³.

Präd mit *bi*, Subst indet: 33, 13. 69, 41/81, 25. — det: 86, 14.

Adj (teilweise substantiviert) indet: 6, 104/11, 88. 6, 107^c/10, 108/
39, 42^c/42, 4^c. 11, 84/91. 93. 99. 14, 20. 23/35, 18. 22, 2. 37, 56.
41, 46/50, 28. 50, 44. 52, 29/68, 2/81, 22. 81, 24.

1 وَإِذِ اعْتَرَلْتُمُوهُمْ وَمَا يُعْبُدُونَ إِلَّا اللَّهَ ف... ۞^a وَمَا الْحَيَوةُ الدُّنْيَا إِلَّا مَتَاعٌ
الْغُرُورِ ۞^b مَا هَذَا إِلَّا بَشَرٌ مِثْلُكُمْ ۞² مَا هَذَا بَشَرًا ۞³ مَا هُنَّ أُمَّهَاتِهِمْ ۞
۞^c وَمَا أَنْتَ عَلَيْهِمْ بِوَكِيلٍ ۞

1) Nur durch eine gezwungene Konstruktion als اعتراض läßt sich hierher ziehen 18, 15; in Wirklichkeit ist *mā* relativ (ZB an 1. Stelle).

2) Var بَشَرٌ (ZB; vgl. Sb I ۲۲ 13 Mf ۳۶ 13, nach denen nur des Textes Unkundige so lesen). Auch findet sich die außerkanonische Var بَشَرِي ZB; [oder بَشَرِي (?)]. Bei بَشَرًا statt بَشَرٌ handelt es sich um den Unterschied zwischen dem ما der Banū Tamīm und dem des Ḥigāz; vgl. Wright II 104 f. und meine Bemerkungen ZDMG 61, 935 ff. 63, 597 A. 1. — F.]

3) Auch hier findet sich als Var nom und بَأْمَهُاتِهِمْ (ZB; das erstere auch Mg II ۱ 11).

part indet Gw: 2, 7^a/7, 129/10, 79/(11, 56)/12, 17/103/23, 40.
2, 69^b/79^b/139^b/144^b/3, 94^b/6, 132/11, 123/27, 95, 2, 96.
6, 134^c/10, 54^c/11, 35^c/16, 48/29, 21^c/39, 52/42, 30^c. 12, 44.
15, 22, 29, 11, 37, 162, 45, 31, 51, 54, 56, 60/70, 41.

Zk: 2, 162/5, 41/15, 48, 6, 29/23, 39/44, 34, 26, 138/34, 34,
82, 16.

det: 5, 47/24, 46.

mit abhängigem gen: 2, 90, 11, 56, 13, 15/40, 58, 14, 27,
16, 73, 27, 83¹/30, 52¹. — gen oder akk: 2, 140, 5, 31,
11, 31/26, 114, 35, 21.²

Relativpronomen: 34, 36.

Präd kasuslos; Präp mit gen: *min* 3, 72, 9, 56/58, 15. mit part:
6, 56, 79/12, 108, 38, 86, 41, 23. — *fi*: 13, 15/40, 26/53, 40, 40.
— *bi*: 11, 90/16, 128, 26, 112. — *alā*: 5, 99/24, 53/29, 17/36, 16,
80, 7³. — *inda*: 6, 57. — *min* *indi*: 3, 72, 122/8, 10. — *ka*:
16, 79, 31, 27.

Präd ganzer Satz: 37, 164⁴.

«وما هم بمؤمنين»^a ووما الله بغافل عما يعملون»^b ووما أنتم
بمُعْتَبِرِينَ»¹ ووما أنت بهادي العمى»² ووما عليك إلا بيزكي
«nicht deine Schuld»³ ووما منّا إلا له مقام معلوم»

1) Allerdings lesen ZŠ 941(?) wenigstens zur ersteren Stelle auch
بِهَادِ الْعُمَى, eine Lesung, die sich bei der großen Unsicherheit von aus-
lautendem ي nicht ganz sicher verwerfen läßt. Zweifellos falsch ist da-
gegen die Var تهدي (ZBŠ) (das vorausgestellte انت wäre bei ihr höchst
auffällig) und ebenso ان تهدي (Z).

2) Die Überlieferung liest hier überall status absolutus, faßt also die
folgende Form als akk; nur 11, 31 wird allgemein der gen gelesen und der
akk überhaupt nur von Z erwähnt. Zu einer sicheren Entscheidung über die
Gründe dieses Sachverhalts könnte man erst nach Prüfung des gesamten
auf die part bezüglichen Materials kommen.

3) [Übersetze: „Du hast keinen Schaden davon (oder vielleicht besser:
Was für Schaden hast du davon), wenn er sich nicht bekehrt“. Vgl. ZB,
Nöldeke, Beiträge z. Poesie 84 m und die nicht seltene Wendung لا عليك أن
— eig.: (بأن) — لا يَأْتِسْ عَلَيْكَ فِي أَنْ — Mf ٣٦ 11 (und dazu bJ), Gloss. Tab.
sub على, bSa'd III 1, ٣١ 22 ٣٥ 19 usw. — F.]

4) Dabei ist منّا als logisches Subj betrachtet. ZB ergänzen احد und
zwar wahrscheinlich als Subj, wozu dann منّا das Präd ist. Vgl. die ganz
entsprechende Stelle mit in 4, 157 (S. 27, A 9). [ZB haben Recht. — F.]

§ 27. Subjekt mit *min*¹.

ohne Präd: 3, 55/5, 77/38, 65.

Präd Präposition mit gen: *min*: 41, 47. 69, 47². — *li*: 2, 273/3, 189/5, 76. [3, 21^a/49^a/85^a/16, 39^a/29, 24/30, 28^a/45, 33.] 7, 57^b/63^b/71^b/83^b/11, 52^b/64^b/85^b/23, 23^b/33^b. [13, 33^c/39, 24^c/37^c/40, 35^c.³] 14, 25/41, 48/42, 33. 14, 31. 46. 22, [19.] 70/35, 35. 24, 40. [26, 100.] 38, 14. 54. [39, 38.] 40, 19. 42, 6. 45. 46. 50, 6. [52, 8. 86, 10.] — *fi*: 6, 38⁴. 27, 77. — *bi*: 7, 183/34, 45. — *'alā*: 9, 92/42, 39. — *min ba'di*: 10, 3.

mit einer zweiten Präp, die in mehr oder weniger enger Beziehung zum Subj steht: 1. *li*, 2. *min*: 2, 114. 8, 73. [10, 28/40, 35. 13, 34/37.] 34, 21. *fi*: 2, 96/196/42, 19. 9, 75. 11, 81. 34, 21. *bi*: 4, 156^d/18, 4^d/43, 19/45, 23/53, 29^d. *'alā*: 33, 48. *'inda*: 92, 19. *min dūni*: 2, 101^e/9, 117^e/11, 115/[13, 12]/18, 25/29, 21^e/32, 3/42, 30^e. *min ba'di*: 42, 42. — 1. *'alā*, 2. *min*: 6, 52/(52)/68.

Präd ganzer Satz: 11, 8/59.

١ فما منكم من أحد عنه حاجزين ٢ وما لهم من ناصرين ٣ اعبدوا
الله ما لكم من إله غيرك ٤ ومن يضلل الله فما له من هاد ٥ وما
من دابة في الأرض ولا طائر . . إلا أئتم أمثالكم ٦ (وما لهم به من
علم ٧ وما لكم من دون الله من ولي ولا نصير ٨

1) In [] eingeschlossene Ziffern bedeuten, daß an der Stelle das Subj ein part ist.

2) Hier mit Reckendorf 232^o *حاجزين* als akkusativisches Präd zu *من أحد* zu fassen, ist wohl unmöglich, nicht nur der eine so enge Verbindung doch wohl ausschließenden Numerusverschiedenheit wegen, sondern besonders, weil man nach der Analogie aller übrigen Stellen nicht übersetzen darf „keiner unter euch ist“, sondern „es gibt keinen unter euch“.

3) Auch hier könnte man die Präp zum Verbum ziehen, wie oben bei *laisa* (S. 19, A 1). Daß diese Konstruktion nicht notwendig ist, beweist 86, 10, wo ein Subst und ein part ganz parallel mit gemeinsamem *li* stehen.

4) Besser wohl der präpositionale Ausdruck als Attribut von *دابة* und *امم* als Präd zu fassen.

§ 28.

Im Nebensatz
(in den bisherigen Tabellen mit angeführt).

sifa: 38, 14.

Aussagesatz ohne Konjunktion: 41, 48/42, 33 (vgl. o. S. 32, A 3).

§ 29.

LAU-MĀ

kommt im *K* nur an einer Stelle vor und zwar in derselben Bedeutung wie *lau-lā*, also als Frage im Sinne der Aufforderung, am besten wiederzugeben durch „warum nicht“: 15, 7¹.

Kap. 9.

§ 30.

LĀ

ist im *K* wie auch sonst die weitaus verbreitetste Negation. Im Verbalsatz, dessen Subj. anders als bei *mā*, gern vorangestellt wird — *جملة ذات وجهين* —, steht es nur ganz vereinzelt mit *pf* und zwar in einfach aussagendem Sinne, wobei die sonst für diesen Fall geltende Regel, daß zwei solcher Perfekta nebeneinander stehen müssen, nicht ganz beachtet zu sein scheint; am häufigsten mit *ind ipf* im Sinne der *Gw* in weiterer Bedeutung, d. h. unter Einschluß der allgemeinen *Gw* („ich tue es überhaupt nicht und werde es daher auch nie tun“) und der im Deutschen durch Hilfsverben („wollen, können“) auszudrückenden Modifizierungen. Selten dient das *ipf* zum Ausdruck des *Kond* der *Gw*, oft zum Ausdruck der *Zk*², wenn auch nicht so oft wie der *Gw*; dabei scheint bisweilen ein Verbot vorzuliegen: vgl. *لا* mit *ind ipf*. Am ungewöhnlichsten ist beim *ipf* Vergangenheitsbedeutung. Im Nebensatz findet sich *lā* sehr häufig, und zwar überwiegend neutral, d. h. ohne daß sich zwischen absoluter und relativer Verwendung unterscheiden ließe; so vor allem als *Gw* bei präsentischem Haupts, viel weniger als *Zk*

1 لوما تَأْتِينَا بِالْمَلَأَكَةِ إِنْ كُنْتَ مِنَ الصَّالِحِينَ ⑤

1) ZB *تَكْضِيبُ*, der gewöhnliche Ausdruck bei *lau-lā*, *allā* und *hallā*; I'A 20 ٣٥٩ 10 *استفهام*, wohl in dem gleichen Sinn.

2) Hierher sind nur Fälle gezogen, in denen entweder der Zusammenhang (besonders die „letzten Dinge“) oder die Form (Verbindung mit *hattā* usw.) die *Gw*, auch die allgemeine, ausschließt.

bei futurischem. Doch fehlen auch Beispiele für rein absoluten (Zk bei Gw) und mehr noch relativen (gleichzeitig bei Vg und Kond, sporadisch nachzeitig bei Vg) Gebrauch nicht. Im *hāl* wird das *lā* in einigen Reimformeln — s. u. — und wenigen Beispielen, in denen der negative Satz einem affirmativen beigefügt ist, durch *wa* mit dem — stets pronominalen — Subj eingeführt; gewöhnlich aber steht das *lā* an der Spitze (hierher das Schema: *ما لا... لا* warum nicht?). Diesen Fällen sehr nahe stehen die, bei denen *lā* mit ipf Präd von *كان* ist; diese Konstruktion ist im allgemeinen synonym dem einfachen ipf in Vergangenheitsbedeutung; nur des Reimes wegen ist sie auch zweimal verwendet, wo eine konditionale Konjunktion die Vergangenheitsbedeutung wieder aufhebt. — Von größter Wichtigkeit sind bei *lā*, vor allem, wenn es ipf nach sich hat, weniger in den unten zu besprechenden übrigen Konstruktionen, die Reimformeln, wobei ich von „Reimformel“ spreche, wenn mehrere Versschlüsse mit Ausnahme des Reimwortes selbst völlig oder nahezu völlig übereinstimmen: diese Auswechselbarkeit des Reimwortes also, durch die eine Anpassung der Formel an verschiedene Zusammenhänge und teilweise auch Reime ermöglicht wird, charakterisiert die „Reimformel“ gegenüber der gewöhnlichen festen Formel; letztere wird demnach, auch wenn sie wiederholt im Reime vorkommt, dadurch noch nicht zur Reimformel in unserem Sinne. — Der *energ* ist bei *lā* nie aussagend, sondern stets prohibitiv, und zwar annähernd gleich oft in zweiter und dritter pers. Im Nebens erscheint er fast nie. — Der *apok* ist in nicht wenigen Fällen Aussage, ebensowohl im Bedingungs-vordersatz — nach *illā* — wie -Nachsatz, dagegen nicht sicher zu belegen nach imp. Unvergleichlich viel häufiger aber ist er Verbot, in dieser Bedeutung fast so häufig wie der *ind* als Gw, und zwar in der Mehrzahl der Fälle in der zweiten pers, gern durch eine Anrede eingeleitet, viel seltener der dritten. Auch im Nebens ist er nachzuweisen, abhängig von *an* nach Ausdrücken, die den Begriff „Offenbarung, Verkündigung“ enthalten; bei einem Teil der Beispiele macht allerdings der Umstand Schwierigkeiten, daß in ihnen der Form nach auch subj vorliegen könnte. — Der *subj* kommt vor abhängig von verschiedenen der ihn regierenden Konjunktionen, am meisten von *an*.

Das Subj der Nominalsätze mit *lā* steht, wenn, wie fast immer, indet (لا نافية الجنس), im *akk*; der *nom* erscheint nur in



den schwierigen Sätzen mit mehreren Subjekten, neben dem *akk.* und in einigen Fällen besonderer Art. Das Präd eines akkusativischen Subj — nur selten fehlt ein Präd überhaupt — ist ein präpositionaler Ausdruck; zu den wenigen Stellen, in denen eine zweite Pröp folgt, vgl. o. §§ 12. 23. — Abhängig sind diese Nominalsätze nicht oft; allerdings nähert sich die Beziehung, in der zwei hierher gehörige Formeln oft zu einem unmittelbar vorhergehenden *det* Subst stehen, manchmal sehr einem Abhängigkeitsverhältnis.

Über einige Besonderheiten — *lā* gleich *ǧair*, gleich „nein“, dem Sinne nach entbehrlich — s. u. § 43.

Verbalsatz

einschließlich der Sätze mit vorangestelltem Subj.

§ 31.

Mit Perfektum.

75, 31. 90, 11¹.

Mit Imperfektum.

§ 32.

Gegenwart.

Haupts: 2, 5/36, 9. 2, 24. 80/16, 87. 2, 118. 181. 228/229/4, 23/33, 52.
2, 230. 233^a/286/4, 86/6, 153/7, 40/23, 64/65, 7.² 2, 233³. 256.

1 فلا افْتَحَمَ الْعَقَبَةَ ۝ لَا تَكَلَّفْ نَفْسًا إِلَّا وُسْعَهَا ۝ لَا تُضَارَّ وَالِدَةٌ بِوَلَدِهَا ۝

1) Hier ist die Konstruktion von *lā* mit dem *pf* nicht, wie an der anderen Stelle, durch die Wiederholung begründet. Der Regel nach müßte der Satz also wünschend sein, und man hat auch wirklich versucht, ihn so aufzufassen (Mǧ I 198 10). Aber das paßt nicht zum Zusammenhang (L¹A 20 107 17). Man hat deshalb die Vergangenheitsbedeutung retten wollen durch Konstruktion einer Wiederholung, indem man entweder das sechs Verse später stehende *امنوا الذين امنوا* heranzog und für dem Sinne nach negativ erklärte (ZMǧ), oder nachher negierte Perfekta ergänzte (ZBMǧ): beides sehr künstlich und das erstere, wie Mǧ zeigt, sogar unmöglich. Sollte vielleicht *lā* hier, wie das GMǧ angeben, in dem sonst nur seinen Komposita *lau-lā*, *hallā* zukommenden Sinn zu nehmen sein? [Vgl. noch bJ 1173 13. — F.]

2) Außer an diesen Stellen kommt *كَلَّفَ* nur noch 38, 86, im *part.* vor.

3) Neben dem *ind* erscheint hier als gewöhnlichere und auch einen besseren Sinn gebende *Var* der *apok* in den mannigfachsten Formen (ZB, während § 511 und G anscheinend nur *apok* haben. Vgl. auch Vollers 135 u). [Vgl. auch bJ 1174 22. — F.]

256/20, 109. 2, 266/14, 21. 2, 274¹. 274¹. 276. 285². 3, 4. 7^a/192/
13, 31^a/30, 5/39, 21. 3, 74³. 115. 165⁴/7, 169/9, 121/11, 117/12, 56/
90/18, 29. 4, 12. 44/10, 45/18, 47. 4, 45. 49/154. 51/116. 52. 97^b/
5, 100/41, 34/57, 10/59, 20. 4, 108. 147. 173/33, 17. 5, 28/7, 188/
10, 50^c/17, 58/29, 16/34, 21/46, 7/72, 22/78, 37. 5, 59. 104⁵.
105. 116. 6, 19. 33. 50/11, 33. 6, 56. 59/14, 10. 6, 80. 90/11, 31/
53/42, 22. 6, 103. 137. 146. 148/12, 110. 6, 161/28, 84/40, 43.
6, 164. (164^d)/17, 16^d/35, 19^d/39, 9^d. 7, 16. 27. 32^e/10, 50^e/16, 63^e/

1 الَّذِينَ أَحْصَرُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ لَا يَسْتَطِيعُونَ ضَرْبًا فِي الْأَرْضِ .. لَا
يَسْأَلُونَ النَّاسَ الْحَافَةَ 2 وَالْمُؤْمِنُونَ كُلُّ آمَنٌ .. لَا تَفْرَقُ بَيْنَ أَحَدٍ
مِنْ رُسُلِهِ وَقَالُوا .. 3 إِنَّ اللَّهَ لَا يُتَخَلَّفُ الْمِيعَادَ 73 مَا كَانَ لِبَشَرٍ
أَنْ يَقُولَ لِلنَّاسِ كُونُوا عِبَادًا لِي .. 74 وَلَا يَأْمُرُكُمْ أَنْ تَتَّخِذُوا الْمَلَائِكَةَ
.. أَرْبَابًا 4 يَسْتَجِيبُونَ بِنِعْمَةٍ مِنَ اللَّهِ .. وَإِنَّ اللَّهَ لَا يُضِيعُ أَجْرَ
الْمُؤْمِنِينَ 5 لَا يَسْتَوِي الْقَاعِدُونَ مِنَ الْمُؤْمِنِينَ .. 6 لَا أَمْلِكُ لِنَفْسِي
ضَرْبًا وَلَا نَفْعًا 5 لَا يَضُرُّكُمْ مَنْ ضَلَّ إِذَا اهْتَدَيْتُمْ 6 وَلَا تَزِرُ وَازِرَةٌ وِزْرَ
أُخْرَى 6 (ف) لَا يَسْتَأْخِرُونَ سَاعَةً وَلَا يَسْتَقْدِمُونَ 6

1) Die vier auf den perfektischen Relativsatz folgenden Imperfeka sind am einfachsten wohl als Hauptsätze, nicht als Fortsetzungen des Relativsatzes oder Zustandssätze zu betrachten.

2) Var يفرق (ZB): dann ist der Satz hāl, ebenso bei der außerkanonischen, die andere bestätigenden Var يفرقون (ZB). Vorzuziehen ist wohl die dritte Person, da die erste einen unnötigen Wechsel des Subj voraussetzt.

3) Desselben Sinnes ist die Var lan (ZMg I 2. r. 2). Allerdings muß man bei beiden Lesungen das Subj ziemlich gewaltsam ergänzen („Gott“, mit ZBG; „der Prophet“, was Mg auch vorschlägt, paßt kaum). Vermieden wird dies durch die Lesung يامرکم (ZBGŠ 564 Mg). Zu übersetzen ist „und nicht (ist es ihm erlaubt, daß)“ (vgl. u. § 51 Ende); nicht, was ZBMg auch für möglich halten, „und dabei verbietet, die der Verehrung würdigeren Engel zu verehren“.

4) Die Var wa-anna (ZBGŠ 578) paßt besser in die Konstruktion; für inna spricht allerdings die Var والله (Z).

5) Var apok (ZB), sehr verschieden ausgesprochen; soll entweder Verbot oder Nachsatz zu dem in عليكم انفسكم liegenden Befehl sein; aber keins von beiden paßt. Der ind ist also festzuhalten. Vgl. Vollers 135 u.

71, 4. 7, 56. 77. 97. 196/36, 75. 7, 205/21, 19. 8, 61¹. 62/9, 102.
 9, 10. 19/32, 18. 9, 44. 93. 97. 122. 10, 27. 37/53, 29. 10, 70/
 16, 117. 10, 81. 96. 104/109, 2. 11, 36. 60. 120. 12, 87. 13, 12².
 15. 31. 14, 20. 15, 13. 16, 20. 39/106. 78. 17, 46. 51/25, 10. 17,
 79. 84/35, 37/(37). 17, 90. 18, 25. 36/72, 20. 19, 90/43, 86. 20, 54.
 72. 91 (s. u. S. 44, A 1). 111. 122. 132. 21, 24. 27. 28. 46. 102. 103.
 22, 45. 24, 3. 25, 35. 26, 12. 27, 10. 66. 82/30, 51. 28, 23. 55. 56.
 80. 29, 60. 30, 38. 32, 17. 33, 18. 53. 34, 3. 22. 35, 15. 41. 37, 8³.
 13. 39, 9. 40, 21. 41, 40. 42. 49. 52, 15. 53, 60. 55, 33. 58, 22.
 59, 9. 12. 12. 60, 10. 65, 1. 68, 18. 72, 10⁴. 13. 26. 74, 28. 53.
 77, 48. 89, 18. 91, 15.

Reimformeln:

— لا يُبْصِرُونَ : 36, 8. يُؤْمِنُونَ 3. pers (وَأَنْتُمْ) لا —
 يعلمون : 2, 166. يعقلون : 41, 3. يسمعون : 2, 17. يرجعون :
 9, 94. يهتدون : 27, 24. ينطقون : 27, 87. يفقهون : 9, 88/63, 3.
 — 2. pers نَعْلَمُونَ : 2, 213^a/232^a/3, 59^a/16, 76/24, 19^a.
 — ولا هم — 3. pers يَكْتُمُونَ : 2, 36^b/106^b/5, 73^b/6, 48^b/7, 33^b/
 10, 63^b/46, 12^b. 2, 59^c/264^c/275^c/277^c. 39, 62. يُنْصَرُونَ :

1 ولا تتحسبن الذين كفروا سبقوا انهم لا يعجزون 2 ان الله لا يغير
 ما بقوم حتى يغيروا ما بانفسهم 3 وحفظا من كل شيطان مراد
 8 لا يسمعون الى الملاء الاعلى ويفذفون من كل جانب 4 والذ لا يعلم
 وانتم لا تعلمون 5 و(ف) لا خوف عليهم — 6 (ف) لهم اجرهم عند
 ربهم فلا خوف عليهم — 7

1) Var *anna* (ZBG), was dann „weil“ bedeuten soll; die andere Var ist aber einfacher.

2) Präsentisch trotz des *hattā*; vgl. 8, 55, wo fast derselbe Satz sogar in der Vg steht.

3) So mit ZB als Hauptsatz zur Angabe der Folge: „sie können daher nicht horchen und werden(, wenn sie es doch versuchen,) beschossen“. Die Auffassung als *šifa* wird mit Recht von ZB zurückgewiesen, weil sie nicht zum Sinn paßt, die als Finalsatz ihrer sprachlichen Unmöglichkeit wegen. Die Stelle ist recht unklar; vgl. dagegen 15, 18.

4) Var *anna* für oben vorausgesetztes *inna*; s. o. S. 31, A 4.

5) Beide Formen kommen nur in den hier angegebenen Stellen vor; nur die 3. pers steht noch einmal 3, 164, aber auch in demselben Ausdruck, nur im Nebens.

- تَكْزَنُونَ 2. pers (80, 2). يُنْقَدُونَ (87, 16): يُنْظَرُونَ (80, 2).
 (S. 42, A 5): 7, 47^a/43, 68^a.
- 2. pers يَنْصَرُونَ: 59, 12. يَنْصُرُونَ 3. pers: 7, 201. نَمَّ لا —
 تَنْصُرُونَ: 11, 115.
- 49, 4. يَعْقِلُونَ (و) أَكْثَرَهُمْ لا —
 يُوَقِنُونَ: 23, 58. يَشْعُرُونَ: 52, 33. يُؤْمِنُونَ 3. pers: بَلْ لا —
 52, 36.
- 2, 11. يَعْلَمُونَ: 2, 12. 7, 36 (Var 2. pers). — 2. pers تَبْصُرُونَ: 56, 84. تَشْعُرُونَ: 2, 149. تَعْلَمُونَ:
 7, 36 (Var 3. pers). — وَلَكِنَّ الْمُنَافِقِينَ لا — يَعْلَمُونَ: 63, 8.
 يَغْفِقُونَ: 63, 7.
- Verbindungen: — بَلْ أَكْثَرَهُمْ لا — يَعْقِلُونَ: 29, 63. يُؤْمِنُونَ: 2, 94.
 يَعْلَمُونَ: 16, 77. 103. 27, 62. 31, 24/39, 30.
- يَشْكُرُونَ: 10, 61/27, 75. يَشْكُرُونَ: 10, 61/27, 75. يَعْلَمُونَ: 6, 37. 7, 128.
 8, 34. 10, 56/28, 12. 28, 57. 39, 50. 44, 39. 52, 47.
- يَشْكُرُونَ: 11, 20. 13, 1. 40, 61. يَشْكُرُونَ: 11, 20. 13, 1. 40, 61.
 2, 244/12, 38/40, 63. يَعْلَمُونَ: 7, 187. 12, 21. 40/30, 29.
 12, 68. 16, 40. 30, 5. 29. 34, 27. 35. 40, 59. 45, 25.
- Formen, bei denen das ipf nicht selbst reimt:
- لا يُحِبُّ . . . الله لا يُحِبُّ: im Reim part auf بين: 2, 186/5, 89/7, 53.
 3, 29/30, 44. 3, 50/134/42, 38. 5, 69/28, 77. 6, 142/7, 29.
 8, 60. 16, 25. 28, 76. Vgl. 6, 76. — andere Reime: 2, 201.
 277¹. 4, 40/31, 17/57, 23. 4, 107. 22, 39.
- الظالمون: آتَهُ لا يُفْلِحُ —: 6, 21/10, 18. 6, 136/28, 37. 12, 23.
 anderes: 23, 117. etwas abweichende Form: 10, 78.
- الله لا يَهْدِي الْقَوْمَ —: الظالمين: 2, 260. 3, 80. 5, 56. 6, 145.
 9, 19. 110. 28, 50. 46, 9. 61, 7. 62, 5. الغاسقين: 5, 107.
 9, 24. 81. 61, 5. 63, 6. الكافرين: 2, 266. 5, 71. 9, 37. andere
 Reime: 39, 2. 40, 29.

direkte Rede, eingeführt durch *anna*: 3, 193.

لا خَوْفٌ عَلَيْكُمْ وَلَا أَنْتُمْ تَتَكَبَّرُونَ 5

1) Nach der Zählung orientalischer Ausgaben (auch ZLees) Versschluß hinter اَتِيْم (gegen Flügel).

§ 33.

Nebens abs Gw şifa: 2, 73. 3, 114. 6, 139. 139. 7, 178/178/178. 12, 37. 13, 17/(25, 4). 16, 77. 20, 118. 21, 44. 24, 37. 25, 3. 40, 28. 53, 26. 55, 20. 56, 19. 78. 66, 6. 69, 37. 82, 12. 88, 7.

Reimformel: — **يُؤْمِنُونَ**; **قَوْمٌ لَا**: 10, 101. 23, 46. 43, 88. **يعقلون**:

5, 63/59, 14. **يعلمون**: 9, 6. **يفقهون**: 8, 66. 9, 128. 59, 13.

şila: 2, 28^a/74^a/164^a/7, 27^a/31^a/60^a/10, 69^a/12, 86^a/97^a/16, 8^a/58^a/36, 36^a/56, 61^a. 2, 96. 107/112/39, 12. 2, 166. 264. 266/4, 42. 3, 148. 4, 105. 108. 126. 5, 79/16, 75. 6, 70^b/10, 19/106/21, 67/22, 12/25, 57. 6, 113/151/9, 29/45/11, 122/16, 23/62/106/107/17, 11/47/23, 76/27, 4/34, 8/39, 46/41, 44/42, 17/53, 28.^c 7, 191. (191/16, 75). 8, 50. 9, 34. 80. 92. 10, 7/12/16/25, 23. 10, 19/13, 33. 10, 36. 41. 13, 20. 16, 17. 19, 43. 20, 17. 23, 61. 24, 33. 59. 25, 60. 68. 72. 26, 152. 226/61, 2/3. 28, 83. 33, 39. 36, 20. 41, 6. 43, 52. 45, 13. 46, 4. 69, 39. 107, 3.

Reimformeln: — **يُؤْمِنُونَ**; **الَّذِينَ لَا** — **يُؤْمِنُونَ**: 8, 57. — **يُؤْمِنُونَ**; **الَّذِينَ لَا** — **يُؤْمِنُونَ**:

6, 125. 7, 26. **يعقلون**: 8, 22. 10, 100. **يعلمون**: 10, 89. 30, 59. 45, 17. **يؤمنون**: 27, 41. **يؤمنون**: 30, 60.

hierher auch *min haitu*: 7, 26. 65, 2.

an: 3, 164. 20, 91¹. 53, 39². 57, 29.

anna; 3, 165 (Var s. o. S. 41, A 4). 5, 85. 8, 61 (Var s. o. S. 42, A 1). 9, 54. 121. 127. 10, 34. 12, 52. 43, 80. 72, 10 (Var s. o. S. 42, A 4). — 28, 82³.

Reimformel: — **اللَّهُ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ**: 16, 109.

Formel:^c **مَا لَا يَعْلَمُونَ** **وَ** **أَنْدَعُو مِنْ دُونِ اللَّهِ مَا لَا يَنْفَعُنَا وَلَا يَضُرُّنَا** **وَ**

الَّذِينَ لَا يُؤْمِنُونَ .. **وَ** **أَفَلَا يَرْجُونَ** **أَلَّا يَرْجِعَ إِلَيْهِمْ قَوْلًا وَلَا يَمْلِكُ** .. **وَ** **أَمْ**

لَمْ يُنَبِّأْ .. **أَلَّا تَنْزِرُ** **وَ** **أَزْرَةً** **وَ** **زُرُّ** **أُخْرَى** **وَ** **وَيَكْفُرُوا** **لَا يُفْلِحُ** **الْكَافِرُونَ** **وَ**

1) Var **يَرْجِعَ** (ZB) (wobei dann **يملك** Haupts); mit Recht von B zurückgewiesen: nach den **أفعال اليقين** kann nur der ind stehen. Vgl. 57, 29. [Vgl. Sb I 391 5. 43. 3. bJ 1132 24. — F.]

2) Das Naheliegendste ist es, den Nebens von **ينبأ** abhängig zu machen; ZB führen daneben noch an, man könne als Haupts **هو** ergänzen.

3) Ursprünglich wenigstens liegt hier ein Nebens vor; die Reste des Haupts sind enthalten in dem nicht sicher deutbaren Anfang der Konjunktion.

hāl ohne Einführung: 2, 130/285 (Var s. o. S. 41, A 2)/3, 78.
2, 157/3, 82. 2, 279. 3, 198. 4, 100. 141. 18, 47. 108.
20, 80¹. 21, 20. 39, 62. 43, 75. 76, 9.

Schema: — ما . . لا: 4, 77. 80. 5, 87. 12, 11². 27, 20. 36, 21.
38, 62. 57, 8. 71, 12. — Reimformel: 3. pers يُؤْمِنُونَ:
84, 20. — 2. pers تَنصُرُونَ: 37, 25. تَنطِقُونَ: 37, 90.

hāl eingeführt durch *wa-lā*: 6, 81.

hāl eingeführt durch *wa* mit dem Subj: 6, 14. 23, 90 (beide
hinter aff hāl).

Reimformel: 3. pers يُؤْمِنُونَ: 19, 40. يَبْتَخُونَ: 11, 18.
يَشْعُرُونَ: 7, 197. يَسْمَعُونَ: 41, 38. يَسْمَعُونَ: 8, 21.
يُظَلِّمُونَ: 3, 155. 6, 161. 10, 48. 23, 64.
45, 21. يَغْرَطُونَ: 6, 61. يَسْتَكْبِرُونَ: 16, 51. يَتَّقُونَ: 8, 58.
— 2. pers تَشْعُرُونَ: 49, 2.

Vgl. (2, 157/3, 82).

Präd von كان (pf, im Bedingungssatz): 2, 282. 16, 45/21, 7.
rel Vg šifa: 27, 49.

šila: 2, 81/5, 74. — *min haitu*: 16, 28/47/39, 26.

anna: 7, 146. 41, 21.

hāl ohne Einführung: 2, 16. 11, 73. 16, 80. 21, 8. 46, 24.

hāl eingeführt durch *wa* mit dem Subj; Reimformel:
يَشْعُرُونَ: 7, 93. 27, 51. 28, 10. يَسْتَكْبِرُونَ: 32, 15.

Präd von كان (pf): 5, 82. 18, 101. 25, 42. 27, 84. 30, 56.
48, 15. 69, 33. 78, 27.

Kond Präd von كان (pf) in Reimformeln: — وَلَوْ كَانُوا لا —
يَبْتَخُونَ: 10, 44. يَعْقِلُونَ: 10, 43. — لا — سَيِّئًا ولا —
2, 165. 5, 103. 39, 44.

79¹ فَاضْرِبْ لَهُمْ طَرِيقًا فِي الْبَحْرِ يَبَسًا 80 لا تَخَافُ كَرُّكَ ولا تَخْشَى ٥

2 يَا أَبَانَا مَا لَكَ لا تَأْمَنَّا عَلَى يُوسُفَ ٥

1) Var تَخَفَ (ZB). Da man aber die beiden negierten Verben auf keinen Fall verschieden erklären kann — ZB allerdings halten es für möglich, das zweite als neuen Satz, B auch, es als hāl zu fassen — und تَخْشَى auch im Reim kaum apok sein kann (gegen ZB), wird man den ind lesen müssen. Zu deuten ist er als hāl (ZB), nicht, wie B auch vorschlägt, als šifa zu طَرِيقًا mit weggelassenem zurückweisendem pron.

2) Zur Form vgl. Vollers 105 m 129 m 146 o, [dessen Auffassung von diesen Dingen aber irrig ist. — F.]

§ 34. Konditional.

Haupts: 4, 56. 6, 27¹. 17, 77/48, 22. 17, 78².

Reimformeln: — فَكُمُّ لَا — 7, 98. — تَمَّ لَا — 6, 8.

Nebens rel Vg ka-anna: 2, 95.

§ 35. Zukunft.

Haupts: 2, 113³/128/135/21, 23/28, 78/34, 24/55, 39. 2, (169)/3, 71.

2, 214. 225/5, 91. 4, 79/123/17, 73/19, 61. 4, 68/26, 201. 4, 120.

5, 16. 6, 109⁴. 159. 7, 38. 186. 186. 9, 111. 11, 107. 12, 37. 15, 48/

يا لَيْتَنَا نَرَدُّ وَلَا نَكْذِبُ بَيَّاتٍ رَبَّنَا 2 وَإِنْ كَلَاوَا لَيْسْتُمْ فَرْتُونَكَ مِنَ الْأَرْضِ
.. وَإِذَا لَا يَكْتَبُونَ خِلَافَكَ (خَلُفَكَ) إِلَّا قَلِيلًا 3 وَلَا تُسْأَلُ عَنْ أَصْحَابِ
الْحَبِيمِ 4 وَمَا يُشْعِرُكُمْ إِنَّهَا إِذَا جَاءَتْ لَا يَوْمِنُونَ 5

1) Diese Auffassung, als Koordination, scheint mir der Konstruktion am besten zu entsprechen, während die von ZB daneben angeführten als hül oder neuer Satz logisch schärfer sind: gerade im K kein Beweis für ihre Richtigkeit. Ähnlich ist es mit der Var نَكْذِبُ (ZBGŠ 633) („so daß . .“). [Vgl. Sb ۳۷۹ 14 und bJ ۹۳۲ 20. — F.]

2) ZB fassen allerdings das يَلْبِثُونَ als noch von كَلَاوَا abhängig auf; doch paßt das kaum zum Sinn. Trotzdem so zu erklären werden die Kommentatoren veranlaßt durch den Umstand, daß die oben vorausgesetzte Auffassung als Haupts der Regel widerspricht: man müßte als Ausdruck des bei dieser Auffassung vorausgesetzten Sinnes subj erwarten. Dieser ist auch wirklich zur Vermeidung der Schwierigkeit hereinkorrigiert worden (ZB). [Beachte aber Sb I ۳۶۵ 14 ff., Mf § ۵۹۴, bJ ۹۳۱ ۵, Lane 41 b u und Wright II 34 A, wonach nach وَاوَا und فَاوَا auch der ind zulässig ist. — F.]

3) Var تَسْأَلُ (ZBGŠ 479), was zwar wohl einen besseren Sinn ergibt, aber zu den passiven Parallelstellen und den ebenfalls passiven weiteren Var ما تَسْأَلُ und لَنْ تَسْأَلُ (Z) nicht stimmt.

4) Var *anna* (ZBGŠ 657 Mg I ۲۰۲ 6), abhängig von يَشْعِرُكُمْ; zweifellos natürlicher, trotz der Schwierigkeit, daß bei dieser Lesung „das *lä* überflüssig ist (ZBMgLA 20 ۳۵۴ 7), da der Sinn sein muß „es besteht keine Sicherheit, daß sie nach Eintreten der verlangten Zeichen auch wirklich glauben werden“. Man wird also nicht umhin können, eine Ungenauigkeit des Ausdrucks, hervorgerufen von dem Streben nach größerer Deutlichkeit, anzunehmen; denn alle andern Versuche, die Stelle zu erklären, sind unhaltbar: *anna* gleich *la'alla* (G), was sogar selbst gelesen worden ist (ZBMg); Ergänzung von „oder glauben“ (Mg); Auffassung der Stelle als „ich schicke keine Zeichen, weil —“ (Mg). — Die beiden unter sich gleichbedeutenden Var يَشْعِرُهُمْ (ZB) und

35, 32, 17, 88, 18, 59, 68, 105, 19, 63/56, 24/78, 35, 20, 76, 106, 107/88, 11, 20, 108, 117¹, 21, 41/36, 50, 21, 48, 95², 22, 54, 23, 67/28, 41, 23, 103, 28, 35, 30, 57/32, 29, 33, 16, 60, 34, 3, 41, 35, 33, 36, 54, 44, 56, 45, 9, 34, 55, 35, 57, 14, 59, 11, 14, 62, 7, 78, 24, 38, 87, 6, 89, 25.

Reimformeln: — *فَهُمْ لَا*; *يَتَسَاءَلُونَ*: 28, 66.

— *وَهُمْ لَا*: *يُنْصَرُونَ*: 41, 15.

— *وَلَا هُمْ*: *يُنْتَظَرُونَ*: (21, 41, 32, 29). *يُسْتَعْتَبُونَ*: (30, 57, 45, 34).

— *لَا*: 3. pers. *يُنْصَرُونَ*: 3, 107. — 2. pers. *تُنْصَرُونَ*: 39, 55.

in aufforderndem Sinn nach *اِخْتِذَا مِيثَاقًا*: 2, 77³, 78³, 3, 184³.

116¹ *إِن لَّكَ أَلَّا تَجُوعَ فِيهَا* . . . 117 *وَأَنَّكَ لَا تَظْمَأُ فِيهَا* 2 *وَحَرَامٌ عَلَى قَرْبَةٍ أَهْلِكُنَاهَا إِنَّهُمْ لَا يَرْجِعُونَ* 3

تومنون (BGS 658) lösen die Schwierigkeit auch nicht. [Vgl. noch Sb I 411 12, bJ 111-4 13 und jetzt Nöldeke, Neue Beiträge 19. — F.]

1) Var *anna* (ZBGŠ 883), wohl vorzuziehen des Parallelismus mit 116 wegen; dabei ist allerdings auffällig, daß *an* mit subj durch *anna* mit ind fortgeführt wird. Diese Härte zu umgehen ist eben vielleicht die Var *inna* erfunden worden. [Vgl. Sb I 411 19. — F.]

2) Die gewöhnliche Lesart ist *anna* (nur ZBMg I r. 20 erwähnen *inna*). Dieses *anna* sucht B u. a. zu deuten „es ist ihnen verboten, nicht zurückzukehren“, nämlich zum Gericht (vgl. Mg); aber von diesem merkwürdigen Gedanken kann im Zusammenhang nicht die Rede sein. Die meisten Erklärer (ZBMg L'A 20 304 7) vertreten daher die nächstliegende Übersetzung „es ist ihnen verboten, zurückzukehren“, nämlich entweder auf die Erde, oder zum Glauben, d. h. Buße zu tun. Obgleich dieses Überflüssigsein des *lā* im K nicht ausgeschlossen ist (vgl. u. § 43), hat man doch diese Annahme zu umgehen gesucht, indem man *anna* als „weil“ faßte oder in demselben Sinn *inna* las und den Satz vorher ergänzte (ZBMg). — Mir scheinen alle diese Deutungen von der falschen Voraussetzung auszugehen, „daß“ nach einem Ausdruck des Verbots könnte *anna* heißen: denn das ist wohl selbst im K unmöglich. Vielmehr muß der Nebens seiner Form wegen Aussage-, nicht Aufforderungssatz sein, so daß der Sinn ist „gegen sie gilt ein Verbot: sie werden nicht zurückkehren“. So kommt auch das *lā* zu seinem Recht. Auf etwas Ähnliches läuft es hinaus, wenn B *حَرَامٌ* als „es ist beschlossen“ zu fassen für möglich erklärt. [Vgl. Lane s. *حَرَمٌ* und jetzt Nöldeke, Neue Beiträge 20. Ich würde nicht für unmöglich halten, daß *anna* für *an* c. subj steht. Vgl. die vorstehende Anm. und Fleischer, Kl. Schr. I 526 ff. — F.]

3) In 2, 77 und 3, 184 liest man neben der 2. pers (direkte Rede, Haupts) auch die 3. (indirekte Rede, Nebens) (ZBGŠ 463 583); in 2, 78 sind beide

Nebens abs Gw şifa: 2, 45/117. 20, 60. 31, 32. 34, 29. 38, 34. 77, 35.
82, 19¹. 92, 15. — Reimformel: — وَهُمْ لَا يُنْصَرُونَ; (2, 45/
117).

anna: 6, 109 (Var s. o. S. 46, A 4). 20, 117 (Var s. o. S. 47,
A 1). 21, 95 (Var s. o. S. 47, A 2).

hīna, nicht als ظرف, sondern als Obj: 21, 40.

jauma: 44, 41. 82, 19 (Var)¹.

Zk şifa: 5, 115. 37, 46.

şila: 87, 13. — *min haitu* als Reimformel: يَعْلَمُونَ; 7, 181/
68, 44.

jauma: 26, 88. 40, 55. 52, 46. 66, 8. 68, 42. Haupts zu er-
gänzen 16, 86. — Reimformel: — وَيَسْتَعْتَبُونَ; وَهُمْ لَا يُنْصَرُونَ;
(52, 46).

ḥāl ohne Einführung: 14, 44. 24, 54. 40, 16. 48, 27². 69, 18.

ḥāl eingeführt durch *wa* mit dem Subj, als Reimformel:

3. pers يَشْعُرُونَ; 12, 107. 26, 202/29, 53/43, 66. 28, 8.

يُظَلِّمُونَ; 2, 281/3, 24/16, 112. 10, 55/39, 69. 46, 18. يُفْتَنُونَ;

29, 1. — 2. pers تَشْعُرُونَ; 39, 56. تُظَلِّمُونَ; 2, 274³/8, 62.

181 ما أَذْرَاكَ مَا يَوْمَ الدِّينِ 19 يَوْمٌ لَا تَمْلِكُ نَفْسٌ لِنَفْسٍ شَيْئًا ⑤

2 لَتَنْدَخُلَنَّ الْمَسْجِدَ الْحَرَامَ . . لَا تَخَافُونَ ⑤

Auffassungen äußerlich nicht unterscheidbar, da hier der Haupts in
2. pers steht. Die Lesung als Nebens gibt trotz mannigfacher Erklärungs-
versuche keine klare Konstruktion. Die Zusammenstellung mit أَقْسَمَ
كَيْفَعَلْتِ (Sb I 4.4 13, wo jedenfalls von der 3. pers die Rede ist, obgleich im
Text die 2. steht) trifft nicht, da in diesem Beispiel Haupts und Nebens
doch wenigstens gleiches Subj haben; und auch in استخلفه كَيْفَعَلْتِ liegt
wenigstens ein Verbum des Schwörens mit gleichem Subj. Stärker aber
noch sprechen gegen die 3. pers die Parallelstellen: 2, 60/87, wo der imp
folgt, und, unseren Stellen noch genauer entsprechend, 3, 75, wo ein der
Form nach aussagender Haupts in durch die Konsonanten gesicherter 2. pers
steht, wenigstens bei der verbreitetsten und wohl richtigen Lesung *la-mā*.
— Auch die Var zu 2, 77 لا تَعْبُدُوا (ZBG) setzt 2. pers voraus.

1) Var *jauma* (ZBŠ 1103), wohl in demselben Sinne wie der nom,
adverbial, weil ein unflektierbarer Ausdruck folgt (Z, der noch andere Er-
klärungen anführt). — Den nom gibt Š ohne Nunation, so daß der Satz gen,
nicht şifa ist; doch scheinen die Parallelen für das andere zu sprechen.

2) Läßt sich nach B auch als Haupts betrachten.

3) In orientalischen Ausgaben (auch ZLees) Versschluß (gegen Flügel).

Vg *anna*: 36, 31.

hāl: 33, 65, 76, 13¹.

rel Vg Aussagesatz ohne Konjunktion: 7, 47, 16, 40, 33, 15.

an: 5, 75², 23, 117, 28, 39.

§ 36. Vergangenheit.

Haupts: 7, 163. — Reimformel: — *وَلَكِنَّ أَكْثَرَهُمْ لَا*; *بُيُومِنُونَ*: 7, 128.

Nebens: *anna*: 9, 54. — *jauma*: 7, 163. — *id.*: 3, 147.

§ 37. Mit Energikus.

2. pers Haupts: 2, 126/3, 97. 3, 163/172³/175³/185/185³/8, 61/
14, 43/48/24, 56^{3a}, 10, 89⁴, 95/28, 86, 11, 48⁵/18, 69⁵, 15, 88/
20, 131, 18, 23, 43, 61, 71, 22.

Reimformel: — *فَلَا تَكُونَنَّ مِنَ الْجَاهِلِينَ*; *الْمُشْرِكِينَ*: 6, 35.

10, 105/28, 87. *الْمُؤْتَرِينَ*: 2, 142, 6, 114, 10, 94.

3. pers Haupts: 3, 172³/175³/185³/24, 56^{3a}, 3, 196/31, 33/35, 5, 5, 3/
11/11, 91, 7, 26, 18, 18, 20, 17/28, 87/43, 62, 20, 115, 22, 66,
27, 18^b, 30, 60.

12¹ وجزاهم .. جنّة .. 13 متكتئين .. لا يبرون فيها شمسا ② وحسبوا

أن لا تكون فتنه ③ .. لا تحسبن .. Schema: ④ ولا تتبعان ⑤

فلا تسألني ⑥ ادخلوا مساكنكم لا يحطمنكم سليمان وجنوده ⑦

1) B stellt auch die des vorhergehenden part (*hāl*) wegen weniger passende Auffassung als *šifa* zur Wahl.

2) Var *تكون* (ZB GŠ 623). Der ind ist etwas auffällig, aber nicht unmöglich, wenn man das *an* einfach als Kolon betrachtet, ja eigentlich sogar ausdrucksvoller, als die Sicherheit der Überzeugung kennzeichnend (vgl. B). [Vgl. Sb I ٤٣. 11, Mf § ٥٣٦ und dazu bJ, und Wright II 26 C. — F.]

3) An diesen Stellen wird sowohl 2. als 3. pers gelesen.

4) Mit oder ohne Verdoppelung des n (ZBŠ 751), von der ersten oder achten Form (ZB). Auch die Formen mit einfachem n betrachten ZB als energ; Reckendorf 555 m faßt, kaum mit Recht, sie als ind und den Satz als regelwidrigen (*wa-lā*) *hāl* auf. [Vgl. Sb II ١٥٣ 20 und bJ ١٣٧ 16. — F.]

5) An beiden Stellen wird auch der apok gelesen (ZB S 759), und wenigstens an der ersten der energ auch ohne Suffix (BŠ). Vgl. Vollers 146 m, der aber nur die erste Stelle erwähnt.

direkte Rede, eingeführt durch *an*: 68, 24.
Nebens *šifa*: 8, 25¹.

Mit Apokopat.

§ 38. Aussagend.

Haupts nach Bedingungssatz im apok: 3, 116². 4, 122. 6, 25/7, 143.
6, 69. 7, 143. 192/197/35, 15. 9, 8. 39. 14, 37/16, 18. 16, 78. 22, 72.
35, 19. 47, 38. 40³. 49, 14. 71, 28.

1 واتَّقُوا فِتْنَةً لَا تُصِيبَنَّ الَّذِينَ ظَلَمُوا مِنْكُمْ خَاصَّةً ۖ ۚ وَإِنْ تَصْبِرُوا
وتتَّقوا لا يضرکم کیدهم شیئا ۖ ۚ يستبدل قوما غیرکم ثم لا یكونوا
أمثالکم ۖ ۚ

1) Das *تصیبَنَّ* wird gedeutet: 1) als *šifa*, und zwar a) aussagend (BMg I 199 11), b) auffordernd (ZBMg); 2) als Verstärkung des vorhergehenden Befehls durch Warnung vor den Folgen seiner Übertretung in Form eines Verbots (ZBMg); 3) als Nachsatz des Befehls (ZBMg); 4) als Schwursatz in affirmativem Sinn, nach der Var *la* für *lā* (ZBMg I 2. 16, nach dem *la* auch als andere Schreibung für *lā* betrachtet wurde). Der Sinn ist dabei entweder (2) „vermeidet (die) Sünde; veranlaßt nicht, daß sie besonders den Frevlern, nämlich euch, Strafe bringt“ (so auch 1b zu erklären; ähnlich auch 4) oder (3) „hütet euch vor (der) Sünde; (denn wenn sie Strafe bringt,) dann wird sie Strafe nicht ausschließlich den Frevlern von euch bringen“ (ähnlich auch 1a). Allerdings werden die verschiedenen Erklärungen angefochten: 1a, weil der *energ* nur im Schwur aussagend sein könne (B; vgl. auch Mg); 1b, weil eine Aufforderung nicht als *šifa* bei einem *indet* Subst stehen könne (Mg), eine Ausstellung, der sich durch Ergänzung von *مقولا* abhelfen läßt (ZBMg); 3, wenigstens in der obigen Übersetzung, weil der *energ* im Bedingungssatz unmöglich sei, höchstens auch in diesem Falle, wie 27, 18 Aufforderung sein könne (B; vgl. auch Mg), sowie weil die oben angeführte allein Sinn ergebende Ergänzung unzulässig sei (Mg). — M. E. verlangt das *indet* *فتنة* notwendig die Ergänzung durch eine *šifa*, und andererseits kann nur die an zweiter Stelle gegebene Übersetzung dem Inhalt nach befriedigen, wir kämen also auf die Deutung 1a. Für sie lassen sich zwar keine Analogien beibringen, aber für die andern Deutungen ebensowenig; und daß diese sich dem grammatischen Schema besser einfügen, kann für uns nicht maßgebend sein.

2) Darüber, daß hier apok gelesen werden muß, ist man sich einig, nur nicht über die Aussprache (vgl. ZBG S 567; Vollers 135 u).

3) In ganz ähnlicher Stellung, durch *tumma* an apok angeschlossen, steht 3, 107 der ind (Trumpp 386 o). [Vgl. Sb I 199 23, Mf S 190 und dazu bJ. — F.]

Bibliothek der
Deutschen
Morgenländischen
Gesellschaft

- nach imp und imperativischen Ausdrücken: 5, 104 (Var s. o. S. 41, A 5). 20, 80 (Var s. o. S. 45, A 1).
 Nebens *šifa* als Bedingungs-nachsatz: 36, 22.
šila als Bedingungs-nachsatz: 3, 68.
 Bedingungs-vordersatz, eingeführt durch *illā*: 8, 74. 9, 39. 40. 11, 49. 12, 33.¹
 durch *man*: 46, 31.

§ 39. Auffordernd (verbietend).

Haupts 2. pers; besonders häufig von den Verben: اخذ VIII; 2. pl: 2, 231. 3, 114^a/4, 91/91/143/5, 56/62/9, 23/60, 1. 16, 53. 96. اكل; 2. pl: 2, 184/4, (2)/5/33. 3, 125. 6, 121. تبع VIII; 2. sg: 5, 52^b/54^b/(6, 151)/38, 25/42, 14/45, 17. 7, 138. 2. pl: 2, 163^c/204^c/6, 143^c/24, 21^c. 4, 134/(5, 81). 6, 154. 7, 2. جعل; 2. sg: 7, 45/(149)/23, 96. 10, 85/60, 5. 17, 23/41. 31. 59, 10. 2. pl: 2, 20. 224. 24, 63. 51, 51. حزن; 2. sg: 9, 40. 15, 88. 16, 128/27, 72. (29, 32). fem: (28, 6). 2. pl: (3, 133). [Nach *an* (41, 30) (s. u. S. 53, A 2).] خاف; 2. sg: 11, 73. 20, 22. 71. 27, 10. 28, 25. 31. 29, 32. 38, 21. 51, 28. [Nach *an*: 41, 30 (s. u. S. 53, A 2).] fem: 28, 6. 2. du: 20, 48. 2. pl: 3, 169. دعا; 2. sg: 10, 106. 26, 213/28, 88. 2. pl: 25, 15. 72, 18. طاع IV; 2. sg: (18, 27). 25, 54/33, 1/47. 29, 7/31, 14. 68, 8. 10. 76, 24. 96, 19. 2. pl: 26, 151. عثا; 2. pl: 2, 57^d/7, 72^d/(11, 86^d/26, 183^d)/29, 35^d. قتل; 2. pl: 2, 187 (Var s. u. S. 52 m). (4, 33). 5, 96. 6, 152²/17, 33. (6, 152²)/17, 35. 12, 10. 28, 8. قرب; 2. du: 2, 33/7, 18. 2. pl: 2, 183. 222. 4, 46. (6, 152²)/17, 34².

^a ولا تَتَّخِذُوا بَطَانَةً مِّنْ دُونِكُمْ ۖ ^b وَلَا تَتَّبِعْ أَهْوَاءَهُمْ ۖ ^c (و) لَا تَتَّبِعُوا
^d حُطُوتِ الشَّيْطَانِ ۖ وَلَا تَعْتَنُوا فِي الْأَرْضِ مُفْسِدِينَ ۖ

1) Alle Stellen werden schon bei den Grammatikern erwähnt: 8, 74 Mg I ۱۱ 11 (nach dem man die Stelle auch als Ausnahmesatz betrachtet und über متصل und منقطع gestritten hat) L'A 20 ۱۱۰ 9 Lane 78 b o; 9, 39 Mg 10; 40 Mg 9 Lane; 11, 49 und 12, 33 Mg 10. [Zu 11, 49 vgl. auch Sb I ۱۳۸۸ 1 und bJ ۱۳۰۷ 2. — F.]

2) An diesen Stellen kann man die späteren apok wohl als selbständig betrachten, da sie von dem den je ersten regierenden *an*, das selbst schon fast nur ein Kolon vertritt, noch durch Zwischensätze getrennt sind.

6, 153/(17, 36). 12, 60. قال; 2. pl: 2, 98. 149. 4, 96. 169. (169). 16, 117. كان; 2. sg: 4, 106. 11, 20/111/32, 23. (16, 128/27, 72). 68, 48. Reimformel: — ولا تَكُنْ (تَكُ) مِنْ: الغافلين; 7, 204. الغانطين: 15, 55. الكافرين: 11, 44. المُمْتَرِبِينَ: (3, 53). 2. pl: 2, 38. 3, 101^a/150^a/8, 21^a/49^a/16, 94/33, 69/59, 19. Reimformel: — ولا تَكُونُوا مِنْ: المُتَحَسِرِينَ: 26, 181. المُشْرِكِينَ: 30, 30.

von anderen Verben: 2, 10/7, 54/(83). 2, (38/5, 48)/16, 97. 2, 39. 96. 113 (Var s. o. S. 46, A 3). 145/5, 4/48. 2, 147. 183. 186/229/5, 89. 2, 187 (Var s. o. S. 51 s. قتل). 191. 192. 220/220/4, 26. 2, 231/60, 10. 2, 232. 235. 238. 266/47, 35. 2, 269. (282). 283. 286/18, 72. (2, 286). 3, 6. 66. 98/42, 11. 3, 133/4, 105/47, 37. 3, 192/11, 80/15, 69/26, 87. 4, 2. 4. 24/20, 95. 4, 36. 38. 40/31, 12. 4, 107/29, 45. 4, 128. 139/6, 67/7, 84. 4, 153. 169/5, 81. 5, 2. 3. 24. 29/72. 101/11, 48 (Var s. o. S. 49, A 5)/18, 69 (Var s. o. S. 49, A 5). 6, 52. 108. 142/7, 29. 6, 151. 7, 71/11, 67/26, 156. 7, 83/11, 86/26, 183. 7, 149. 194/10, 72/11, 58. 8, 15/20/11, 55/60, 13. 8, 27. 48. 9, 36. 49. 67/95/66, 7. 9, 81. 85. 109. 11, 38/12, 69. 11, 39/23, 28. 11, 85. 114/20, 83. 12, 5. 67. 87. 14, 27. 15, 53. 68. 16, 1/21, 38/46, 34. 16, 76. 93. 17, 24. (24)/93, 10. 17, 28. 38. 39/(31, 17). 17, 108. 110/(49, 2). 18, 22. 27. 75. 19, 45. 87/20, 113. 20, 44. 49. 63. 21, 13. 89/71, 27. 23, 67. 110. 24, 4. 11. 27/28/33, 53. 24, 33. 52. 28, 76. 77. 77. 31, 17. 33. 32. 33. 38, 21. 43. 39, 54. 41, 25. 37. 49, 1. 2. (11). 12. 50, 27. 52, 16. 53, 33. 55, 8. 58, 10. 60, 10. 63, 7. 65. 1. 6. 71, 24/29. 74, 6. 75, 16. 93, 9.

3. pers: 2, 233 (Var s. o. S. 40, A 3)/282¹. 282. 282. 3, 27. (170^b)/5, 45^b/10, 66/31, 22/36, 76. 7, 1. 9, 28. 55/86. 10, 72. 88. 11, 83/15, 65. 17, 35. 18, 110. 24, 2. 22. 31/31. 35, 9. 40, 4. 49, 11. (12). 51, 59. 63, 9. (65, 1).

^a(و)لا تكونوا كالذين . . . ١ ولا يُضارُّ كاتبٌ ولا شهيدٌ ٢ ولا يَكْفُرُنَّك (يُكْفِرُنَّك) الذين يسارعون في الكُفْرِ ٣

1) Der allgemein anerkannte apok wird verschieden ausgesprochen (ZB; Vollers 135 u).

Nebens; der apok durch die Form gesichert: 19, 24^a.

durch einen benachbarten imp: 6, 152^b. 11, 2/17, 24/36, 60, 22, 27¹.

27, 31/44, 18, 41, 30, 55, 7.²

a فناداها من تحتها **أَلَّا تَنْتَحِرَنِي** ⑤ b **تَعَالَوْا أَتُّنَلُّ** ما حَرَّمَ رَبِّكُمْ عَلَيْكُمْ **أَلَّا تَشْرِكُوا بِهِ شَيْئًا** ⑤ **وَإِذْ بَوَّأْنَا لِإِبْرَاهِيمَ مَكَانَ الْبَيْتِ أَنْ لَا تُشْرِكْ بِي شَيْئًا** ⑤

1) Var **يشرك** (ZB), und zwar anscheinend auch als apok; wenigstens wird nichts Gegenteiliges erwähnt, obgleich hier der subj näher läge.

2) Sehr umstritten ist die syntaktische Stellung des *an* in allen diesen Fällen, wobei aber die Grammatiker sich viel weniger für die Frage interessieren, ob es den apok oder subj regiert — was für uns hier die Hauptsache ist —, als dafür, wie es in den übergeordneten Satz einzugliedern ist. Am reichsten ist die Zahl der angeführten Möglichkeiten 6, 152^b: 1) apok; *an* erklärend, gleich *ai*. 2) subj; dann *an* a) im nom, als Präd eines zu ergänzenden Subj; b) im gen, und zwar abhängig 1) von zu ergänzendem *li*, 2) von zu ergänzendem **وَأَوْصِيَكُمْ بِهِ**; c) im akk, und zwar 1) als Apposition zu *mā*, 2) zu dessen fehlendem **عَائِد**, wobei dann das *lā* زائدة ist, 3) als Obj zu dem imperativischen — also weder von **اتْلُ** noch von **حَرِّم** abhängenden — **عَلَيْكُمْ**. (So fast gleich BMg I r. 1 15, nur daß B 2b 2 wegläßt und Mg zwar im allgemeinen sagt, *lā* könne auch زائدة sein, aber die einzige hierfür in Betracht kommende Deutung 2c 2 nicht erwähnt; bei Z nur 1 und 2c 1.) — Der Erklärung unter 2a entspricht genau die Auffassung, die B zu 22, 27, 27, 31, 41, 30 anführt, **ان المصدرية** mit *šila*. 2b 2 hat ein Analogon in der Erklärung *bi-an* ZB zu 17, 24; wohl subjunktivisch gemeint, obgleich 44, 17 B *bi-an* sogar mit imp konstruiert; er ersetzt so das **بانه** von Z, der also das *an* des Textes als **متخفة** betrachtet und **ضمير الشأن** ergänzt, eine Erklärung, die sich ebenso 41, 30 ZB findet (ähnlich auch Mg I v. 2 zu 27, 31, mit der ausdrücklichen Angabe, daß bei dieser Erklärung des *an* Verbot vorliege). Aber auch wenn man von 17, 24 und von 27, 31, wo B Deutungen nach Art von 2c 1 erwähnt (vgl. 11, 28), absieht, bleiben noch Stellen, an denen nicht einmal von einheimischen Erklärern an den subj gedacht wird, allerdings wohl nicht, weil man ihn für unmöglich gehalten hätte, sondern weil man sich begnügte, an einem Teil der Stellen die Fülle der Möglichkeiten zu erschöpfen: nämlich 11, 2, 36, 30, 44, 18. Ferner ist von Bedeutung 41, 30, weil hier die von Z bezeugte Var **لا تخافوا** die prohibitive Auffassung als schon recht alt erweist. Außerdem bevorzugen auch an der meist umstrittenen, weil ersten Stelle 6, 152 B und noch entschiedener Z die prohibitive Erklärung. Daß wir uns dieser Erklärung, der einzigen, die sich — in der Form 1, d. h. mit Deutung des *an* als Kolon — an allen überhaupt von den Kommentaren erörterten Stellen findet, anschließen müssen, ist klar.

durch die Analogie der eben aufgeführten Stellen: 11, 28/41, 13/46, 20, 17, 2^{1, 2}

§ 40. In subjunktivischem Nebensatz.

an: 2, 229/229/4, 3/3. 2, 247/19, 49. 2, 247^a/6, 119/8, 34/14, 15/15, 32/57, 10. 2, 282/33, 51/59. 2, 282. 3, 36/19, 11. 3, 57. 170. 179/7, 168. 5, 11. 75 (Var s. o. S. 49, A 2). 7, 11³/20, 94³. 7, 103. 9, 93. 98. 12, 40/13, 36. 17, 2¹. 70/71. 20, 116. 26, 2. 27, 25⁴. 57, 15. 60, 12. 80, 7.

li-allā: 2, 145/4, 162. 57, 29⁵.

li: 74, 32 (an zweiter Stelle).

وما لنا ألا نقاتل في سبيل الله 24⁴ وزيّن لهم الشيطان أعمالهم
فصدّهم عن السبيل فهم لا يهتمون 25⁵ ألا يسجدوا لله 5⁵ لئلا يعلم
أهل الكتاب ألا يقدرّون على شيء من فضله 5

1) Var 3. pers neben 2. pers (ZBGŠ 815), dann natürlich subj (ZBG: *li-an*).

2) *an* gleich *ai* erscheint an allen Stellen, außerdem 41, 13 Z *بانه*, in dessen Sinne, also prohibitiv, auch das *bi-an* von B 41, 13. 46, 20 zu fassen ist; somit ist man sich hier in der Anerkennung des apok einig (vgl. allerdings zu 11, 28 S. 53, A 2).

3) An beiden Stellen ist, nach *منع*, das *lā* dem Sinne nach überflüssig; vgl. 38, 75, wo es in ganz ähnlicher Verbindung fehlt (vgl. Mg I r. 17, der auch auf die Parallelstelle hinweist, L'A 20 ٣٠٤ 6 ٣٠٥ 13). [Vgl. jetzt Nöldeke, Neue Beiträge 20 o. — F.]

4) Gelesen wird hier 1) *allā*. Dabei ist *lā* a) neg; und zwar ist *allā* 1) gleich *li-allā* (ZB), oder 2) badal zu *اعمالهم* (BMg I v. 5), oder 3) Präd zu einem zu ergänzenden *اعمالهم* (Mg). Oder b) *lā* ist *زائدة*; dann ist *allā* 1) abhängig von *يهمدون* (ZBMg), oder 2) badal zu *السبيل* (Mg). Die 2) Lesung ist *a-lā* (ZBMg Š 933–935), wofür auch die lautliche Variante *ka-lā* oder direkt *hallā* (ZB); dabei ist *يأسجدوا* zu schreiben (*ja* + imp). Schließlich gibt es die Änderungen *ولا يستجدون* und *ألا يستجدون* (ZB). — Nur 1 a 1 befriedigt nach Sinn und Konstruktion. Die Übersetzung von Reckendorf 78 A 1 „daß sie nicht niederfallen?!“ paßt zwar leidlich in den Zusammenhang, ist aber sprachlich kaum möglich. [Vgl. bJ 191 18. — F.]

5) Daß das *lā* von *li-allā* überflüssig ist, kann nicht bezweifelt werden (vgl. ZBMf 141 13 bJ 11AV 9 Mg I r. 18 L'A 20 ٣٠٤ 4 ٣٦. 5 v. u.): eine große stilistische Härte (vgl. Nöldeke 91 m), die man auch zu beseitigen gesucht hat durch die allerdings nur von B und ohne Nennung einer Autorität erwähnten Lesungen *li*, *li-kai*, *li-an*. [Vgl. noch Sb I 144 21. ٣٣٣ 11, auch bJ ٩٣٥ 16. — F.]

kai-lā: 59, 7. *kai* mit *lā* an zweiter Stelle: 20, 41/28, 12.

li-kai-lā: 3, 147. 16, 72/22, 5. 33, 37/50. 57, 23.

hattā: 2, 189/8, 40. 4, 68.

wa: 6, 27 (Var s. o. S. 46, A 1).

Nominalsatz.

§ 41.

Subjekt im Nominativ.

det; Präd Adj: 60, 10. — part: 31, 32. 36, 40. 109, 3/4/5. — Pröp

mit gen: 38, 59¹/60. — ganzer Satz: 36, 40.

indet; Präd Pröp mit gen; *fī*: 2, 193². 255^{3a}/14, 36³. 37, 46⁴/52, 23⁵.

⁶*alā*: stets in der Verbindung *حَوْفٌ عَلَيْهِمْ (عَلَيْكُمْ)*; 3. pers:

2 فلا رَفَتْ ولا فُسُوقٌ ولا جِدَالٌ فِي الْحَجِّ 3a يَوْمٌ لَا يَبِيعُ فِيهِ وَلَا خَلَّةٌ
ولا شِفَاعَةٌ 44⁴ بِكَأْسٍ . . 46 لَا فِيهَا غَوْلٌ 5 كَأْسًا لَا لَعْوُ فِيهَا وَلَا تَأْتِيمٌ

1) Läßt sich sinngemäß außer als *šifa* auch als Haupts oder als *ḥāl* auffassen.

2) Die am sichersten überlieferte Lesung ist nom bei den ersten beiden und akk bei dem dritten Subst (ZBŠ 505; gerade umgekehrt G, völlig isoliert, wohl versehentlich); außerdem gibt Z den nom oder akk (dies wohl die andere in Š vorausgesetzte Lesung) an, während bei B nicht zu erkennen ist, welche Form — jedenfalls nur eine — er zugrunde legt; es wird wohl auch, wie bei Š und Flügel, der akk sein. Für diesen wird man sich auch als das Gewöhnlichste entscheiden. Immerhin ist bemerkenswert die von ZB für die zuerst erwähnte Lesart gegebene Begründung, der akk drücke eine reine Aussage, der nom ein Verbot aus.

3) Ernsthaft vertreten worden ist nur nom oder akk an allen drei Stellen (ZB zu beiden, GŠ 519 zu der ersten Stelle); mehr eine Spielerei ist es, wenn bJ 199 17 L'A 20 101 12 den Satz durch alle nach der Grammatik möglichen Fälle durchdeklinieren.

4) Hier ist der nom notwendig, weil *lā* von dem Subst getrennt ist (Sb I 111 8 bJ 199 21; vgl. Mg I 198 17).

5) Var akk bei beiden Wörtern (ZB).

6) Mit erstaunlicher Einmütigkeit wird in dieser Phrase der nom gelesen (auch Sb I 111 4 kennt nur ihn); der akk wird von ZB zu 2, 36 zwar erwähnt, aber ohne Gewährsmann. Die Möglichkeit des nom hat Nöldeke 46 m durch Beispiele dargetan, ohne aber seine Notwendigkeit — denn eine solche muß doch wohl vorliegen — in unserem Falle zu erklären. Sollte der Grund vielleicht die Zukunftsbedeutung sein, die die Phrase stets zu haben scheint? Wenigstens sieht es nach der oben A 2 angeführten Äußerung von ZB so aus, als wäre bei der Konstruktion mit akk jede

2, 36. 59. 106. 264. 275. 277. 3, 164. 5, 73. 6, 48. 7, 33. 10, 63.
46, 12. — 2. pers: 7, 47¹. 43, 68.

Davon im Nebens:

šifa: 2, 255/14, 36. 37, 46/52, 23. 38, 59 (s. o. S. 55, A 1). — an:
3, 164. — ḥāl: 7, 47¹.

§ 42.

Subjekt im Akkusativ

(لا نافية الجنس).

besonders häufig:

الله, stets in der Verbindung .. لا إله إلا الله; selbständig: 3, 4. 16.
6, 102. 106². 10, 90³. 13, 29. 23, 117. 28, 88. 35, 3/39, 8/40, 64.
37, 34. 40, 3. 67. 44, 7. 73, 9. unmittelbar neben الله: 2, 256.
3, 1. 4, 89. 9, 130. 20, 7. 14. 27, 26. 28, 70. 64, 13. šifa: 2, 158.
9, 31. šila: 7, 158. 20, 98. 59, 22/23. الله: 3, 16. 10, 90³.
16, 2. 21, 25. 47, 21. an: 11, 17. 21, 87. — جرم; stets mit *anna*⁴:
11, 24. 16, 24. 64. 110. 40, 46. — جناح; nur selbständig: 2, 153.

2 اتبع ما أوحى إليك من ربك لا إله إلا هو 3 آمنت أنه لا إله إلا
الذى ..

modale und so wohl auch temporale Färbung ausgeschlossen. Oder treten
des in allen Fällen folgenden *wa-lā* wegen die bei Wiederholung geltenden
Regeln ein (so Reckendorf 342 u)? [Reckendorf wird Recht haben. — *haufa*
auch bJ 971 9. — F.]

1) Bei der Lesung ادخلوا liegt Beiordnung, bei ادخلوا oder دخلوا
Unterordnung mit Hilfe von zu ergänzendem لهم مقولا vor (ZBG); doch
sind diese beiden Lesungen wenig wahrscheinlich.

2) Wohl Haupts, nicht ḥāl, was ZB auch zur Wahl stellen. Vgl. aber
auch die in der folgenden Gruppe zusammengestellten Fälle.

3) Var *anna* (ZBGŠ 752) im Sinne von *bi-anna*, wohl besser passend.

4) Nur nach der kufischen Lehre gehört der Ausdruck hierher (جرم)

Subst im Sinne von (بُد), während nach der baṣrischen *lā* als Zurückweisung
zum Vorhergehenden zu ziehen oder überflüssig, جرم aber ein Verbum in
der Bedeutung von وحب oder حق, كسب ist (ZBMg I 194 26 Lane 413b m).
Fleischer I 449 m und Reckendorf 86 m entscheiden sich für die letztere Auf-
fassung; doch scheint mir, soweit sich bei dem Mangel an Material ein Ur-
teil abgeben läßt, die andere Erklärung bedeutend natürlicher und näher-
liegend zu sein.

229. 230. 233. 233. 234. 235. 237. 241. 4, 27. 28. 103. 127. 33, 51.
55. 60, 10¹. — رَيْبٌ; unmittelbar nach det Subst: 2, 1/10, 38/
32, 1. 4, 89/6, 12/45, 25. 18, 20/22, 7/40, 61/45, 31. 42, 5. şifa:
3, 7/24. 17, 101.

anderes; ohne Präd: 20, 97. 26, 50. 34, 50. 75, 11.

Präd Pröp mit gen; *min*: 9, 119. 11, 45. — *li*: 2, 30/5, 108. 2, 257.
6, 163. 9, 12. 10, 65/30, 29. 13, 12. 20, 107. 21, 94. 25, 24². 33, 13.
36, 43. 47, 12. dabei das Subj part: 3, 154. 6, 17/10, 107.
6, 34/115/18, 26. 7, 185. 10, 107. 13, 41. 35, 2. 2. 47, 14. —
fī: 2, 66. 193 (Var s. o. S. 55, A 2). 255 (Var s. o. S. 55, A 3)/
14, 36 (Var s. o. S. 55, A 3). 2, 257. 4, 114. — *bi*: 18, 37. —
alā: 2, 36 usw. (Var s. o. S. 55, A 6). 168/178/199/199. 189/
28, 28. 12, 92. — *baina*: 23, 103. 42, 14.

mit einer zweiten Pröp: 1. *li* 2. *min*: 8, 50. 30, 42/42, 46. 2. *fī*:
3, 71. 2. *bi*: 2, 250. 286. 23, 117. 27, 37. 2. *inda*: 12, 60.

Davon im Nebens:

şifa: 2, 66. 23, 117. 27, 37. 30, 42/42, 46. — şila: 2, 286. — *an*:
9, 119. — *anna*: 47, 12.

§ 43.

Besonderheiten:

LĀ als Begriffsnegation.

Mit nom: 2, 63/66³. — gen: 24, 35. 56, 32. 43/77, 31.⁴ — Vgl. 4, 142⁵.

لا بُشْرَى يَوْمئِذٍ لِلْمُجْرِمِينَ ۖ ۚ بَقْرَةٌ لَا ذَلُولَ .. ولا .. ۚ مَذْبُذِبِينَ ۚ
.. لا إلى هَوْلَاء ولا إلى هَوْلَاء ۚ

1) Außer in dieser und den unter *laisa* (S. 19 f. g) genannten Verbindungen kommt جناح nicht vor.

2) Über die Konstruktion des يَوْمئِذٍ vgl. bJ ۲۸۷ S.

3) Var ذَلُولَ (ZB), was erklärt wird „wo sie ist, gibt es keine ذَلُول“: kaum richtig.

4) Die Verwendung von *lā* an Stelle des zu erwartenden *gair* erklärt sich wahrscheinlich aus der an allen Stellen vorliegenden Verbindung zweier paralleler negativer Ausdrücke (Mg I ۱۹۸ 14 Nöldeke 88 o): wie *lā* mit pf verbunden werden kann, wenn ein zweites *lā* folgt, weil *mā* mit pf durch *lā* fortgesetzt wird, so ist hier *lā*, dem ein zweites *lā* folgt, mit Nomen verbunden, weil *gair* mit Nomen durch *lā* fortgesetzt wird.

5) Bei dem doppelten *lā* ist hier wohl aus dem vorhergehenden مَذْبُذِبِينَ ein part der Bedeutung „sich neigend“ oder „sich entscheidend“ zu ergänzen.

$L\bar{A}$ im Sinne eines vollständigen Satzes, gleich „nein“:
4, 68¹.

$L\bar{A}$ überflüssig.

Haupts in der Phrase لا أقسم²; vorher *fa*, nachher (*wa*)-inna: 56, 74/
81, 15. 69, 38. 70, 40. nachher *la*: 84, 16.

2 فلا وربك لا يؤمنون

1) Hier liegt natürlich nur eine Vorausnahme der Negation des folgenden Satzes zum Zwecke ihrer stärkeren Betonung vor, nicht eine abweichende Bedeutung von $l\bar{a}$, die man bei der Erklärung anderer Stellen voraussetzen dürfte.

2) Bei der Aufzählung der verschiedenen Auffassungen dieser äußerst umstrittenen Phrase lege ich die ausführlichste und am besten disponierte Erörterung, Mg I r. 29, zugrunde und schiebe in sie die Hinweise auf andere Quellen, in denen die betreffende Erklärung auch erwähnt wird, in () ein. — 1) $l\bar{a}$ hat negative Kraft, und zwar negiert es a) etwas Vorhergehendes (Z 75, 1 B 56, 74. 69, 38 bJ IIAV 10 L'A 20 ror 3). Dagegen Einwand: es stehe teilweise an der Spitze einer Süre. Zurückweisung: der K ein Ganzes. b) das أقسم (Z 75, 1 deutet das „ich schwöre nicht bei . .“ als „mein Schwören bei . . ist kein wirkliches, genügendes, der Bedeutung des Objekts [vgl. 56, 74] voll gerecht werdendes“; B a. a. O. dagegen „ich schwöre nicht erst, weil die Sache auch ohnehin schon klar ist“. bJ erzielt durch Einschlebung von *illā* doch wieder affirmativen Sinn). 2) $l\bar{a}$ ist überflüssig, und zwar entweder a) Vorausnahme einer folgenden Negation, wie in 4, 68¹; dagegen Einwand, daß eine solche Negation oft nicht zu finden sei (Z 75, 1). b) einfache Verstärkung (Z 75, 1. 56, 74 B a. a. O. Mf 147 14 bJ a. a. O. und 117 24 117 1. 2 L'A, wo eingewendet wird, daß, wenn eine solche Konstruktion möglich wäre, affirmativer und negativer Satz einander vollständig gleichen). Einwand: ein solches $l\bar{a}$ könne nicht an der Spitze stehen (Z 75, 1 bJ IIAV 10), widerlegt wie schon oben 1 a. — Es kommen noch hinzu zwei von Mg nicht erwähnte Deutungen: a) das $l\bar{a}$ dient der Verstärkung des Schwures, wie in der (oben angeführten) Stelle 4, 68¹ (Z 75, 1); b) es ist durch انشباع aus *la* entstanden (B 56, 74), oder es ist direkt *la* zu lesen (Z B 56, 74; Z 75, 1). — Am einfachsten wäre die Lesung *la*: aber zu einfach, um richtig zu sein, und außerdem so schlecht bezeugt, daß kein Zweifel bestehen kann, daß wir es mit einer bloßen Ausflucht zu tun haben. Im übrigen ist, da an allen Stellen der Fortsetzung jede Spur negativen Sinnes fehlt, sicher, daß auch das $l\bar{a}$ selbst nicht negativ ist, und zwar auch nicht in bezug auf etwas Vorhergehendes, eine Annahme, die natürlich trotz der dogmatischen Gegengründe der Erklärer schon durch die Stellung ausgeschlossen wird: gegen Fleischer I 449 und Reckendorf 86 m, die es für möglich halten, hier ein $l\bar{a}$ „nein“ zu statuieren. Um die Entwicklung dieser affirmativen Verwendungsweise zu verstehen, muß man m. E.

X
zitiert

ohne *fa*, nachher *la*: 90, 1. ohne Nachsatz: 75, 1. 2.
 Nebens *an* (oben schon mit angeführt): 7, 11/20, 94 (s. o. S. 54, A 3).
 57, 29 (s. o. S. 54, A 5).
 Vgl. zu 6, 109 o. S. 46, A 4; 6, 152 usw. o. S. 53, A 2; 11, 24 usw.
 o. S. 56, A 4; 21, 95 o. S. 47, A 2; 27, 25 o. S. 54, A 4.

§ 44.

LAU-LĀ

beschäftigt uns hier nur soweit, als es einfach Negation zu *lau* und somit gleich „wenn nicht“ im „hypothetischen“ Sinne ist. Gebraucht wird es überwiegend von der Vg, seltener von der Gw. Diese Tempusbedeutung wird aber, durch das pf bzw. das ipf, zunächst nur im Haupts ausgedrückt, denn der Nebens besteht aus einem einzelnen Begriff mit hinzuzudenkender Form von „vorhandensein“. Ein wirklicher Nebens kann von *lau-lā* nur indirekt abhängig gemacht werden, entweder dadurch, daß an das nach *lau-lā* stehende Subst, das dabei natürlich indet sein muß, eine *ṣifa* angeschlossen wird, oder häufiger so, daß der Nebens durch *an(na)* eingeführt und dadurch befähigt wird, an die Stelle eines einfachen Subst zu treten. Auch in diesen Nebensätzen überwiegt weitaus das pf. — Der Haupts wird, wenn er, wie gewöhnlich, nachgestellt ist, durch *la* eingeleitet (außer 24, 21, wo er mit Negation beginnt); bisweilen ist er zu ergänzen oder geht dem Nebens voran (in diesem Fall muß natürlich *lau-lā* das *wa*, das sonst gern vor ihm steht, verlieren).

mit Nomen; Haupts nachgestellt, pf: 2, 61^a/4, 85^a/113^a/24, 14^a/21^a.
 2, 252/22, 41. 11, 93. 29, 53. 34, 30. 37, 55. 42, 20. — Haupts
 vorangestellt¹, ipf: 25, 77. — Haupts fehlt: 24, 10/20. 48, 25.

mit Satz, der

als *ṣifa* seinem von *lau-lā* abhängigen Subj beigefügt wird;

﴿وَكَوْلَا فَضَّلَ اللهُ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَتَهُ﴾ . . .

ausgehen von Stellen wie 4, 68¹ (vgl. auch das von Z 75, 1 angeführte Beispiel): hier hat sich *lā*, das ursprünglich eine Vorausnahme der Negation des folgenden Satzes war, sekundär mit der Schwurformel zu einer einfachen Beteuerung verschmolzen, die schließlich sogar vor affirmativen Sätzen verwendet wurde. [Ich halte Fleischers Erklärung dieses *lā* für richtig. Vgl. die ganz analoge Verwendung von *kallā* „durchaus nicht“ — s. z. B. Fleischer 467, Reckendorf 317 —, und z. B. noch das deutsche „Nein, was ist er für ein kluger Mensch!“ u. ä. — F.]

Vordersatz und Nachsatz pf: 8, 69. 10, 20^a/11, 112^a/20, 129/41, 45/42, 13.

durch *an(na)* eingeführt wird; Haupts nachgestellt, pf; Nebens pf: 17, 76. 28, 82. 37, 143. 59, 3. 68, 49. Nebens ipf: 43, 32.

Haupts. vorangestellt¹, pf; Nebens pf: 7, 41. 12, 24. 25, 44. 28, 9.

Haupts fehlt; Nebens ipf: 12, 94. 28, 47. — Nebens nominal: (24, 10/20).

Kap. 10.

§ 45. Die Fortführung² negativer Sätze

erfolgt im allgemeinen in der Weise, daß die Negation, gleichviel, welche es ist, durch *wa-lā* wieder aufgenommen wird. Diese Regel hat aber drei Ausnahmen: erstens nämlich werden *lam* und *lan*, wenn die Fortführung ein Verbum enthält, nie durch *lā* aufgenommen (die Fortführung erfolgt affirm oder mit *wa-lam* [seltener *wa-mā*] bez. *wa-lan*); und bei *mā* vor Verbum überwiegt die Wiederholung wenigstens bedeutend die Wiederaufnahme durch *lā*, und zwar um so mehr, je weniger eng der Zusammenhang ist (charakteristisch dafür ist 35, 12, wo bei gleichem Subj *lā*, bei verschiedenem *mā* steht; ähnlich 41, 47), und ist Regel vor pf, mit dem *lā* auch in diesem Fall nur ausnahmsweise verbunden wird. Zweitens wird *in* meist durch *wa-mā* fortgeführt. Die dritte Ausnahme ist, daß die Negation in der Fortführung überhaupt nicht ausgedrückt zu werden braucht; das geschieht im ganzen nicht häufig, am meisten noch nach *a* und vor nominalen

اولوا كلمة سبقت من رذك لقصى بينهم^a

1) Aus theoretischen Erwägungen heraus erkennen die Kommentare diesen Fall nicht an, sondern betrachten den Haupts als fehlend und ergänzen ihn aus dem Vorhergehenden (vgl. besonders B 12, 24). Kein Unbefangener wird, wenigstens in der Mehrzahl der Fälle, auf diese Auffassung kommen.

2) Als „Fortführung“ ist dabei nur eine Anknüpfung durch *wa* in der Bedeutung „und“, nicht in der Bedeutung „aber“, betrachtet; auch *fa* führt nie einfach fort. — Die Stichworte der Tabellen geben erst *was* (Satz, Satzteil), dann *wie* (affirm u. ä.) angeknüpft wird. Wo nötig, ist der fortgeführte Satz mit 1), der fortführende mit 2) bezeichnet.

Ausdrücken; vor Verbum etwas öfter nur bei *lam*, wo dann der apok gewöhnlich durch das *pf* ersetzt wird. Logisch geradezu notwendig ist diese Ausdrucksweise, die auf engere Zusammengehörigkeit der verbundenen Begriffe hinweist, wenn Begriffs-paare untereinander verbunden werden; trotzdem ist sie auch in diesem Fall nicht durchgeführt (s. u. S. 64, A 3).

Von dem fortführenden Satz werden im allgemeinen alle Wörter weggelassen, die von den entsprechenden des fortgeführten Satzes nicht verschieden sind. Ausnahmen sind z. B. die Fälle mit ganz identischen Verbalformen in beiden Teilen; sie sind unten besonders zusammengestellt. Ferner werden Präpositionen wenigstens dann meist wiederholt, wenn in der Fortführung die Negation noch einmal enthalten ist. Auch die einleitende Konjunktion von Nebensätzen — die allerdings nicht häufig als Fortführung vorkommen — wird bisweilen wiederholt; doch stehen daneben Fälle, in denen das nicht geschieht; hier und in den auch nicht zahlreichen Beispielen nicht-konjunktorialer Nebensätze veranlaßt dann das unmittelbare Zusammentreffen der Negation mit dem Verbum Undeutlichkeiten. — Noch umfangreicher als in diesen Fällen sind die Auslassungen, wenn die beiden Sätze sich, was allerdings nur selten vorkommt, nur durch einen Satzteil — meist das Subj — eines Nebens unterscheiden.

§ 46.

1) *LAM*.

Verbum mit andrem Subj; *wa-lam*: 17, 111/25, 2. 19, 20. 112, 3 f.
wa-mā: 8, 17. 11, 22. 18, 41. 37, 29.

affirm, *pf*, nach *a*: 26, 17.¹

mit demselben Subj; *wa-lam*: 9, 4. 25, 67. 60, 8. 69, 25 f. 112, 3.
— identische Formen: 17, 111. 74, 44 f.

affirm, apok (alle Stellen mit *in*): 4, 93 (2mal). 7, 22/148. —
nach *a*: 4, 140. 7, 21.¹

affirm, *pf*; nur nach *a*: 90, 8—10. 93, 6—8 (2mal). 94, 1 f.
105, 2 f.¹

präpositionaler Ausdruck; *wa-lā* ohne Präp: 9, 16 (2mal).

affirm mit Präp: 4, 75. — ohne Präp: 48, 13.

1) Vgl. Nöldeke 94 m: „Wird an einen Satz mit *lam* ein zweiter negativer Satz ohne Negation angeknüpft, so bleibt gewöhnlich die zu *lam* gehörige Form, der Modus apoc.; doch tritt zuweilen dafür das dem Sinn entsprechende Perf. ein, namentlich nach dem einer Affirmation gleichen *a-lam*.“

nom; *wa-lā*: 6, 91. 55, 56/74.

affirm: 33, 60 (2mal). 71, 20.

akk als Obj; affirm, nach *a*: 90, 8f. — als ḥāl, affirm: 25, 73¹.

Nebens *li*; *wa-lā* mit *li*: 4, 136²/166².

§ 47. 2) *LAN*.

Verbum mit andrem Subj; *wa-lan*: 72, 22f.

mit gleichem Subj; *wa-lan*: 9, 84. 17, 39. — identische Formen:
35, 41 f. 72, 12.

präpositionaler Ausdruck; *wa-lā* mit Präp: 34, 30.

affirm ohne Präp: 20, 75. 22, 15.

nom als Subj; *wa-lā*: 2, 114. 3, 8/112/58, 18. 4, 170. 22, 38. 60, 3.

affirm: 48, 12. 72, 5.

§ 48. 3) *LAI SA*.

Sätze; *wa-laisa*: 46, 31.

präpositionaler Ausdruck; *wa-lā* mit Präp: 9, 92 f (3mal)/24, 57/
60. 40, 46. — ohne Präp: 4, 22. 122.

nom als Subj; *wa-lā*: 6, 51/69. 69, 35 f.

affirm, nach *a*: 43, 50³.

2 Nomina, präpositionaler Ausdruck und nom als Subj; *wa-lā*:
24, 60 (2mal)/48, 17 (2mal).

§ 49. 4) *ĠAIR*.

gen; *wa-lā*: 1, 7⁴. 2, 168^a/6, 146^a/16, 116^a. 4, 29/5, 7. 22, 8 (2mal)/
31, 19 (2mal). 33, 53.

والذين إذا ذُكروا بآيات ربهم لم يخروا عليها صماً وعمياناً ① لم يكن
الله ليغفر لهم ولا ليهديهم ② ③ أليس لي مُلك مصر وهذه الأنهار
تجري من تحتي ④ ⑤ صراط... ⑥ غير المغضوب عليهم ولا الضالين ⑦
غير باغ ولا عاد ⑧

1) D. h. „welche sich nicht taub und blind niederwerfen, wie die Heuchler, sondern fromm zuhörend“ (ZB).

2) Als Beispiel Mf ١٤٦ 15 bJ ١١٨٨ 3.

3) Diese Auffassung, bei der allerdings die Konstruktion des Nebens Schwierigkeiten macht, haben ZB an erster Stelle, an zweiter eine andre, nach der das *wa* zur Einführung eines ḥāl dient.

4) Var *wa-ġair* (ZB), wohl der Abwehr der natürlich unmöglichen Auffassung „und nicht den Weg derer, die irren“ dienend.

§ 50.

5) *IN*.

Sätze; 1) verbal, 2) verbal; *wa-in*: 6, 116/149/10, 67.

Verbum mit demselben Subj; *wa-in*; identische Formen: 4, 117.

NB: es folgt ein Satz mit *wa-mā*: 6, 29/23, 39/44, 34. 15, 21.
26, 137 f. 34, 42 f. 45, 31.

es geht vorher ein Satz mit *mā* (*in* ohne *wa*): 6, 57/12, 67. 8, 34.

10, 67/53, 23/29. 10, 73/26, 109^a/127^a/145^a/164^a/180^a. 11, 31.

52. 12, 31. 104/36, 69/38, 86 f. 19, 3 f. 23, 24 f/39 f. 27, 83/30, 52.

34, 45. 36, 14. 38, 6. 42, 47. 43, 19. 45, 23. 53, 3 f. 58, 2.

mit *lā*: 6, 90. 11, 31/53.

§ 51.

6) *MĀ*.

Sätze; 1) nominal, 2) nominal; *wa-mā*: 6, 52. 11, 56. 13, 15. 14, 27.
29, 21/42, 30. 34, 21. 37, 56 (nach *a*). 42, 46.

2) verbal; *wa-mā*: 4, 156. 12, 103 f. 28, 36. 36, 14.

1) verbal, 2) nominal; *wa-mā*: 2, 140. 6, 107. 8, 10. 11, 56. 12, 103.
38, 86. 50, 28. 74, 34.

Verbum in andrem Tempus; 1) pf, 2) ipf; *wa-mā*: 23, 78. 26, 210 f.
36, 69. 46, 8. 53, 2 f.

in demselben Tempus, aber mit andrem Subj; pf; *wa-mā*: 2, 15.

19, 29. 21, 8. 23, 93. 28, 59. 81. 44, 28. — *wa-lā*: 10, 17¹.

ipf; *wa-lā*: 2, 169. 10, 62. 26, 211.

mit demselben Subj; pf; *wa-mā*: 3, 140 (2mal). 150. 4, 156.

12, 73. 81. 18, 49. 26, 208 f. 34, 43. 36, 27. 51, 45. 53, 2. 17.

93, 3. — identische Formen: 3, 39. 60. 173 f. 8, 33. 11, 22.

18, 96. 28, 44. 33, 4 (2mal). 74, 31.

wa-lā: 6, 149/16, 37.

وما أسألكم عليه من أجر إن أجرى إلا على رب العالمين ﴿١﴾ لو شاء
الله ما تكلفه ولا أدراكم به ﴿٢﴾

1) Trotz der Isoliertheit dieser Konstruktion ist wohl so zu lesen und entsprechend zu erklären, da die Var ولأدراكم (ZBGŠ 743) die kaum mögliche Ergänzung von على لسان غيرى verlangt. Durchaus unanstößig wäre die Stelle, wenn auch das zweite Verbum in der 1. pers stünde; diese hat man deshalb auch herzustellen gesucht, entweder als ادراككم (dialektisch für ادريتكم [Z] oder von أدراً [ZB]), oder mit rücksichtsloser Änderung als اندرتكم (Z): alles für die Textherstellung natürlich nicht in Betracht komend. Vgl. auch Vollers 85 u.

- ipf; *wa-mā*: 4, 113. 10, 62. 15, 5/23, 45. 34, 48. 35, 12. 40, 30. 41, 35. 47. — identische Formen: 11, 29 (2mal). 18, 33 f. 31, 34. 35, 20 f. 51, 57.
- wa-lā*: 2, 169. 35, 12/12/41, 47.
- präpositionaler Ausdruck; *wa-lā* mit Präp: 10, 62/14, 41/29, 21. 18, 4. 57, 22. 58, 15. 69, 41 f. — im Nebens: 35, 43. 46, 8. ohne Präp; die Präp ist *min* vor Subj oder Obj: 2, 101^a/114/9, 75/117/29, 21/32, 3/42, 6/30. 5, 22. 102 (3mal). 6, 38¹. 59 (3mal)^{1b}. 10, 62 (2mal)². 13, 37. 22, 51. 26, 101. 40, 19. 59, 6. 86, 10. — andre Fälle: 2, 99. 33, 36. 52, 29.
- affirm ohne Präp: 9, 114. 121. 27, 77.
- nom als Subj; *wa-lā*: 6, 149/16, 37. 11, 51. 31, 27. 34, 36. 35, 20 (4mal)³/21³/40, 60³. 46, 25 (2mal). — nach Subj mit *min*: 6, 38¹. 59 (3mal)^{1b}. 10, 62 (2mal)². — im Nebens: 41, 21 (2mal). 42, 52. affirm: 3, 58. 7, 46 (s. o. S. 31, A 2). 10, 101. 33, 12. 35, 20³/40, 60 (2mal)³. 44, 28⁴.

.. وما لكم من دون الله من ولي ولا نصير^{1b} وما تسقط من ورقة^a .
 ولا حبة ..² وما يعزب عن ربك من مثقال ذرة .. ولا أصغر من
 ذلك ولا أكبر⁴ فما بكت عليهم السماء والأرض³

1) An beiden Stellen werden die hinzugefügten Subst außer im gen auch im nom gelesen (ZB), und zwar entweder auch als koordiniert, nur dem Sinn nach, oder (nur 6, 59) als neue Sätze einführend: letzteres wenig wahrscheinlich.

2) Es wird gelesen sowohl *اصغر أكبر*, als *اصغر أكبر* (ZBMg I 196 17Š 749), ersteres als dem Subj mit *min* dem Sinne nach koordiniert oder einen neuen Satz beginnend, letzteres als der Form nach koordiniert (dann ist es gen) oder ebenfalls einen neuen Satz beginnend (dann ist es akk). Näher liegt zweifellos die Annahme einer Koordination — ob dabei besser nom oder gen gelesen wird, ist weniger wichtig; die Mehrzahl der Fälle scheint für den gen zu sprechen —, nur macht hier das *illā* einige Schwierigkeit; deshalb ziehen ZBMg, wohl mit Unrecht, die andere Auffassung vor. [Ich halte letztere für die allein zulässige. — F.] Vgl. 34, 3 (ebenso, nur mit *lā* statt *mā*).

3) In allen diesen Fällen entspricht die Verteilung der Negationen nicht der paarweisen Zusammengehörigkeit der Begriffe; ebenso in der mit *lā* anfangenden Stelle 41, 34. Dagegen sind logisch richtig ausgedrückt die Stellen 4, 97. 5, 100. 59, 20, sämtlich mit *lā* anfangend (s. u. S. 67 o). Vgl. Nöldeke 91 o.

4) Als Beispiel Nöldeke 94 m Reckendorf 498 m.

- akk als Obj; *wa-lā*: 18, 49. 25, 20. 72, 3.
affirm, nur nach خلق: 15, 85 (2mal)/30, 7 (2mal)/46, 2 (2mal).
21, 16 (2mal)/38, 26 (2mal)/44, 38 (2mal)/51, 56.
als Präd: 3, 60.
gen; *wa-lā*: 58, 8 (3mal). — affirm: 18, 49.
Nebens ohne Konjunktion; *wa-lā*: 29, 47. 36, 67¹.
mit *an*; *wa-lā* mit *an*: 33, 53. — ohne *an*: 3, 74 (s. o. S. 41, A 3).
9, 121².

§ 52.

7) *LĀ*.

- Sätze; 1) nominal, 2) nominal; *wa-lā*: 36, 40. 109, 3—5 (2mal). —
wa-mā: 13, 12. — affirm, nach *a*: 6, 62.
2) verbal; *wa-lā*: 2, 36^a/59/106/264/277/3, 164/5, 73/6, 48/
7, 33/47/10, 63/43, 68/46, 12. 3, 71. 12, 60. 23, 103. 36, 43.
37, 46. 60, 10.
1) verbal, 2) nominal; *wa-lā*: 24, 3. 31, 32. 109, 2 f.
Verbum; in anderem Modus; 1) energ, 2) apok; *wa-lā*: 10, 105 f/
28, 87 f. 15, 88.
1) apok, 2) energ; *wa-lā*: 18, 22 f.
in demselben Tempus und Modus, aber mit andrem Subj:
ind ipf; *wa-lā*: 9, 121. 35, 33. — Reimformel: .. ولا هم;
يُسْتَعْتَبُونَ: 30, 57. يُنْصَرُونَ: 44, 41. 52, 46.
energ; *wa-lā*: 28, 86 f. 31, 33/35, 5.
apok; *wa-lā*: 2, 282. 3, 169 f. 17, 35 f. 49, 12. 65, 1.
subj; *wa-lā*: 3, 57.
mit demselben Subj; pf; *wa-lā*: 75, 31 (s. o. § 30 Anf. u. S. 40, A 1).
ind ipf; *wa-lā*: 2, 45 (2mal)/117 (2mal). 78. 165/5, 103/39, 44.
2, 169/3, 71 (2mal)². 2, 279. 4, 100. 5, 105. 6, 70/10, 19/
106/21, 67/22, 12/25, 57. 6, 164. 7, 32/10, 50/16, 63/

1 فما استطاعوا مُضِيًّا ولا يرجعون ② ما كان لِأهل المدينة . . أَنْ
يتخلفوا عن رسول الله ولا يرغبوا بأنفسهم عن نفسه ③ فلا حَوْفٌ
عليهم ولا هم يَحْزَنُونَ ④

1) Der ind (an Stelle des bei استطاع gewöhnlichen und auch hier an erster Stelle stehenden inf) ist gewählt nur des Reimes wegen.

2) Diese Auffassung, bei der also يرغبوا subj ist, zieht auch Nöldeke 90 in der von B daneben erwähnten als Haupts, mit apok, vor.

- 34, 29. 7, 38. 146. 191 (2mal)/196. 9, 29 (2mal). 54. 121. 122. 16, 75. 19, 43 (2mal). 20, 54. 76. 80. 91 (siehe aber die Var oben S. 44, A 1). 117. 122. 21, 19. 25, 3 f. 68 (2mal). 34, 24. 35, 33. 36, 50. 54. 56, 19. 69, 33 f. 74, 28. 77, 35. 84, 20 f. 87, 13. 88, 7. 89, 18 f. 25 f. Reimformel: — *يَصْحَبُونَ*: 39, 62. *يَذْكُرُونَ*: 9, 127. *يُصَلُّونَ*: 21, 44. *يُسْتَعْتَبُونَ*: 16, 86. 45, 34. *يُنْصَرُونَ*: 2, 45. 80. 117. 21, 40. *يُنْظَرُونَ*: 2, 157/3, 82. 16, 87. 21, 41. 32, 29. — identische Formen: 6, 50/11, 33 (2mal). 25, 4. 27, 82/30, 51. 35, 32. 37. 75, 2.
- affirm: 5, 78 (nach *α*). 87 (nach — لا . ل . لا).
- energ; *wa-lā*; identische Formen: 10, 94 f. 71, 22.
- apok; *wa-lā*: 2, 38. 235 f. 286 (2mal). 3, 133. 4, 2. 33. 169. 5, 48. 81. 89. 6, 151. 152. 7, 83. 149. 9, 85. 11, 86/26, 183. 11, 114 f. 16, 128/27, 72. 17, 24. 31. 110. 18, 22. 27. 72. 24, 31. 28, 6. 29, 32. 31, 17. 36, 22. 41, 30. 49, 2. 11.
- affirm: 2, 39¹. 47, 37.
- subj; *wa-lā*: 3, 57. 20, 116. 57, 23. 60, 12 (5mal).
- präpositionaler Ausdruck; *wa-lā* mit Präp: 3, 4. 4, 42. 142. 9, 29. 10, 19. 20, 95. 21, 40. 34, 3/21. 41, 37. 42. 57, 14. — ohne Präp: 3, 147. 33, 55 (6mal).
- affirm mit Präp: 42, 14. 88, 17—20 (4mal) (nach *α*). — ohne Präp: 2, 250. 266. 5, 3. 87. 6, 52. 9, 45. 16, 75. 24, 37 (2mal). 28, 35. 49, 1. 58, 10 (2mal).
- nom als Subj; *wa-lā*: 2, 256. 282. 9, 55. 121 (2mal). 10, 27. 20, 60. 24, 37. 26, 88. 33, 52. 34, 3 (2mal) (s. o. S. 64, A 2). 41, 34 (s. o. S. 64, A 3). 45, 9. 55, 39. 63, 9. — neben akk, bei *لا نافية الجنس* (s. o. S. 55, A 2. 3. 5): 2, 193 (2mal). 255 (2mal)/14, 36. 52, 23.

1 ولا تَلْبَسُوا الْحَقَّ بِالْبَاطِلِ وَتَكْتُمُوا الْحَقَّ ⑤

1) Statt apok kann das zweite Verbum auch subj sein (ZBMf III 11 bJ 9f. 19 Nöldeke 94 u), und diese Auffassung ist der Bedeutung wegen vielleicht sogar vorzuziehen; wenn man auch im Hinblick auf die andere Stelle die Möglichkeit der affirm Fortführung beim apok nicht in Abrede stellen kann. Der Einwand bei bJ gegen den subj, dieser drücke nur aus, daß die Verbindung beider Handlungen, nicht daß jede einzeln verboten sei, ist wohl zu spitzfindig. Die Var *تَكْتُمُونَ* (ZB) steht dem subj näher als dem apok. [Vgl. auch Sb I 17v 12. — F.]

affirm: 4, 97/5, 100/59, 20 (s. o. S. 64, A 3). 7, 52 (nach *a*). 9, 86.
10, 67 (nach *a*). 74, 32.

als Qualifikation; *wa-lā*: 2, 63.

akk als Obj; *wa-lā*: 2, 264. 4, 91/122/173/33, 17/65/48, 22. 5, 2
(4mal). 80/7, 188/10, 50/13, 17/20, 91/25, 4/34, 41. 9, 8/10.
17, 58. 18, 47. 20, 106. 111. 25, 4 (2mal). 28, 83. 56, 24/78, 35.
71, 22 f (2mal). 72, 13. 21. 76, 9. 13. 78, 24.

affirm: 5, 56/62/8, 27. 9, 23/60, 1. 11, 85. 33, 47. 43, 80. 66, 8.
71, 23 (2mal).

als Qualifikation; *wa-lā*: 9, 122.

als *hāl*; *wa-lā*: 4, 46. — affirm: 4, 5.

gen; *wa-lā*: 24, 35. 56, 32. 43. — affirm: 6, 151. 24, 22.

2 Nomina, präpositionaler Ausdruck und nom als Subj; *wa-lā*:
2, 233. 49, 11.

Nebens ohne Konjunktion; *wa-lā*: 2, 66^a. 77, 31. — affirm: 7, 84.
mit *an*; *wa-lā* ohne *an*: 4, 23.

Haupts als Obj; *wa-lā*: 6, 50^{1b}/11, 33¹.

⊗ „und nicht eine solche, die..“ *وَلَا تَسْقَى السَّحْرَتِ* ^a
لَا أَقُولُ لَكُمْ عِنْدِي خَزَائِنُ اللَّهِ وَلَا أَعْلَمُ الْغَيْبِ ^b

1) So Z zu 11, 33; B zu derselben Stelle läßt, jedenfalls mit Unrecht,
auch die direkte Verbindung des *lā* mit *اعلم* zu.

Lebenslauf.

Ich, Gotthelf Bergsträsser, evang.-lutherischer Konfession, bin geboren am 5. April 1886 zu Oberlosa bei Plauen (Vgtl.) als Sohn des dortigen Ortspfarrers. Ostern 1896 trat ich in das Kgl. Gymnasium zu Plauen ein; Ostern 1904 verließ ich es mit dem Zeugnis der Reife und bezog die Universität Leipzig, an der ich Philosophie, klassische Philologie und orientalische Sprachen studierte. Dabei hörte ich Vorlesungen und besuchte Übungen bei den Herren Bethe, Brugmann, A. Fischer, Guthe, M. Heinze†, R. Heinze, Hirt, Immisch, Jungmann, Kittel, Lamprecht, Lipsius, Marx, Schwarz, Sievers, Studniczka, Stumme, Volkelt, Wachsmuth†, Weißbach, Windisch, Wundt, Zimmern. Allen genannten Herren sage ich hierdurch wärmsten Dank für Belehrung, Anleitung und Anregung. — Am 29. Mai 1908 bestand ich in Leipzig die Prüfung für das höhere Lehramt; am 1. Juni 1908 trat ich als Probelehrer und Vikar in das Lehrerkollegium des Vitzthumschen Gymnasiums zu Dresden ein; an dieser Anstalt bin ich noch jetzt tätig, und zwar seit dem 1. Juni 1909 als nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer.

Die mündliche Promotionsprüfung auf dem Gebiet der Semiotik und Indogermanistik legte ich am 25. Febr. 1910 ab.

①: De 276

ULB Halle
000 867 381

3/1



